

PLANUNGSKONZEPT
ZUR ENTWICKLUNG DES GRÜNZUGS
SÜDLICHE MICHAELKIRCHSTRASSE
IM SANIERUNGSGEBIET NÖRDLICHE LUISENSTADT
IN BERLIN-MITTE



BERICHT
MÄRZ 2022

bgmr LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

GRUPPE PLANWERK

IMPRESSUM

Auftraggeber*innen



Bezirksamt Mitte von Berlin
Umwelt- und Naturschutzamt
Fachbereich Naturschutz und
Freiraumentwicklung
Karl-Marx-Allee 31
10178 Berlin

Herr Besancon
Frau Meissner

in Zusammenarbeit mit der
Sanierungsverwaltungsstelle des
Bezirksamtes Mitte von Berlin

Herr Schlaffke

Auftragnehmer*innen



bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
Prager Platz 6
10779 Berlin
www.bgmr.de
buero@bgmr.de

Beatrix Mohren
Sven Fassbender
Leon Giseke (Visualisierung)
Dr. Hanna Köstler (Baumkartierung)

mit



Gruppe Planwerk
GP Planwerk GmbH
Uhlandstraße 97
10715 Berlin

Siegfried Reibetanz
Markus Fichtner

Berlin, März 2022

INHALTSVERZEICHNIS	SEITEN
1	EINLEITUNG
1.1	Aufgabenstellung
1.2	Ablauf der Planung
2	GRUNDLAGEN ZUM PLANUNGSGEBIET
2.1	Plangebiet
2.2	Örtliche und überörtliche Bezüge
3	RAHMENBEDINGUNGEN
3.1	Historischer Abriss
3.2	Städtebauliche Rahmenbedingungen
3.3	Eigentümerstruktur
3.4	Bestandsgebäude / Neubauvorhaben
3.5	Leitungsbestand
4	BESTANDSDARSTELLUNG ANALYSE / PROBLEME
4.1	Bestand
4.2	Bewertung des Bestandes
5	BETEILIGUNGEN - PHASE 1
5.1	Kiezspaziergang am 29.04.2021
5.2	Online Beteiligung
5.3	Informelle Gespräche
6	LEITBILD
7	UMSETZUNGSKONZEPT DREI PLANUNGSVARIANTEN
7.1	Variante 1 Fokus Plätze (Gustav + Otto, Kirchplatzecken)
7.2	Variante 2: Zwei Promenaden
7.3	Variante 3: Eine Straße für Alle
8	AUSWERTUNG DER VOR- UND NACHTEILE DER VARIANTEN 1-3 UND SCHLUSSFOLGERUNGEN
9	MODIFIZIERTE KONZEPTIDEEN DER DREI PLANUNGSVARIANTEN
9.1	Variante 1 modifiziert: „Zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung“
9.2	Variante 2 modifiziert: „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“
9.3	Variante 3 modifiziert: „Klimaangepasste Straße für alle“
10	GEGENÜBERSTELLUNG DER VARIANTEN
11	BETEILIGUNGEN - PHASE 2
11.1	Bürgerworkshop am 26.10.21
11.2	online Beteiligung vom 27.10. - 10.11.2021

12	SCHLUSSFOLGERUNGEN AUFGRUND DER STELLUNGNAHMEN DER FACHÄMTER, BETEILIGUNGEN DER BÜRGER*INNEN UND EIGENTÜMER*INNENGESPRÄCHE	61
13	VORZUGSVARIANTE „KLIMAANGEPASSTE STRASSE FÜR ALLE“	62
13.1	Gegenüberstellung zum Bestand	62
13.2	Erläuterung der Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“	64
13.3	Überlagerung Vorzugsvariante und Bestandsleitungen	69
13.4	Perspektive 1 Michaelpromenade mit Blick Richtung St.-Michael-Kirche	70
13.5	Perspektive 2 Lilienthalplatz „Gustav + Otto“	72
13.6	Skizze Lindenhain	74
14	ÜBERSCHLÄGIGE KOSTEN	75
15	WEITERER HANDLUNGSBEDARF	82

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS

QUELLENVERZEICHNIS

ANHANG

Baumkartierung / Baumliste

Stellungnahmen der Ämterbeteiligung

Bestandsplan	DIN A0, M 1:250
Bestandsleitungen	DIN A0, M 1:250
Vorzugsvariante	DIN A2, M 1:500
Variante 1 modifiziert	DIN A3, o.M. im Original M 1:500
Variante 2 modifiziert	DIN A3, o.M. im Original M 1:500
Überlagerungsplan	
Vorzugsvariante + Bestandsleitungen	DIN A2, M 1:500

1 EINLEITUNG

Große Teile der Nördlichen Luisenstadt im Berliner Ortsteil Mitte sind seit 2011 als Sanierungsgebiet festgelegt. Zu den wesentlichen Sanierungszielen gehören die „Reurbanisierung“ des Gebietes, die Erschließung des Spreeufers für die Öffentlichkeit und die Aufwertung der öffentlichen Räume.

In diesem Zusammenhang rückt die mit der DDR-Nachkriegsbebauung des Gebietes in den 1970er und 80er Jahren entstandene Grün- und Freiraumachse der Michaelkirchstraße in den Fokus der Luisenstädter Stadtentwicklung. Sie besitzt eine herausgehobene stadtgestalterische Bedeutung als Fortsetzung der repräsentativen Garten- und Freiraumachse vom Luisenstädtischen Kanal/Engelbecken/ Michaelkirchplatz bis hin zum Spreeufer.

Auf der Grundlage der Zielaussagen der übergeordneten Planwerke wie Flächennutzungsplan (FNP) und Landschaftsprogramm Berlin (LaPro) ist die Sicherung und Weiterentwicklung des Grünzugs an der Michaelkirchstraße bereits seit den 1990er Jahren Ziel und Gegenstand des bezirklichen Planens und Handelns.

Dabei wird stets der gesamte Raum zwischen Spreeufer und Michaelkirchplatz betrachtet. Dies fand u.a. Niederschlag beim Neubau des Heizkraftwerks Mitte in den 1990er Jahren. Hier wurde in Abstimmung mit Berlin ein ca. 20 Meter breiter Streifen entlang der Michaelkirchstraße freigehalten sowie grünräumlich und künstlerisch gestaltet. Aufgrund von betrieblichen und Sicherheitsanforderungen des Heizkraftwerks Mitte (potenzieller „Störfallbetrieb“) ist dieser Abschnitt des Grünstreifens derzeit nicht öffentlich zugänglich.

1.1 AUFGABENSTELLUNG

Im südlichen Abschnitt der Michaelkirchstraße zwischen Köpenicker Straße und Michaelkirchplatz beabsichtigt das Bezirksamt Mitte, den Grünraum in Verbindung mit dem Straßenraum aufzuwerten. Daneben gibt es von Seiten der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) und der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG Neubauplanungen, die die Grünzugentwicklung unmittelbar berühren. In Abstimmung mit den Wohnungsbauunternehmen plant das Bezirksamt Mitte, die privaten und öffentlichen Baumaßnahmen in der südlichen Michaelkirchstraße im Rahmen des bis 2026 laufenden Sanierungsverfahrens zu realisieren.

Das Bezirksamt hat seine Ziele zur Gebiets- und zur Grünzugentwicklung unter anderem im Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt (2014), im Städtebaulichen Rahmenplan für das Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt (BA Beschluss 2019) und im Integrierten Stadtentwicklungskonzept für das Fördergebiet Luisenstadt Mitte (zurzeit in Bearbeitung) konkretisiert.

Für den südlichen Abschnitt des Grün- und Straßenraums der Michaelkirchstraße sollen diese Ziele nun in konkrete Planungen und Projekte überführt werden. Dazu sollen Konzeptvorschläge erarbeitet werden, die das Spektrum von umsetzungsfähigen Lösungen aufzeigen und eine Abstimmung mit den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen als Grundstückseigentümer ermöglichen.

Die öffentlichen Baumaßnahmen für den Grün- und Straßenraum sind derzeit mit einem Kostenrahmen in Höhe von insgesamt ca. 1,8 Mio. Euro in die Kosten- und Finanzierungsübersicht des Sanierungsgebiets eingestellt. Dieser Kostenrahmen soll mit Hilfe des zu beauftragenden Planungskonzepts überprüft und ggf. angepasst werden.

Weitere Informationen zu den Zielen und Projekten im Förder- und Sanierungsgebiet Luisenstadt Mitte im Internet unter: HYPERLINK „<https://www.luisenstadt-mitte.de/aktuell/aktuell.html>“ <https://www.luisenstadt-mitte.de>.

Die Aufgabe für das Planungskonzept Grünzug Michaelkirchstraße beinhaltet somit die Erstellung eines Planungskonzeptes zur künftigen Nutzung und Gestaltung des Grün- und Straßenraums der südlichen Michaelkirchstraße, einschließlich der Vorstellung und Abstimmung der Ergebnisse mit den beteiligten Akteuren und Gremien.

Im Planungskonzept sind planerische Vorschläge zu erarbeiten, die die Ziele übergeordneter Planwerke, gesetzlicher Vorgaben und die Berücksichtigung der Neubauvorhaben in Einklang bringen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Planungsaufgaben:

Straßenraum Michaelkirchstraße

- Vorschlag von geeigneten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, ggf. Anpassung der erforderlichen Fahrbahn- und Bürgersteigbreiten
- Neuorganisation der Kfz-Parkplätze und Fahrradstellplätze; Vorschlag zur Oberflächenentwässerung -versickerung

Platz“ an der Köpenicker Straße / „Lilienthalplatz“

- Ideen zur Gestaltung eines öffentlich zugänglichen Platzes rund um das geplante Punkthochhaus auf Grundlage der Planung der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum Neubauvorhaben
- Herstellung von räumlichen Beziehungen zur nördlichen Platzfläche auf dem HKW-Gelände (derzeit urban-gardening-Projekt) ohne baulichen Eingriff in den Fließverkehr der Köpenicker Straße
- Verortung eines freiräumlichen Erinnerungsortes an den Flugpionier Otto Lilienthal

Grünraum Michaelkirchstraße 24-30

- Neugestaltung des Grünraums mit Verbindungs-, Aufenthalts- und ökologischer Funktion
- Integration von Angeboten für Erholung, Begegnung und Aktivitäten der Quartiersbewohner*innen
- Weiterentwicklung des vorhandenen Baum- und Gehölzbestands, insbesondere unter dem Aspekt der Klimaresilienz, Standortverträglichkeit und des Biotopverbunds
- Vorschlag zur räumlichen und gestalterischen Abgrenzung der Berolina-Wohngebäude Michaelkirchstraße 24-30 zu einer möglichen öffentlichen Grünfläche
- Umgang mit dem Müllplatz im Grünraum, ggf. Prüfung Verlagerung
- Wegeführung des „Tiergartenrings“ (20 Grüne Hauptwege Berlins)
- Verknüpfung von Freiraum und Straßenraum, Betrachtung als gemeinsam zu gestaltender und zu benutzender Stadtraum

„Vorplatz“ Michaelkirchplatz

- gestalterische und funktionale Verknüpfung des Grünzugs zum Michaelkirchplatz
- schlüssige Wegefortsetzung des „Tiergartenrings“
- Berücksichtigung eines möglichen Neubauvorhabens der Berolina eG am Platzrand

- Abstimmung mit der Denkmalbehörde, da der „Vorplatz“ zum Gartendenkmal Michaelkirchplatz gehört.

1.2 ABLAUF DER PLANUNG

Neben der Bewertung des Bestandes und vorhandener Planungsdokumente stützte sich das Planungskonzept Grünzug Michaelkirchstraße auf die Kenntnisse, Ideen und Impulse der Anwohner*innen. Am 29.04.2021 fand ein Kiezspaziergang und am 26.10.2021 ein Bürgerworkshop statt. Begleitet wurde die Bürgerbeteiligung über die online Plattform mein.Berlin.de.

Das Planungskonzept wurde im Rahmen von fünf Steuerungsrunden (11.05.21; 25.06.21; 18.08.21; 20.10.21; 22.11.21) mit der Fachrunde zum Planungskonzept abgestimmt.

An den Fachrunden nahmen folgende Fachämter/Personen teil:

Umwelt- und Naturschutzamt (Auftraggeber: Herr Besancon, Frau Meissner), Straßen- und Grünflächenamt (Herr Ross, Herr Conrad), Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung (Herr Hinz, Herr Schlaffke) und Fachbereich Denkmalschutz (Untere Denkmalbehörde: Frau Pfeiffer).

Zusätzlich nahm das Koordinationsbüro KoSP an den Terminen teil (Frau Kahl, Herr Bachmann).

Seit Ende 2011 unterstützt das Koordinationsbüro das Bezirksamt Mitte bei der Durchführung der Stadterneuerung im Gebiet „Nördliche Luisenstadt“ im Rahmen des Förderprogramms Lebendige Zentren und Quartiere.

Fachrunden

In der sich an den Kiezspaziergang anschließenden 1. Fachrunde stellten bgmr Landschaftsarchitekten und Gruppe Planwerk die Bestandsbewertung anhand einer Power-Point Präsentation vor.

Auf der fundierten Bestandsanalyse entwickelten bgmr und Planwerk das Leitbild und die ersten konzeptionellen Vorschläge zur Gestaltung/Nutzung des Grün- und Straßenraums. Über eine Präsentation wurden die Inhalte vorgestellt und in der 2. Fachrunde diskutiert.

Anhand einer Präsentation wurden drei entwickelte Planungskonzepte vorgestellt und diskutiert.

Zu den entwickelten Planungsvarianten bezogen die einzelnen Vertreter*innen der Fachbehörden Stellung. Die Stellungnahmen flossen in den weiteren Planungsprozess ein. Auf der vierten Fachrunde am 20.10.2021 wurden der Ablauf und die Präsentation für den Bürgerworkshop abgestimmt.

Bilaterale Abstimmungen und Gespräche

Zusätzlich fanden während der Bearbeitung bilaterale Abstimmungen mit den angrenzenden Eigentümer*innen und informelle Gespräche mit lokalen Interessengruppen statt.

Abschluss

Am 04.11.21 wurden der Bürgerworkshop und die ersten Hinweise auf mein.Berlin.de mit dem Auftraggeber ausgewertet und die Grundlagen für eine Vorzugsvariante besprochen.

Am 22.11.21 wurde die Vorzugsvariante mit überschlägiger Kostenermittlung der Fachrunde vorgestellt und diskutiert.

Die Ergebnisse der Besprechung und die nachfolgend eingegangenen Stellungnahmen der Fachbehörden wurden in den Abschlussbericht eingearbeitet.

Im Ergebnis entstand eine Vorzugsvariante für die Entwicklung des Grünzugs Michaelkirchstraße.

Zusammengefasst waren folgende Termine und Abstimmungen Bestandteil der Planung:

- Abstimmungen mit dem Auftraggeber in Fachrunden
- Abstimmungen mit angrenzenden Eigentümer*innen
- Öffentliche Veranstaltungen, bilaterale Gespräche und online Beteiligung über mein.Berlin.de

Terminfolge

Auftaktgespräche mit dem Umwelt- und Naturschutzamt

Auftaktgespräch 1	24.02.2021
Auftaktgespräch 2	17.03.2021

Beteiligung Phase 1:

Kiezspaziergang	29.04.2021
Online Beteiligung	09.04.21 - 12.05.2021
Bilaterale Gespräche	

Fachrunden und Gespräche

1. Fachrunde Bestandsbewertung	11.05.2021
2. Fachrunde zum Leitbild	25.06.2021
3. Fachrunde Varianten	18.08.2021
Gespräch WBM-Mitte mbH	30.09.2021
Gespräch Berolina eG	20.10.2021
4. Fachrunde Vorbereitung Workshop	20.10.2021

Beteiligung Phase 2

Bürgerworkshop	26.10.2021
Online Beteiligung	27.10.21 – 10.11.2021

Abschluss

Nachbereitung Bürgerworkshop	04.11.2021
5. Fachrunde Abstimmung Vorzugsvariante und Bericht	22.11.2021

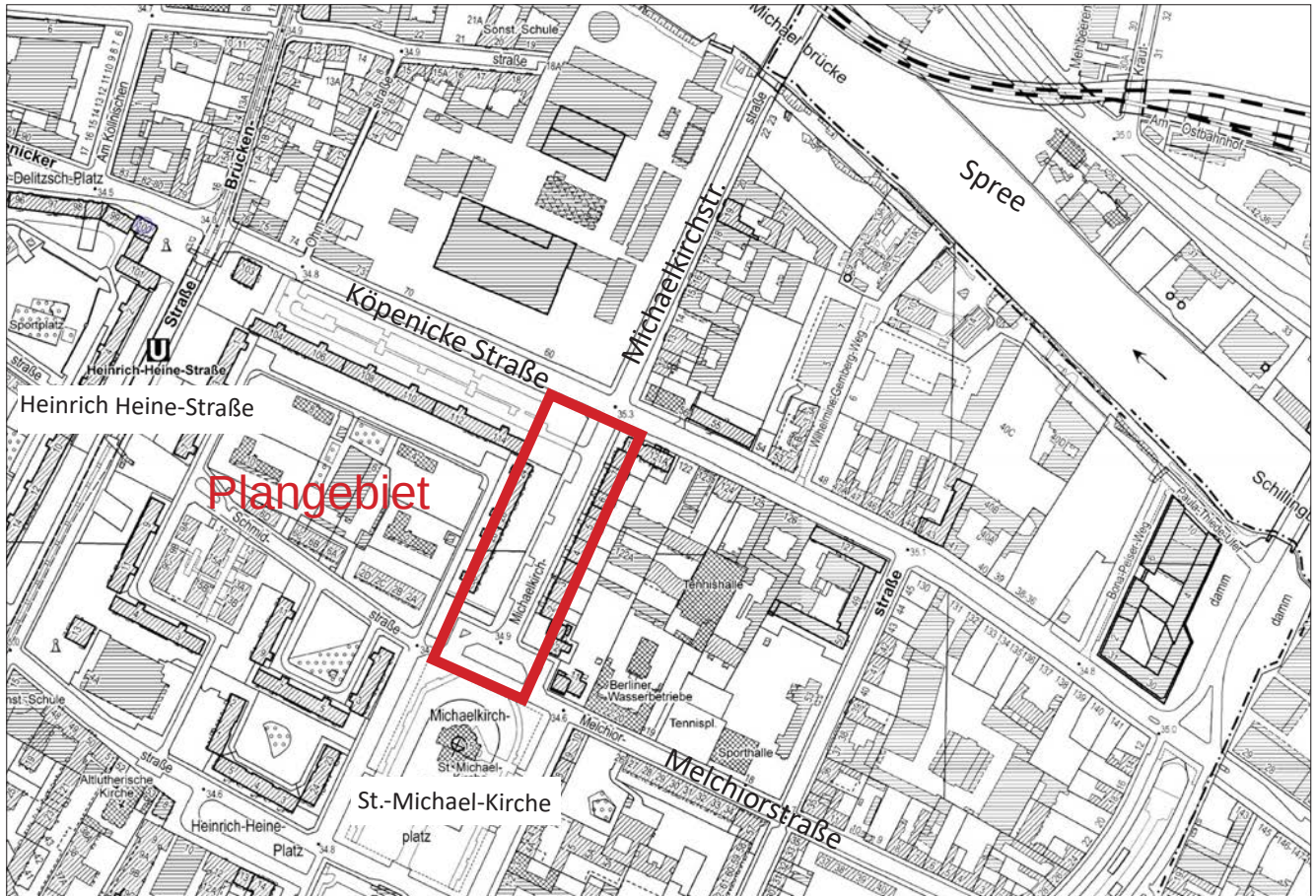


Abb. 1 Plangebiet:
Grundlage: Geoportal Berlin, Karten von Berlin M 1:5000, 2021

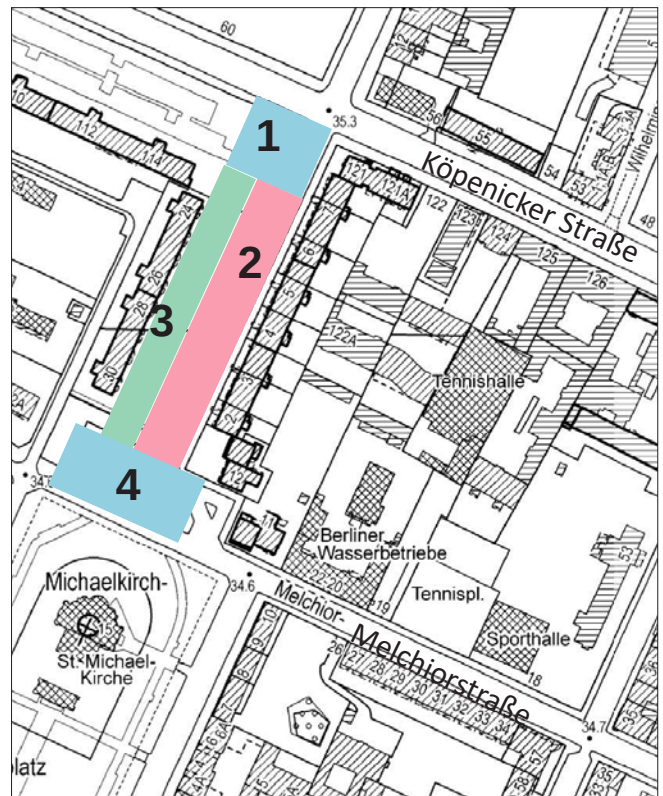


Abb. 2 Ausschnitt Plangebiet Geoportal Berlin, Karte von Berlin
M 1:5000, 2021

Der Untersuchungsbereich lässt sich in vier Teilbereiche untergliedern:

- Teilbereich 1 - „Platz“ an der Köpenicker Straße
- Teilbereich 2 - Straßenraum Michaelkirchstraße
- Teilbereich 3 – Grünraum Michaelkirchstr. 24-30
- Teilbereich 4 – „Vorplatz“ Michaelkirchplatz

2 GRUNDLAGEN ZUM PLANUNGSGEBIET

2.1 PLANGEBIET

Das Planungsgebiet liegt im Berliner Bezirk Mitte, südlich der Spree, in der Nördlichen Luisenstadt.

Gegenstand des Planungskonzeptes ist der südliche Abschnitt des Grün- und Straßenraums der Michaelkirchstraße zwischen Köpenicker Straße und Michaelkirchplatz. Das Untersuchungsgebiet umfasst im Wesentlichen den Grün- und Straßenraum zwischen den Plattenbauten an der Michaelkirchstraße mit einer Gesamtfläche von ca. 10.900 m².

Teilbereich 1 - Straßenraum Michaelkirchstraße

Die Straßenflächen der Michaelkirchstraße, inkl. Gehwege, Fahrbahn und Parkstände, befinden sich im Eigentum des Landes Berlin (Fachvermögen SGA). Der südliche Abschnitt der Straße ist als Erschließungsstraße ohne überörtliche Verbindungsfunktion klassifiziert und in eine Tempo 30-Zone integriert. Neben der lokalen Erschließungsfunktion dient die Straße als Durchgangsstraße für gebietsfremden Nord-Süd-Verkehr.

Das Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt sieht in der südlichen Michaelkirchstraße Umbaumaßnahmen und die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich vor. Zu den im Konzept benannten Maßnahmen gehören: Reduzierung der Fahrbahnbreite durch Verlagerung des westlichen Senkrechtparkens, Erneuerung der Gehwege und Neugestaltung der westlichen Freiflächen, einschließlich Einsatz von Plateaupflasterungen. Der geplante Umbau ist Bestandteil der Sanierungskonzeption für die Nördliche Luisenstadt.

Teilbereich 2 – „Platz“ an der Köpenicker Straße

Der als Grünfläche und Parkplatz gestaltete Freiraum an der nordwestlichen Ecke Michaelkirchstraße / Köpenicker Straße befindet sich im Eigentum der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM).

Im Rahmen des geplanten Bauvorhabens „Quartier Lilienthal“ beabsichtigt die WBM auf der ihr gehörenden Freifläche ein neues Punkthochhaus zu errichten. Das neue Punkthochhaus soll nach den Vorstellungen des Bezirksamts Mitte auf einem frei zugänglichen, offenen Platz stehen, der in den Grünzug integriert und von ihm „umflossen“ wird. Erste Planungen zur Gestaltung der Außenanlagen des WBM-Neubauvorhabens liegen vor.

Teilbereich 3 – Grünraum Michaelkirchstraße 24-30

Der von einer Baumreihe, Solitärgehölzen und Rasenflächen geprägte Grünraum vor dem Plattenbau Michaelkirchstraße 24-30 befindet sich im Besitz der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG. Die Genossenschaft beabsichtigt, auf ihrem eigenen Grundstück an der nordwestlichen Ecke des Michaelkirchplatzes (Michaelkirchstraße 30) einen Neubau für Wohnen zu realisieren. Die Baukörperform und die Positionierung werden zurzeit mit dem Stadtplanungsamt diskutiert.

Der Grünraum entlang der Michaelkirchstraße ist in allen übergeordneten Planwerken des Landes Berlin und des Bezirks Mitte als Grünzug mit besonderer Bedeutung ausgewiesen (u. a. Flächennutzungsplan und Landschaftsprogramm). Er ist Teil eines Grünzugverbunds, der sich vom Landwehrkanal über den Luisenstädtischen Kanal zum Spreeufer und darüber hinaus bis zum Strausberger Platz und zum Volkspark Friedrichshain erstreckt. Der Grünraum ist zugleich als „Wanderweg“ des „Berliner Tiergartenrings“ Bestandteil der 20 Grünen Hauptwege Berlins.

Teilbereich 4 – „Vorplatz“ Michaelkirchplatz

Die hier als „Vorplatz“ bezeichnete Aufweitung der Michaelkirchstraße am Übergang zum Michaelkirchplatz befindet sich im Eigentum des Landes Berlin (Fachvermögen Straßen- und Grünflächenamt).

Der „Vorplatz“ gehört zum Gartendenkmal Michaelkirchplatz. Der gesamte Bereich wurde von 2014 bis 2016 im Rahmen des geförderten Bauvorhabens „Straßen rund um den Michaelkirchplatz/Engelbecken“ nach denkmalpflegerischen Vorgaben umgebaut, mit neuen Gehwegvorstreckungen ausgestattet und an den Rändern mit neuen Straßenbäumen bepflanzt.

2.2 ÖRTLICHE UND ÜBERÖRTLICHE BEZÜGE

Der Tiergartenring ist mit der Nummer 19 einer der 20 grünen Hauptwege Berlins. Er ist 24 km lang und verläuft von der Spree über die Michaelkirchstraße entlang des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals Richtung Oranienplatz.

Wichtiger örtlicher Bezug ist die denkmalgeschützte St.-Michael-Kirche mit Vorplatz. Das Gartendenkmal „Vorplatz“ wurde nach denkmalpflegerischen Vorgaben 2014 - 2016 saniert.

Das Plangebiet wird von der Wohnnutzung dominiert. Auf beiden Seiten der Michaelkirchstraße stehen 10-12-geschossige Wohnscheiben. Die Gebäude auf der westlichen Seite werden von der Schmidstraße und die Gebäude auf der östlichen Seite von der Michaelkirchstraße aus erschlossen.

Westlich des Plangebiets befinden sich in dem Innenblock mehrere Kitas, ein Mädchenwohnheim und ein öffentlicher Spielplatz.

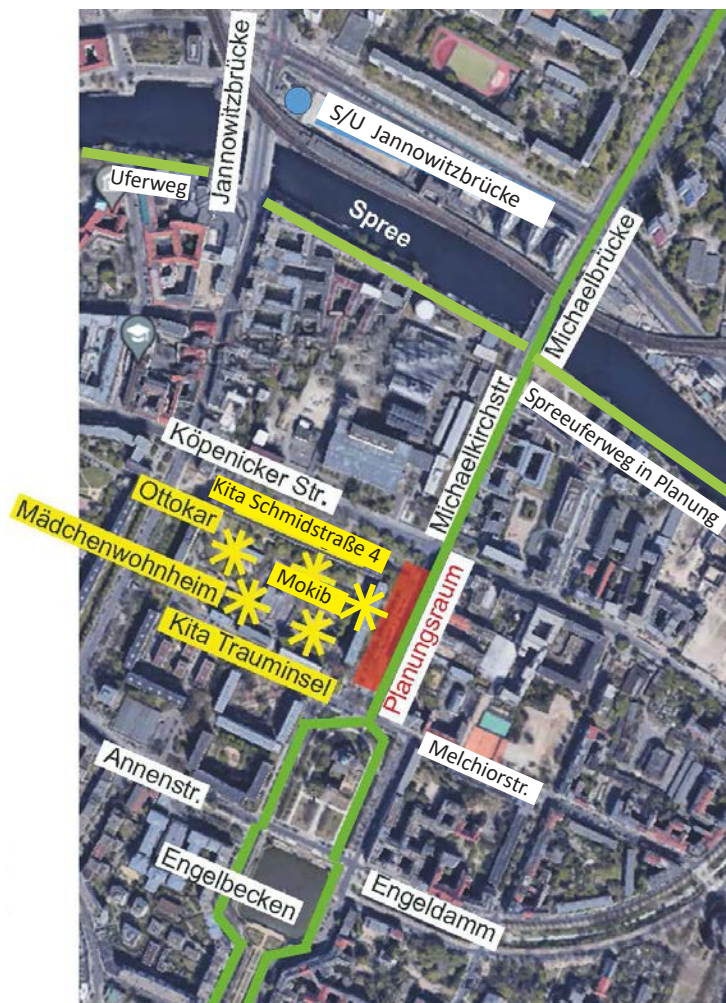


Abb. 3 Örtliche und überörtliche Bezüge „Geoportal Berlin“ / digitale farbige Orthophotos 2020 (DOP20RGB)

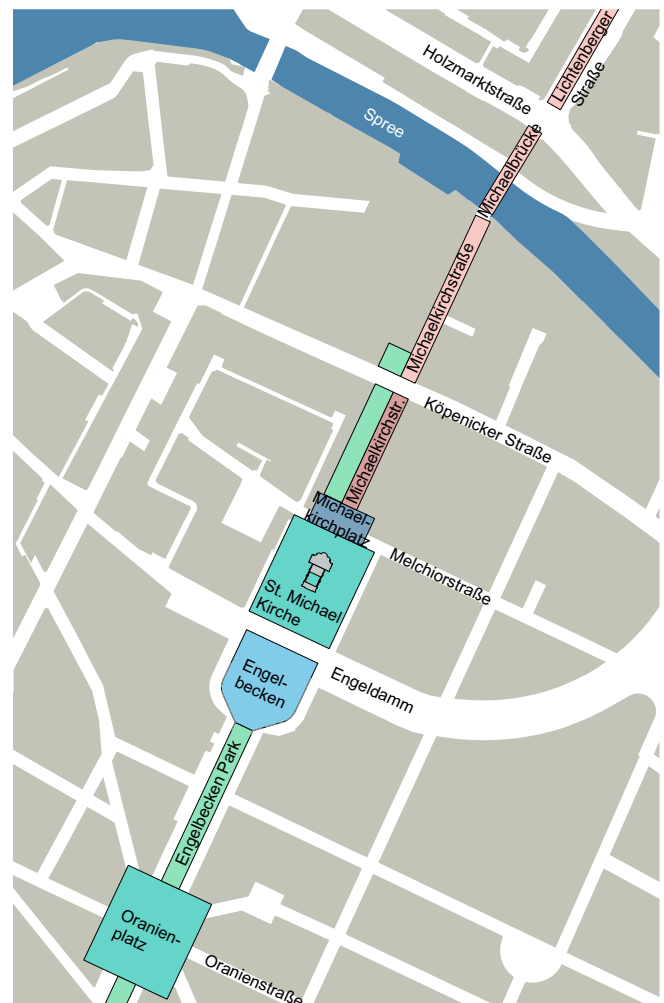


Abb. 4 Tiergartenring Nr. 19 der 20 grünen Hauptwege Berlins

3 RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 HISTORISCHER ABRISS

Die Michaelkirchstraße war bis zum Zweiten Weltkrieg Bestandteil der gründerzeitlichen Bebauung mit geschlossener Blockrandbebauung, die durch den Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

Der „Vorplatz“ Michaelkirchplatz ist im Kontext zur Entwicklung des Luisenstädtischen Kanals und des Engelbeckens zu sehen. Grundlage ist der von Peter Josef Lenné 1840 entworfene Plan für die „Schmuck- und Grenzzüge“ Berlins. Im Straubeplan (1910) sind zwei getrennte Grünflächen im Bereich der heutigen Sechseck-Insel dargestellt. Die Luftbilder von 1919 und 1928 zeigen Fahrspuren, die die Sechseck-Insel umfahren.

Insgesamt ist der „Vorplatz“ Michaelkirchplatz eine wesentliche Zeitschicht des Gartendenkmals. Er gehört zum Gartendenkmal Michaelkirchplatz.

Der gesamte Bereich wurde 2014 - 2016 nach denkmalpflegerischen Vorgaben umgebaut. Dabei wurden die beiden ehemaligen grünen „Dreiecks-Flächen“ entfernt und Senkrechtparkplätze angelegt.

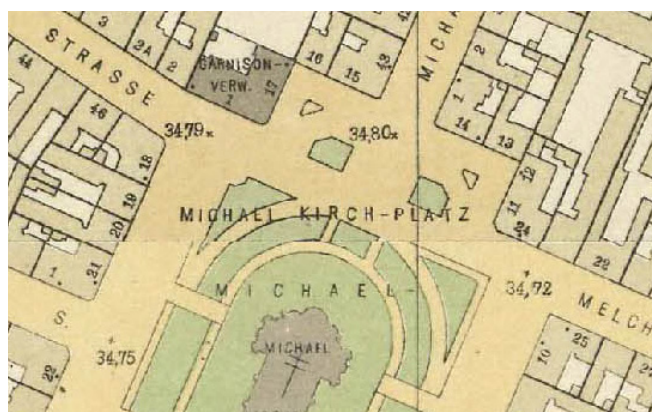


Abb. 5 Straubeplan 1910; Quelle: „Landesarchiv Berlin, Histomap Berlin“



Abb. 7 Geschlossene Blockrandbebauung in der Michaelkirchstr.

Postkarte: Blick in die Michaelkirchstraße auf die St.-Michael-Kirche. Rechts das Gebäude Köpenicker Straße 119 mit der Luisenstädtischen Apotheke von Artur Tichauer“
Quelle: Bürgerverein <http://www.Köpenicker-strasse.de>

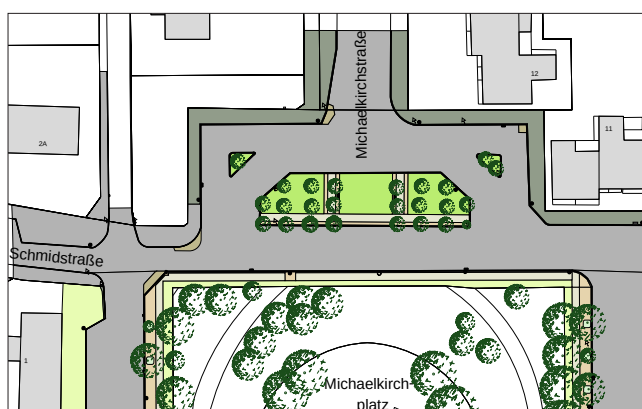


Abb. 8 Der Michaelkirchplatz mit den grünen „Dreiecks-Flächen“ vor dem Umbau 2014
Quelle: Gruppe Planwerk/Hortec: Gestaltungskonzept, 2006



Abb. 6 Luftbild des Michaelkirchplatzes um 1919;
Quelle: <http://www.foerderverein-stmichael-kirche.de>



Abb. 9 Luftbild des Michaelkirchplatzes 1928; Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

3.2 STÄDTEBAULICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.2.1 Städtebaulicher Rahmenplan

Seit März 2015 sind Teile der Nördlichen Luisenstadt als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt. Das Sanierungsrecht ermöglicht den Einsatz besonderer Planungs-, Steuerungs- und Finanzierungsinstrumente. Über einen Zeitraum von 15 Jahren sollen gezielt öffentliche und private Investitionen in der Nördlichen Luisenstadt gelenkt werden, um städtebauliche Defizite und Funktionsschwächen zu beseitigen.

Das Gesamtbild der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung des Sanierungsgebiets Nördliche Luisenstadt stellt der Rahmenplan als informelles Planungsinstrument dar und bildet damit den Rahmen für die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen. Er trifft grundstücksscharfe Aussagen zur beabsichtigten Gebäude- und Flächennutzung, zum Erhalt bzw. Abriss von Gebäuden, zur geplanten Neubebauung sowie zu Standorten der Infrastruktur (öffentliche Grün- und Freiflächen, soziale Einrichtungen).

Zentrale Ziele für die Nördliche Luisenstadt sind gemäß Rahmenplan von 2018 die „Reurbanisierung“ und die Qualifizierung des öffentlichen Raums. Hierzu zählen u.a. die Entwicklung des Spreeufers sowie die Umgestaltung / Verkehrsberuhigung der Michaelkirchstraße.

Darüber hinaus soll das grün schraffierte Band das Ziel

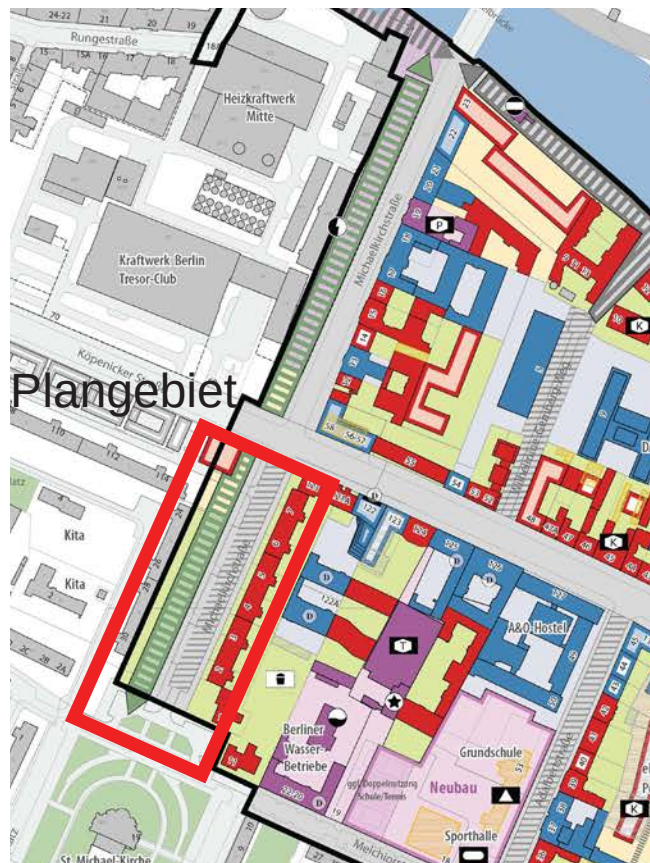


Abb. 10 Rahmenplan Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt, Fortschreibung 2018, KoSP GmbH i.A. Bezirksamt Mitte

verdeutlichen, den bereits im Bestand grün geprägten Seitenstreifen entlang der Michaelkirchstraße zu erhalten, im übergeordneten Freiraumsystem zu verknüpfen und für eine öffentliche Benutzung mit entsprechenden Angeboten zu qualifizieren. Begründung ist, dass der Grünzug Bestandteil aller übergeordneter Planwerke auf Landes- und Bezirksebene ist. Die Signatur im Rahmenplan soll verdeutlichen, dass sich der Grünzug über öffentliche und private Grundstücke erstrecken wird. Während der Abschnitt zwischen Michaelkirchplatz und Köpenicker Straße überwiegend als öffentliche Grünfläche gewidmet werden soll, verbleibt der Abschnitt zwischen Köpenicker Straße und Spreeufer als Teil des Heizkraftwerks in privatem Besitz.

3.2.2 Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt

2014 erstellten Hoffmann-Leichter und Gruppe Planwerk im Auftrag des Bezirksamtes Berlin-Mitte das Verkehrskonzept „Nördliche Luisenstadt“.

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes wurde unter anderem stichprobenartig die Geschwindigkeit in der Michaelkirchstraße gemessen. Die gemäß Gutachten getroffene Standortwahl erfolgte auch im Hinblick auf die von Bewohner*innen benannten Straßen mit wahrgenommenen Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Die in Abb. 11 dargestellten Ergebnisse weisen die durchschnittlich und maximal gemessene Geschwindigkeit aus sowie die Geschwindigkeit, die von 85 % der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wurde (V85). Die Messungen ergaben, dass es auf allen betrachteten Straßenabschnitten generell zu Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt. Die durchschnittliche Geschwindigkeit liegt bei allen Messstellen bei rund 34 km/h. Für die Michaelkirchstraße wurde eine V85 von 42 km/h in Richtung Süden und 45 km/h in Richtung Norden festgestellt.

Um Aussagen über das eventuelle Auftreten von gebietsfremden Verkehren treffen zu können, wurde eine Betrachtung der Verkehre im Nebenstraßennetz durch eine Kordonerhebung in der Nördlichen Luisenstadt in 2013 in den Zeiträumen mit dem im Allgemeinen höchsten Verkehrsaufkommen am vormittags und nachmittags durchgeführt.

Von den in Abb. 12 dargestellten rund 700 Kfz/3h, die über den Legien- und Leuschnerdamm (Q1) in den Kordon einfahren, nutzen etwa 31 % (rund 220 Kfz/3h) die direkte Fahrbeziehung - geradeaus über den Michaelkirchplatz und die Michaelkirchstraße - durch das Gebiet.

Aufgrund der festgestellten Geschwindigkeitsüberschreitungen und des Anteils an gebietsfremdem Verkehr, sollten die Planungen für den Grünzug darauf ausgelegt werden, dass das zukünftige Geschwindigkeitsniveau durch bauliche und verkehrliche Maßnahmen unterstützt wird und, dass der offensichtlich beim Durchfahren des Gebietes noch vorhandene Zeitgewinn sich nicht mehr einstellen wird.

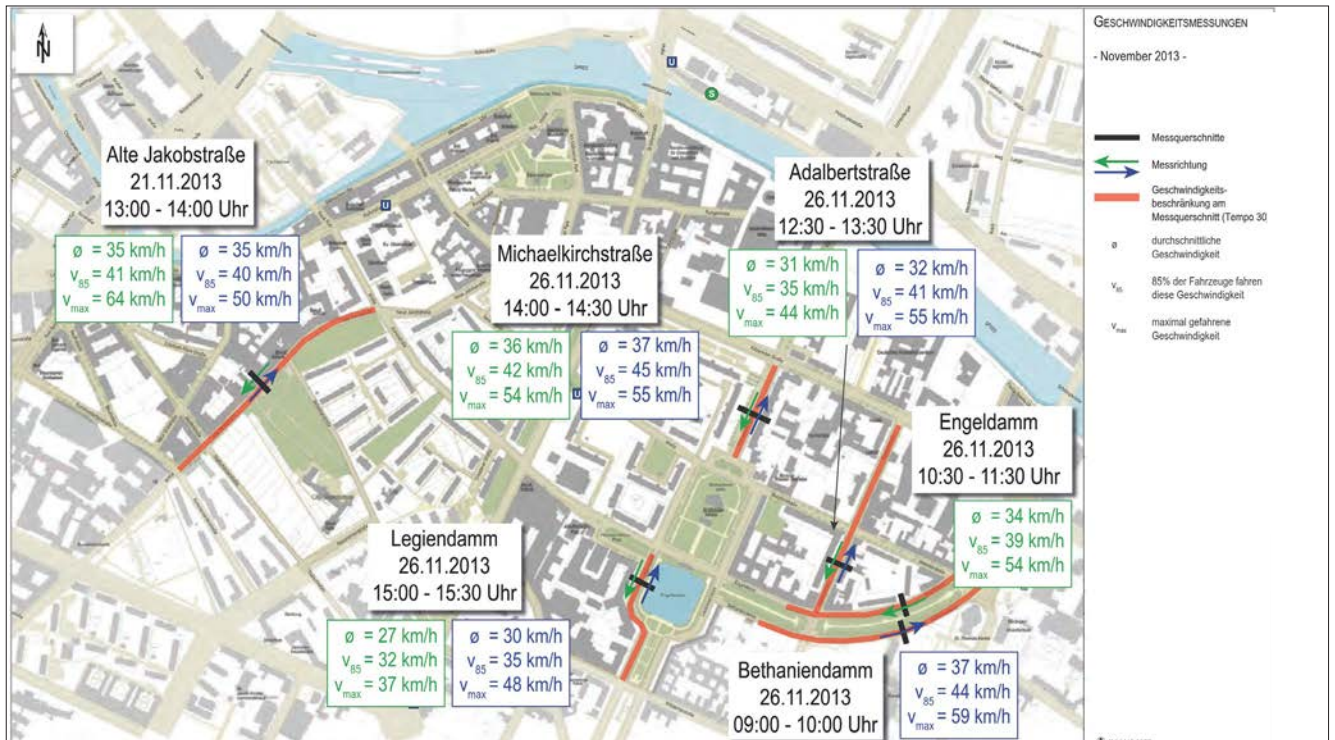


Abb. 11 Aus Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt: Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen, Planwerk / Hoffmann-Leichter, 2014

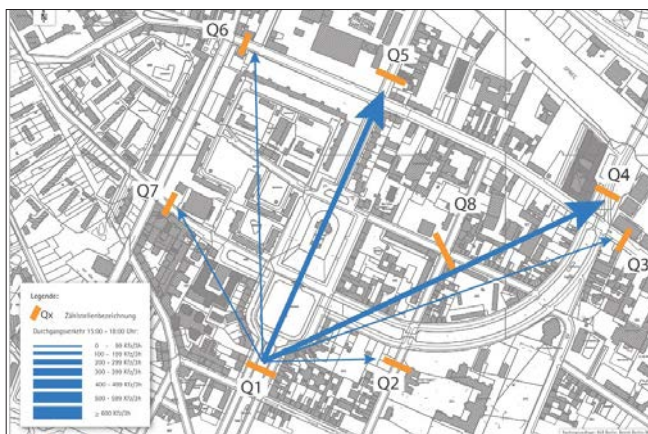


Abb. 12 Aus Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt: Fahrbeziehungen des gebietsfremden Verkehrs ausgehend vom Legien- und Leuschnerdamm, Planwerk / Hoffmann-Leichter, 2014

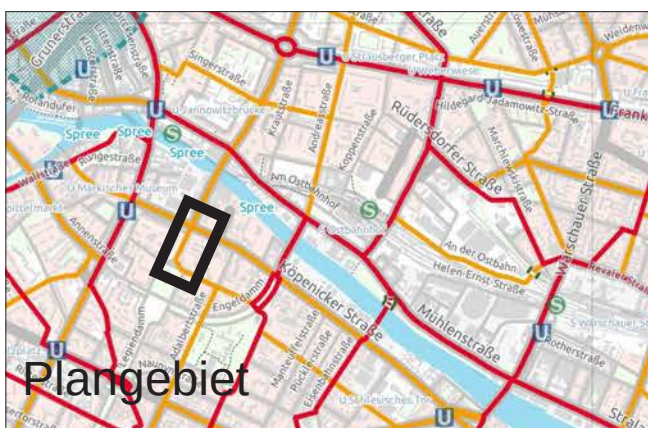


Abb. 13 Ausschnitt Radverkehrsnetz Berlin, 2021, Senatsverwaltung UVK
Grundkarte: Geoportal Berlin / OSM

3.2.3 Radverkehrsplan Berlin

Seit 2021 liegt das Mobilitätsgesetz (MobG BE) des Landes Berlin vor. Das Mobilitätsgesetz besteht aus mehreren Abschnitten. Der erste Teil stellt die grundsätzlichen Ziele der Mobilitätswende dar. Weitere Teile widmen sich dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), dem Rad- und Fußverkehr sowie dem Wirtschaftsverkehr und „Neuer Mobilität“.

Ziel der Radverkehrsplanung ist, dass mehr Menschen mit dem Fahrrad fahren und sicherer unterwegs sind.

Die strategischen Ziele der Radverkehrsplanung sind:

- Steigerung des Radverkehrsanteils
- Erhöhung der Sicherheit
- Verbesserung der Netzplanung
- Erhöhung der Qualitätsstandards
- Freihaltung des quartiersfremden Durchgangsverkehrs in Wohnquartieren
- Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten
- Verbesserung der Sichtbeziehungen
- Durchgängige Führungen
- Ausbau des Angebotes an Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Im Netzplan für den Radverkehr ist die Michaelkirchstraße Teil des Ergänzungsnetzes mit Anschluss über die Melchiorstraße an die Adalberstraße.

3.2.4 Flächennutzungsplan

Im Flächennutzungsplan von Berlin (FNP) werden die generellen räumlichen Planungs- und Entwicklungsziele dargestellt. Aufgrund seines Übersichtscharakters sind die Darstellungen nicht grundstücksbezogen.

Die Michaelkirchstraße wird im FNP als Grünfläche im Verbund mit dem Luisenstädischen Kanal, dem Engelbecken und dem Spreeufer dargestellt. Die südlich angrenzende Grünfläche um die St.-Michael-Kirche ist als öffentliche Parkanlage gekennzeichnet.

Westlich der Michaelkirchstraße schließen Wohnbauflächen an. Auf der östlichen Seite sind sowohl Wohnbauflächen als auch Gemischte Bauflächen M2 dargestellt.

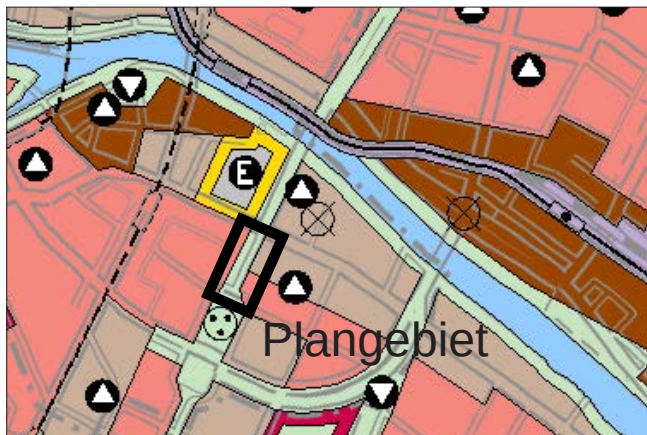


Abb. 14 Flächennutzungsplan von Berlin, 2015 zuletzt geändert 2021
Geoportal Berlin (FIS-Broker),

3.2.5 Landschafts- und Artenschutzprogramm Teilplan Erholung- und Freiraumnutzung

Das System an Grünzügen soll nach dem Landschafts- und Artenschutzprogramm (LaPro) stetig weiterentwickelt werden. Das Konzept der „20 grünen Hauptwege“ wurde aus dem LaPro abgeleitet. Besondere Prioritäten in der Ergänzung liegen in der Innenstadt auf dem Spreeweg und den Wegen zwischen den Naherholungsgebieten. Hierzu zählt auch der Grünzug entlang der Michaelkirchstraße.

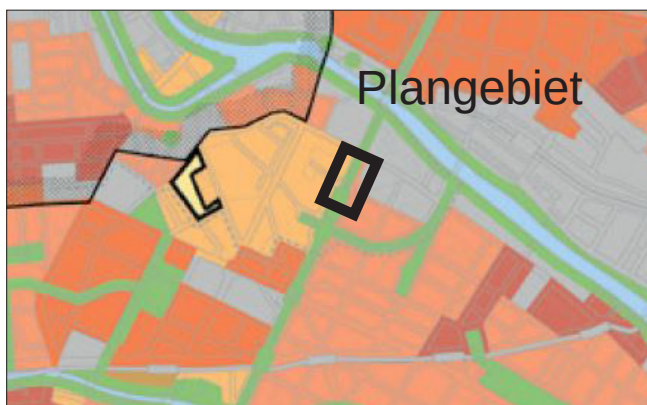


Abb. 15 Landschafts- u. Artenschutzprogramm, Programmplan Erholung- und Freiraumnutzung, 2017, Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

3.3 EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Michaelkirchstraße inkl. Gehwege, Fahrbahn, Parkplätze sowie der Michaelkirchplatz befinden sich im Eigentum des Landes Berlin (Fachvermögen Straßen- und Grünflächenamt SGA, Berlin Mitte)

Eigentümer*in der Gebäude entlang der Köpenicker Straße ist die WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH.

Die Grundstücke beidseitig der Michaelkirchstraße einschließlich Grünraum Michaelkirchstraße 24-30 gehören der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG.

Die Grundstücke an der Ecke zum Michaelkirchplatz sind im Besitz von Wohnungs- und Teileigentum.

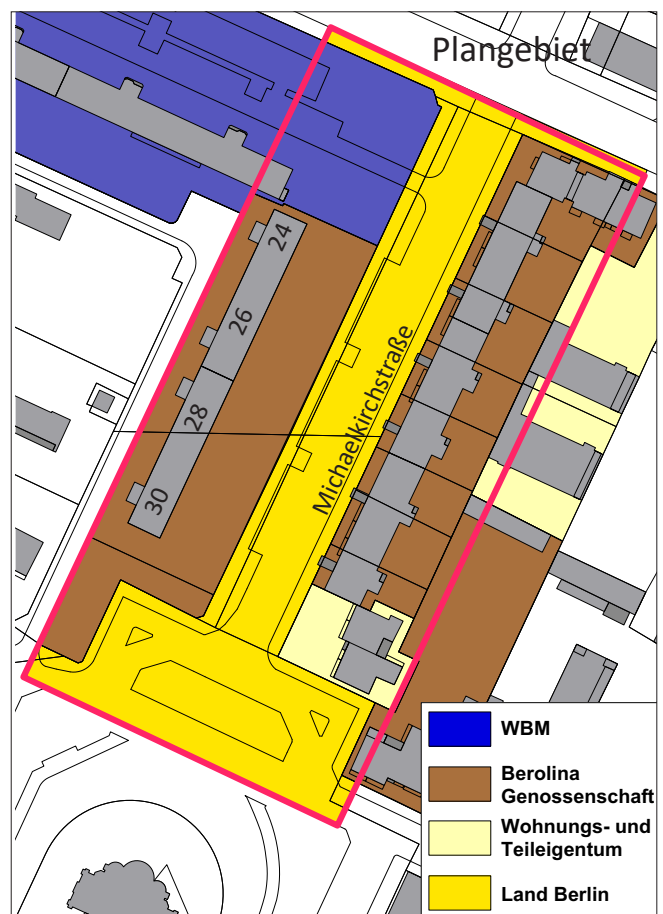


Abb. 16 Eigentümerstruktur Nördliche Luisenstadt
Quelle: Rahmenplan; Plangrundlage Geoservice Berlin

3.4 BESTANDSGEBÄUDE / NEUBAUVORHABEN

3.4.1 WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH

Die WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH. plant einen Neubau an der Ecke Köpenicker Straße / Michaelkirchstraße. An der Ecke soll ein 12-geschossiges Hochhaus entstehen, flankiert von 3-geschossigen Flachbauten parallel zur Köpenicker Straße. Die verkehrliche Erschließung des Neubaus wie Zu- und Abfahrt der Müll- und Feuerwehrfahrzeuge sowie zur Anlieferung erfolgt über die Michaelkirchstraße.



Abb. 17 Neubau entlang der Köpenicker Straße, Planung WBM, 2015
Entwurf + Visualisierung Love architecture and urbanism

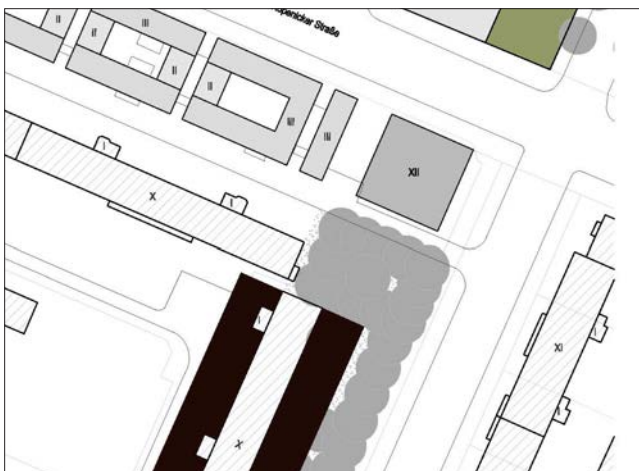


Abb. 18 Lageplan, Planung WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2015

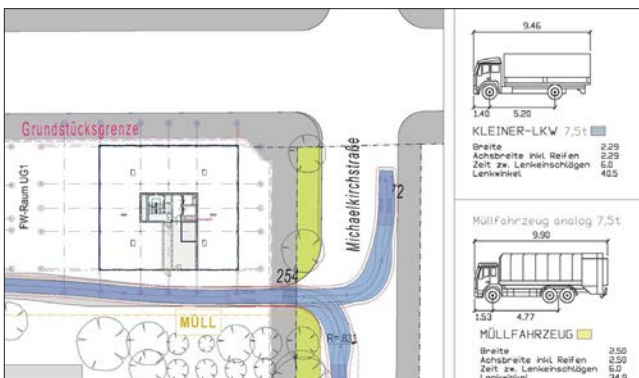


Abb. 19 Zufahrten über die Michaelkirchstraße, Planung WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2021

Gedenkort Otto Lilienthal

Im Rahmen der Neubauplanung der Wohnungsgesellschaft WBM soll die lokale Stadtgeschichte von Otto und Gustav Lilienthal in Berlin sichtbar gemacht werden. In der Köpenicker Straße 113 befand sich seit 1883 die Dampfkessel- und Maschinenfabrik des Flugpioniers Otto Lilienthal. Auf der Grundlage eines Bürgerworkshops, den die WBM am 22.06.2021 durchführte, sind im Ergebnis folgende Formen der Darstellung für einen Gedenkort denkbar.

Freiraum

- Lilienthal-Charakter zwischen Turm und Flachbau
- Kunstwerk, Streetart, Zitate oder Sonnensegel
- Luftapparate, Stömungsmodell, Gleiter aus Metall
- Installation einer Route
- Entwicklung des Luftfahrt-Boulevards

Gebäude

- Dauerausstellung im Flachbau oder Turm
- Neubau soll einem Flughafenterminal ähneln

Charakter

- Innovativer authentischer und aktiver Ort zum Anschauen, Anfassen und Ausprobieren
- Ausstellung, Führungen



Abb. 20 Straubeplan 1910; Quelle: „Landesarchiv Berlin, Histomap Berlin“

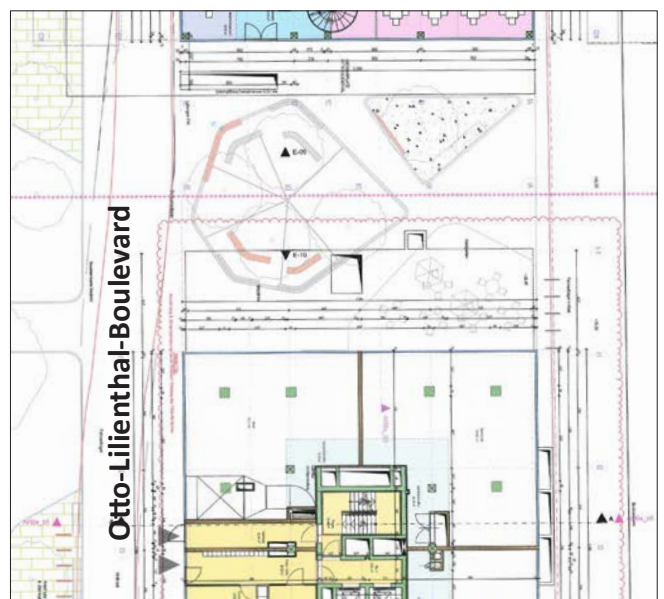


Abb. 21 Planausschnitt, Planung WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2021

3.4.2 Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG

Die Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG plant einen Neubau an der nordwestlichen Ecke des Michaelkirchplatzes (Michaelkirchstraße 30). Ein Bauvorbescheid für den Neubau liegt vor. Die Planung befindet sich in Abstimmung mit dem Bezirksamt Berlin-Mitte.

Bestandsgebäude

Das Bestandsgebäude der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG, Michaelkirchstraße 24-30 hat Wohnungen, die nicht von dem hofseitigen Erschließungsweg im Brandschutzfall angeleitet werden können, da sie nicht durchgesteckt sind.

Diese Wohnungen müssen im Brandfall über den privaten Grünraum an der Michaelkirchstraße 24-30 angeleitet werden. Hierfür ist das Merkblatt der Feuerwehr auf Grundstücken zu berücksichtigen. Gemäß den feuerwehrtechnischen Anforderungen ist ein 3,5 m breiter Feuerwehrweg parallel zum Gebäude notwendig. Dieser Weg muss einen Abstand zum Gebäude von mindestens 3 m und max. 9 m haben.

Insgesamt sind ca. die Hälfte der Wohnungen durchgesteckte bzw. nicht durchgesteckte Wohnungen.

Die Anleiterflächen vor den „nicht durchgesteckten Wohnungen“ sind bei der Planung des Grünzugs Michaelkirchstraße zu berücksichtigen.

Vor den „nicht durchgesteckten Wohnungen“ stehen 12 Bäume, die zum Anleitern ggf. problematisch sein könnten. Vor den „durchgesteckten Wohnungen“ sind voraussichtlich drei Bäume nicht durch Feuerwehranforderungen betroffen.

Da der Rettungsweg im Brandfall über die Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30 erfolgt, ist eine Widmung als öffentliche Grünfläche, wie im Rahmenplan 2018 vorgesehen, problematisch.

Das Bestandsgebäude Michaelkirchstraße 24 – 30 hat keine unmittelbar angrenzenden zugeordneten privaten Spielflächen.

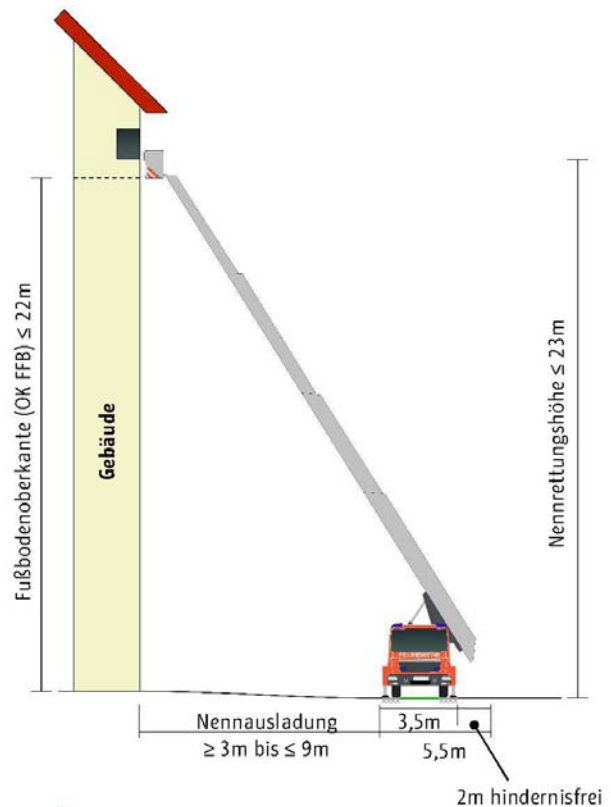


Abb. 22 Auszug aus Merkblatt für die Feuerwehr auf Grundstücken

„nicht durchgesteckte Wohnungen“

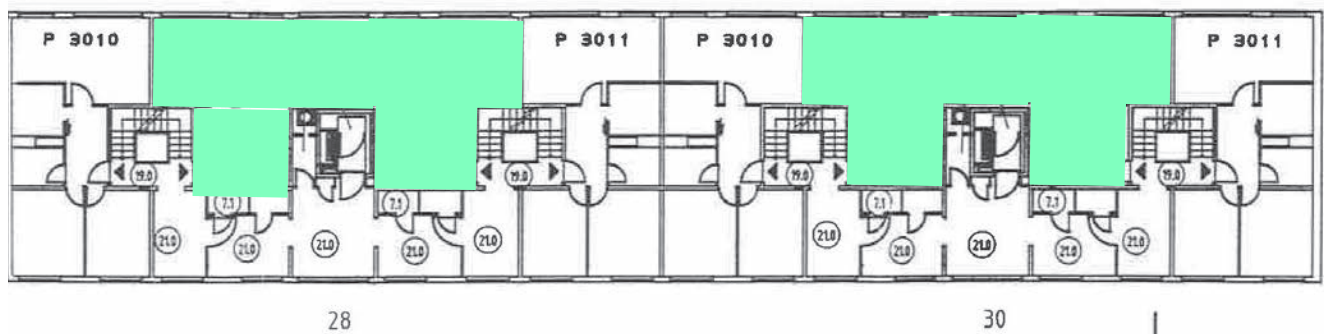


Abb. 23 Grundrisse Michaelkirchstraße 28-30
Quelle: Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG

3.5 LEITUNGSBESTAND

Für den Straßenraum der Michaelkirchstraße wurden die Leitungsträger um Auskunft über den vorhandenen Leitungsbestand ersucht und der Rücklauf in einem koordinierten Leitungsplan dargestellt. (siehe Anhang).

Im Bearbeitungsgebiet liegen u.a. folgende Leitungen und Anlagen vor:

- Straßenbeleuchtungskabel
- Stromkabel (überwiegend Nieder- und Mittelspannung)
- Telekommunikationskabel
- Trinkwasserleitung
- Mischwasserkanal (DN 300 bis EI 1100)
- Abwasserdruckrohrleitungen
- Regenwasserleitung (nur in der Köpenicker Straße)
- Gasleitung
- Fernwärme

Die Bestandsleitungen verlaufen parallel zur Bordlage in Nord-Südrichtung. Gem. DIN-Norm 1998 - Leitungen und Anlagen in öffentlichen Verkehrsflächen - befinden sich im Bereich der Fahrbahn Mischwasserkanäle.

Entlang der Westseite verläuft im Abstand zu den vorhandenen Senkrechtparkplätzen von ca. 1,0 m ein Kanal

DN 300, entlang der Ostseite verläuft ein EI-Kanal 1100 im Abstand von ca. 2,0 bis 2,50 m zur Bordlage. In möglichen Planungsvarianten ist die Trassenlage des EI-Kanals zwingend von Baumpflanzungen frei zu halten, da eine Verlegung des Kanals weder wirtschaftlich noch technisch vertretbar ist. Dies betrifft nicht die ungefähr ab Höhe der Privatstraße parallel zum EI-Kanal verlaufende 110-kV Stromtrasse. Im Abstand von ca. 4,30 m zur östlichen Bordlage befindet sich in einem Mantelrohr (Schutzrohr) eine unterschiedliche Anzahl an 110 KV-Leitungen. Die im Abstand von ca. 4,30 m zur östlichen Bordlage vorhandenen Kabel sind durchgängig mit Kabelschutzrohren versehen. Der Schutzabstand zu Bäumen kann hierdurch gem. Vorgabe des Netzbetreibers (Stromnetz Berlin GmbH) auf 1,50 m reduziert werden.

Im Bereich der westlichen Senkrechtplätze verlaufen stillgelegte Gas- und Trinkwasserleitungen und stellen somit keine Einschränkungen für evtl. Planungen dar. Zwischen der Hinterkante des westlichen Gehweges und den angrenzenden Gebäuden befinden sich auf der privaten Fläche Strom- und Telekommunikationskabel, welche zu beachten sind, ggf. aber umverlegt werden können.

Darüber hinaus sind im Einmündungsbereich zur Köpenicker Straße auf einer Länge von ca. 23 m etliche Leitungsquerungen zu beachten. Dies gilt auch für das südliche Ende kurz vor der Umfahrung der historisch bedeutsamen Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz.

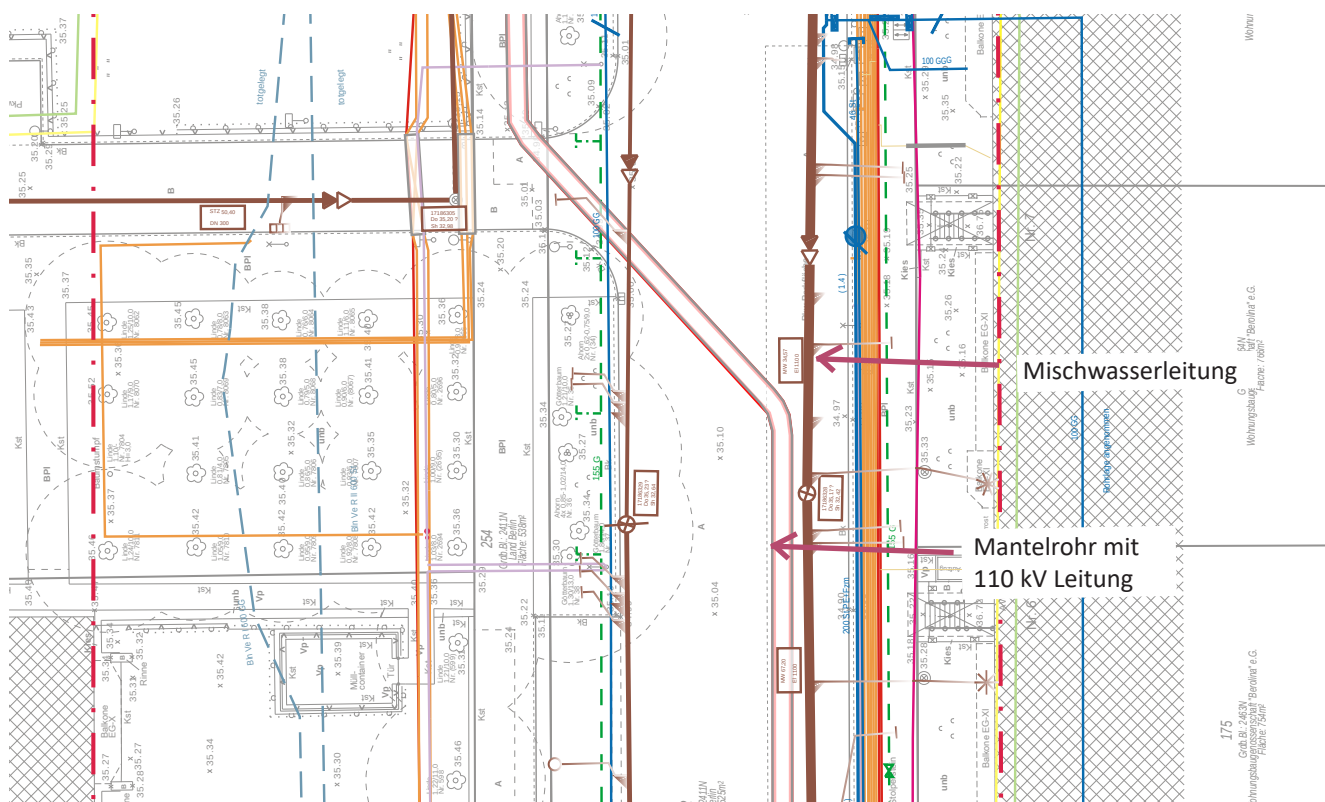


Abb. 24 Ausschnitt aus koordiniertem Leitungsplan mit Stromtrasse und Mischwasserkanal, 2021, Quelle: Gruppe Planwerk

4 BESTANDSDARSTELLUNG ANALYSE / PROBLEME

4.1 BESTAND

Straßenraum Michaelkirchstraße

Die Michaelkirchstraße hat ein sehr breites Straßenprofil von 27,64 m. Auf beiden Seiten gibt es Senkrechtparkplätze. Die Fahrbahn hat eine Breite von 9 m.

In der Michaelkirchstraße ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Am Michaelkirchplatz gilt die Tempo 20 Zone.

In der Michaelkirchstraße gibt es auf der Westseite 12 Straßenbäume. Auf der Ostseite der Straße sind keine Bäume vorhanden. Am Michaelkirchplatz stehen 35 Straßenbäume.

Die Lindenreihe parallel zur Michaelkirchstraße steht auf privaten Flächen der Berolina Wohnungsbaugenossenschaft eG.

Insgesamt gibt es in der Michaelkirchstraße einschl. Michaelkirchplatz folgende Parkplätze:

Michaelkirchstraße	102 Senkrechtparkplätze
Michaelkirchplatz	23 Senkrechtparkplätze
	eine barrierefreie Parkmöglichkeit

Zusätzlich wird vor den Baumscheiben auf der Westseite der Michaelkirchstraße geparkt, da die Straße mit 9 m sehr breit ist. Hier gibt es ca. 9 unmarkierte Längsparkplätze.

Insgesamt stehen im Plangebiet 126 Senkrechtparkplätze zur Verfügung. Zuzüglich der 9 unmarkierten Längsparkplätze sind es 135 Parkplätze.

Darüber hinaus sind in der Melchiorstraße 30 Parkplätze vorhanden. Zusammen mit diesen Parkplätzen sind es insgesamt 165 Parkplätze im Plangebiet.

Grünraum Michaelkirchstraße 24-30

Auf der Westseite grenzt der 22,94 m breite private Grünraum der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG. Michaelkirchstraße 24-30 an den öffentlichen Straßenraum an. Auf der Ostseite begrenzen die 4,67 m breiten Vorgärten die Michaelkirchstraße.

Optisch bilden der Grün- und Straßenraum der Michaelkirchstraße eine Einheit. Zusammen mit den Grünräumen ergibt sich ein Profil von 55,25 m.

Im privaten Grünraum stehen auf einer artenarmen Wiese eine Lindenreihe und locker verteilt Einzelbäume. Die Lindenreihe grenzt unmittelbar an die Straßenverkehrsfläche an, sodass die Baumreihe optisch den Straßenraum begrenzt.

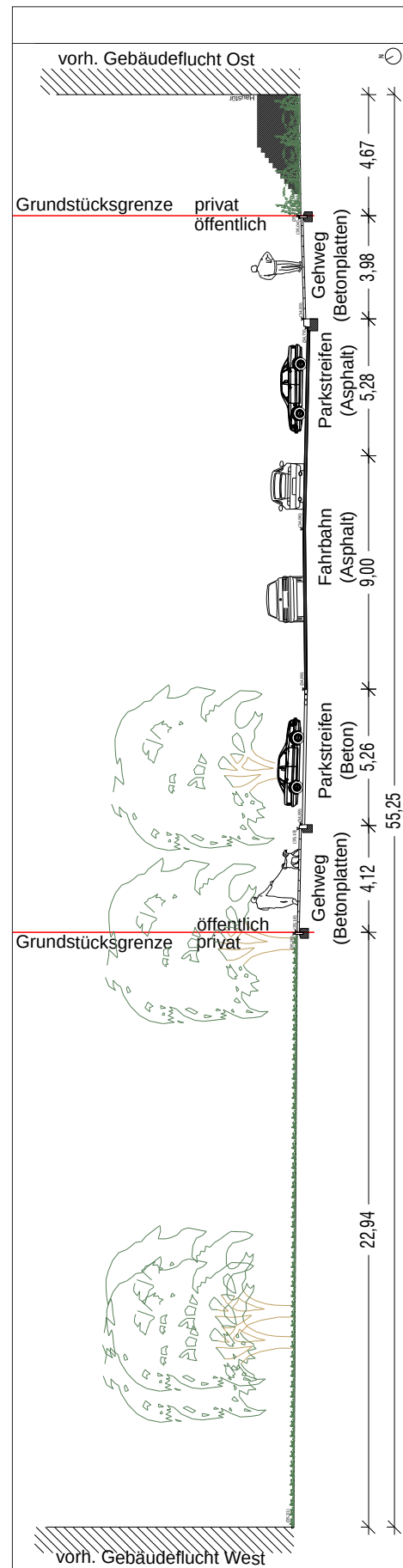


Abb. 25 Straßenquerschnitt einschließlich privater Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30

4.1.1 Vegetationsflächen privat / öffentlich

Baumbestand

Die Aufnahme des Baumbestandes wurde von Dr. Hanna Köstler im April und Juli 2021 durchgeführt. Grundlage war ein aktueller Vermessungsplan. Die Stammumfänge der erfassten Bäume wurden aus dieser Kartengrundlage übernommen.

Der untersuchte Baumbestand des Grünzugs Michaelkirchstraße beginnt im Norden nordöstlich der Köpenicker Straße und reicht im Süden bis in den Nordostteil des Michaelkirchplatzes. Insgesamt wurden 156 Bäume erfasst. Es wurden die Schäden aufgenommen, die ohne technische Hilfsmittel vom Boden aus erkennbar sind.

Von den erfassten Bäumen stehen 75 Bäume auf privaten Grundstücksflächen, 49 Bäume auf öffentlichem Straßenland und 32 Bäume auf der Grünfläche der St.-Michael-Kirche.

Im Plangebiet ist die Linde als Baumgattung vorherrschend. Krim-Linden, eine Winterlinde und eine Kaiserlinde stehen einreihig in einem Abstand von fünf bis acht Metern parallel zur Straße auf der privaten Grünfläche der Berolina Michaelkirchstraße 24-30.

Südwestlich des Kreuzungsbereiches Köpenicker Straße befindet sich auf Flächen der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) ein Baumraster aus 20 Krim-Linden, der sog. Lindenhain.

Darüber hinaus wachsen 22 Linden auf der Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz. Es sind sowohl Winter-, als auch Krim-, Kaiser- und Hölländische Linden.

Zusätzlich flankieren Linden die St.-Michael-Kirche. Hier stehen überwiegend Winter-Linden aber auch einzelne Hölländische-Linden und Krim-Linden.

Der Michaelkirchplatz wird von Pyramiden-Hainbuchen gerahmt (blau markierte Bäume).

Die weiteren Bäume im Plangebiet sind sehr heterogen. Ahorn- und Götterbäume haben sich vermutlich durch Wildaussamung angesiedelt.

Zusätzlich stehen im öffentlichen Straßenland in Baumscheiben auf der westlichen Straßenseite eine Stieleiche, eine Kaiser-Linde und ein Holunder.

Auf der privaten Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30 wachsen Gledischien, Kastanien und Schnurbäume.

Der Bestandsplan im Maßstab 1:500 und die Baumliste mit Bewertung sind dem Anhang zu entnehmen.

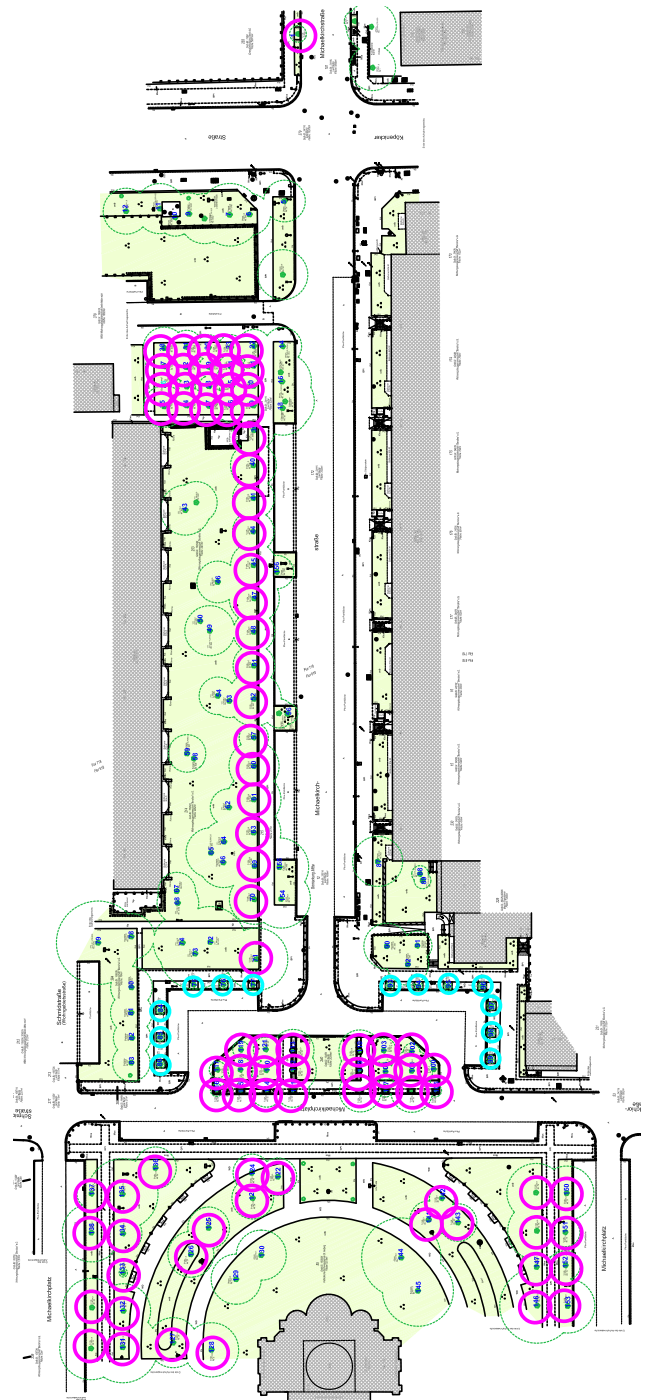


Abb. 26 Bestandsplan 2021, markante Linden im Plangebiet



Abb. 27 Lindenhein



Abb. 28 Linden am Michaelkirchplatz



Abb. 29 Straßenbäume mit Unterpflanzung



Abb. 30 Baumscheibe Köpenicker Straße / Michaelkirchstraße



Abb. 31 Lindenreihe - private Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30



Abb. 32 Private Baumreihe und Straßenbäume rahmen den Gehweg

4.1.2 Verkehrsflächen

Die Michaelkirchstraße ist im Abschnitt zwischen der Köpenicker Straße und der Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz als Tempo 30-Zone ausgewiesen, ab der Insel geht diese in eine Tempo 20-Zone über. Eine separate Radverkehrsanlage in Form von Markierungen oder baulichen Schutzzeinrichtungen ist nicht vorhanden. In der Regel werden diese in Tempo 30-Zonen sowie in Zonen und Bereichen mit geringerer Geschwindigkeit straßenverkehrsbehördlich nicht angeordnet. Lediglich beim Einfahren in die Köpenicker Straße ist für den Radverkehr in der Michaelkirchstraße eine ca. 15 m lange Schutzmarkierung als Radaufstellstreifen vorhanden. In der übergeordneten Köpenicker Straße selbst wird der Radverkehr mittels Schutz- und Radfahrstreifen am Fahrbahnrand separat geführt, ab dem Einmündungsbereich in die Michaelkirchstraße wird der Radverkehr dann zusammen mit dem Kfz-Verkehr im sogenannten Mischverkehr geführt.

Gem. Hinweis des SGA - FB Straßen wird die Route Michaelkirchstraße – Melchiorstraße – Adalbertstraße im aktuellen Berliner Radverkehrsplan als Ergänzungsnetz geführt. Radverkehrsanlagen im Ergänzungsnetz sind im Regelfall 2,30m breit, in gut begründeten Ausnahmefällen mindestens 2,00 m. Die im Frühjahr 2021 verabschiedeten „Vorgaben für die Radverkehrsplanung“ sehen vor, dass Bestandteile des Radverkehrsnetzes im Nebennetz möglichst als Fahrradstraße auszuweisen sind.



Abb. 33 Ende Tempo 20-Zone und Beginn Tempo 30-Zone ab Michaelkirchplatz

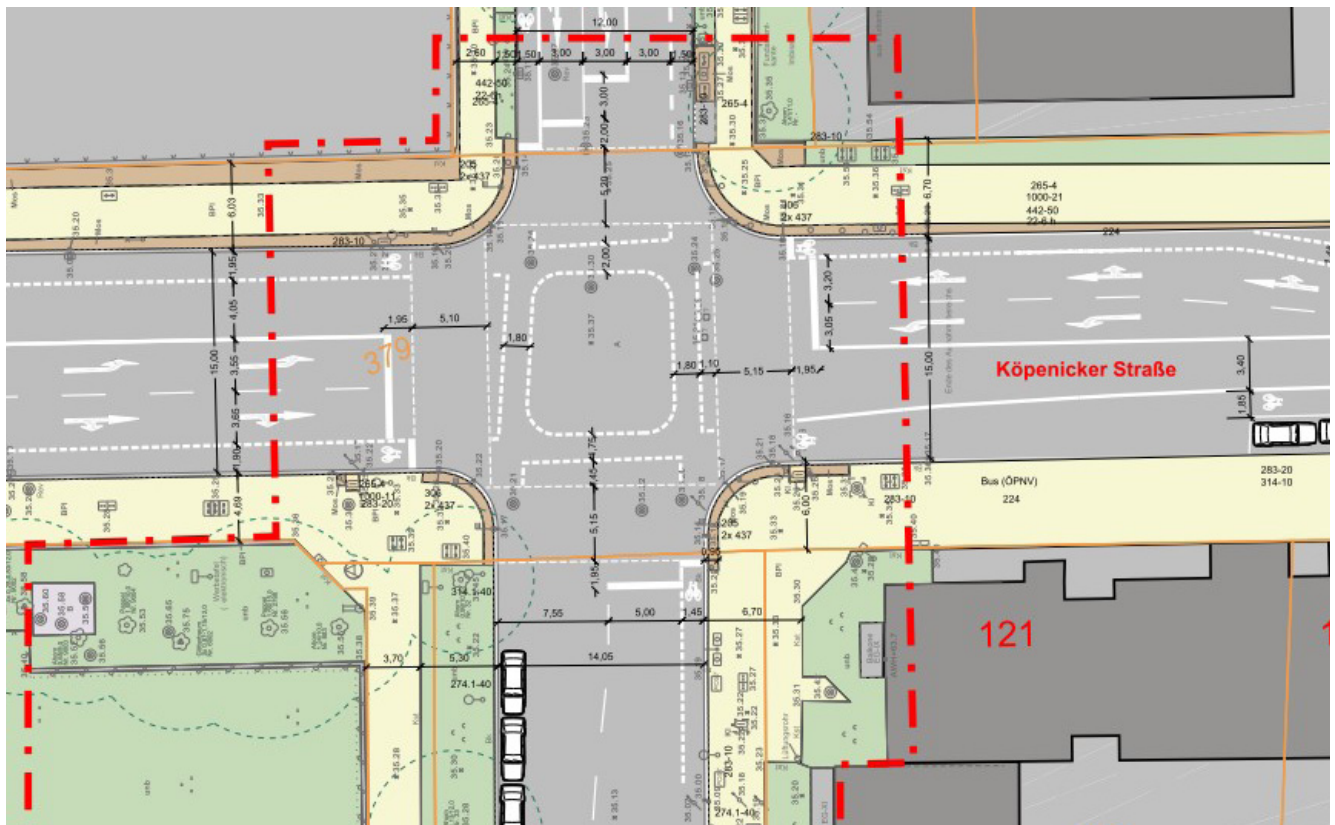


Abb. 34 Ausschnitt Lageplan Bestand: Knoten Köpenicker Straße / Michaelkirchstraße

4.1.3 Entwässerung / Kühlung

Derzeit wird das gesamte Regenwasser der Michaelkirchstraße und des „Vorplatzes“ Michaelkirchplatz in die Mischwasserkanalisation geleitet.

Für rd. 7.900 m² befestigter Flächen gibt es keine ortsnahe Rückführung von Regenwasser in den Wasserkreislauf.

Bei Starkregen besteht die Gefahr, dass die Kanalisation überlastet ist und über die Mischwasserkanalisation ungereinigtes Abwasser in die Vorfluter gespült wird.

Auf der Ostseite der Michaelkirchstraße gibt es keine Straßenbäume, die Schatten spenden könnten.

Auch die Baumscheiben am Michaelkirchplatz wurden mit dem Umbau 2014-2016 mit einer wassergebundenen Wegedecke befestigt. Wassersäcke werden benötigt, um die Bäume bei Hitze und Trockenheit zu wässern. Die Unterhaltungskosten für die Bäume sind hoch. Mit Wasser unterversorgte Bäume können weniger verdunsten und tragen weniger zum Kühlen der Städte bei hohen Temperaturen bei.

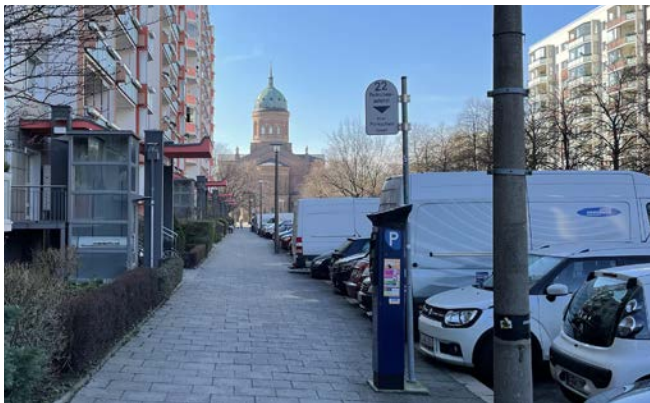


Abb. 35 Keine Bäume auf der Ostseite der Michaelkirchstraße



Abb. 36 Befestigte Baumscheiben am Michaelkirchplatz



Abb. 37 Der Michaelkirchplatz ist überwiegend versiegelt



Abb. 38 Befestigte Baumscheiben am Michaelkirchplatz

4.1.4 Ausstattung, Werbung, Beleuchtung

Ausstattung / Bänke

Im gesamten Planungsbereich stehen nur auf der Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz 2 Bänke ohne Lehne. Darüber hinaus befindet sich dort eine Litfaßsäule. Die Anwohner*innen wiesen auf fehlende Abfallbehälter hin.



Abb. 39 Zwei Bänke auf der Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz

Werbung

An der Ecke Michaelkirchstraße / Köpenicker Straße stehen konzentriert Werbemöbel und Kleidercontainer.



Abb. 40 Werbung, Altkleidercontainer



Abb. 41 Plakatwerbung auf der östlichen Seite der Michaelkirchstraße

Beleuchtung

Die Beleuchtung in der Michaelkirchstraße ist sehr unterschiedlich. In der Michaelkirchstraße stehen die Standardleuchten der DDR und Mastleuchten mit Aufsatz. Auf dem Michaelkirchplatz stehen z.T. historische Leuchten (Kandelaber) als auch die Standardleuchte aus den Zeiten der DDR.



Abb. 42 Beleuchtung in der Michaelkirchstraße



Abb. 43 Michaelkirchplatz: historische Leuchten, DDR Standardleuchte

4.2 BEWERTUNG DES BESTANDES

4.2.1 Vegetationsflächen privat / öffentlich

Baumbestand

Im Rahmen der Kartierung der Bäume im Plangebiet wurde auf Totholz, ausgebrochene Äste und Schnittstellen ausgeschnittener Äste sowie andere Verwundungen geachtet. Im Bereich des Stammes wurden Verletzungen wie Schäden an der Rinde, Löcher, Risse, morsche Stellen oder Fruchtkörper von Pilzen aufgenommen. Im Wurzelbereich wurden Verletzungen am Wurzelhals und offenes Wurzelwerk erhoben. Außerdem wurden Mängel am Habitus wie einseitiger Wuchs, Deformationen im Kronenbereich und Neigung des Stammes erfasst.

Der Baumliste im Anhang können die erfassten Schäden an den einzelnen Bäumen entnommen werden.

Die aufgenommenen Schäden im Kronenbereich, im Stamm- und im Wurzelbereich sowie der allgemeine Eindruck der Vitalität wurden gemäß Baumschutzverordnung Berlin in fünf Stufen zusammengefasst:

- | | |
|---|------------------------------|
| 0 | gesund bis leicht geschädigt |
| 1 | geschädigt |
| 2 | stark geschädigt |
| 3 | sehr stark geschädigt |
| 4 | absterbend bis tot |

Im Ergebniss kann festgestellt werden, dass die meisten Bäume gesund bis leicht geschädigt sind. Häufige Schäden sind Morschungen im Bereich von Astschnittstellen durch Pflegeschnitte und Astausbrüche.

1. Als besonders geschädigte Bäume sind vor allem die Linden auf der öffentlichen Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz zu nennen, da sie sehr kleine Baumscheiben haben und dicht am Fahrbahnrand stehen.
2. Darüber hinaus sind von den 12 Straßenbäumen auf der westlichen Straßenseite der Michaelkirchstraße 4 Bäume geschädigt bzw. stark geschädigt. Sie stehen sehr bedrängt und weisen Vitalitätsschäden auf.
3. Von den 18 Einzelbäumen (einschl. 3 Bäume auf ggf. zukünftiger Baufläche) auf der privaten Grünfläche Michaelkirchstraße 24 – 30 ist eine Gleditschie stark geschädigt. Eine Linde im sog. Lindenhain wurde gefällt.

Die Lindenreihe auf der privaten Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30 ist in einem vitalen Zustand. Jedoch liegen die Wurzeln der Linden sehr hoch und können durch Rasenmäher potenziell geschädigt werden. Die Lindenreihe ist sehr markant und betont die St.-Michael-Kirche im Besonderen.

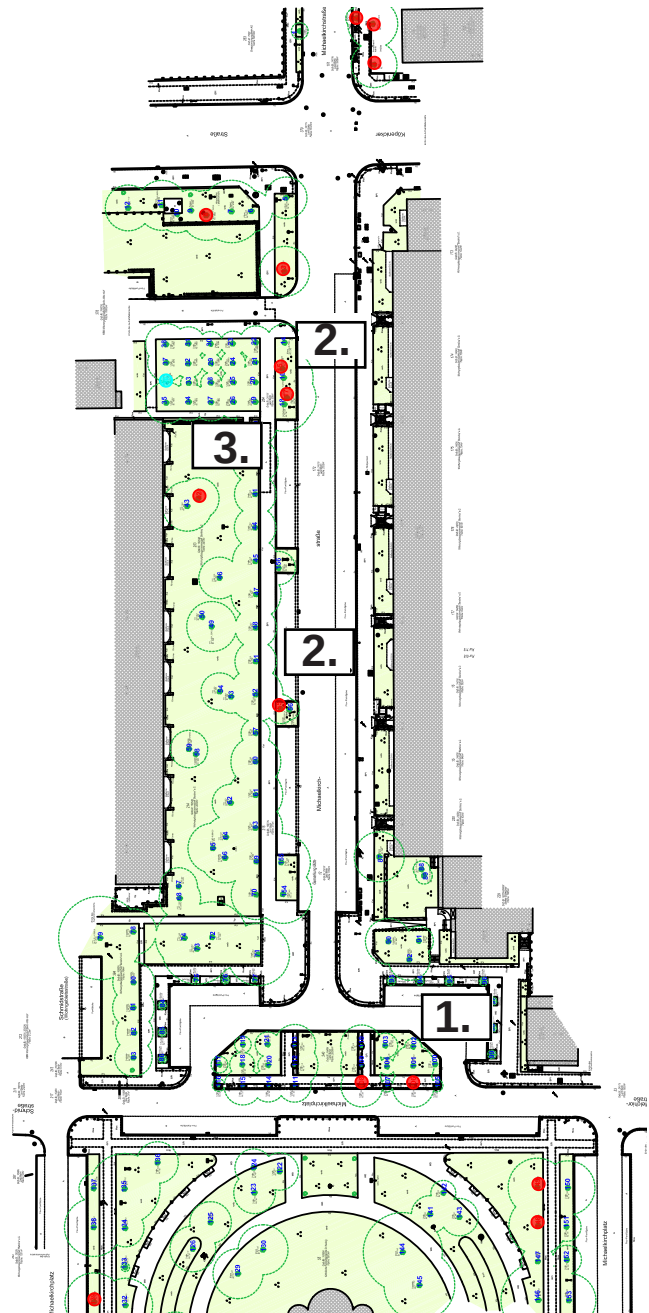


Abb. 44 Rot markierte Bäume sind stark oder sehr stark geschädigt



Abb. 45 Sechseck-Insel: Kleine Baumscheiben, schadhafte Fahrbahn

Bäume haben einen großen Einfluss auf das urbane Mikroklima. Sie kühlen durch Verdunstung, verschatten Straßen und Plätze und sind für den Erhalt der Biodiversität von großer Bedeutung. Insgesamt sollte auf klimatolerante Baumarten geachtet und ausreichend Wurzelraum geplant werden.

Wichtige Eigenschaften von sog. „Klimabäumen“ sind Toleranz gegenüber Hitze, Luft- und Bodentrockenheit und ausreichende Winterhärte.

Die GALK e.V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz hat 2020 eine Straßenbaumliste für standort- und klimaangepasste Bäume für die Stadt herausgegeben.

Es wurde untersucht, welche Baumarten mit der zunehmenden Trockenheit und den veränderten Niederschlagsmengen am besten geeignet sind.

Nach dieser Liste sind die vorhandenen Linden bis auf die Sommer-Linde standort- und klimaangepasste Bäume.

Deutscher Name	Botanischer Name	Klima-resilienz
Krim-Linden	<i>Tilia x euchlora</i>	geeignet
Winter-Linden	<i>Tilia cordata</i>	gut geeignet
Holländische Linden	<i>Tilia x vulgaris</i>	geeignet
Sommer-Linden	<i>Tilia platyphyllos</i>	Trocken-stress (ungeeignet)
Kaiser-Linde	<i>Tilia x vulgaris 'Pallida'</i>	gut geeignet

Tab. 1 Standort- und klimaangepasste Bäume

Strauch- und Rasenflächen

Die Straßenbäume auf der westlichen Straßenseite der Michaelkirchstraße sind mit Sträuchern unterpflanzt. Diese sind jedoch verwildert und weisen Pflegedefizite auf. Die private Grünfläche Michaelkirchstraße 24 – 30 zeichnet sich durch eine artenarme Rasenfläche mit Einzelbäumen aus. Der Rasen unten den Bäumen weist größere Lücken auf.

Im Rahmen des durchgeführten Kiezspaziergangs wiesen die Mieter*innen auf fehlende Bewässerungsmöglichkeiten hin. Auf der östlichen Seite sind die Vorgärten kleinteiliger strukturiert. Die Vorgärten werden von den Mieter*innen liebevoll bepflanzt und gepflegt.

Insgesamt ist der Straßenraum eine der großen Flächenreserven für die Freiraumversorgung und bietet Potenziale zur Erhöhung der Aufenthaltsangebote im Wohn- und Lebensumfeld der Bewohner*innen.

Diese Potenziale werden im Plangebiet auch hinsichtlich des Überflutungsschutzes und zur Klimawandelanpassung nicht genutzt.

Mängel

Der Rasen auf der privaten Grünfläche Michaelkirchstraße 24 – 30 ist lückig und artenarm. Bäume stehen zu dicht am öffentlichen Gehweg und heben Kantensteine und Platten hoch.



Abb. 46 Bäume stehen zu dicht am öffentlichen Gehweg



Abb. 47 Stolpergefahr durch angehobene Kantensteine und Platten

Die Unterpflanzung der Baumscheiben im öffentlichen Straßenland wirkt lieblos und ungepflegt.



Abb. 48 Unterpflanzung der Baumscheiben

Qualitäten

Die Vorgärten auf der Ostseite werden von den Anwohner*innen liebevoll gepflegt. Die Lindenreihe auf der Westseite ist markant und betont die St.-Michael-Kirche.

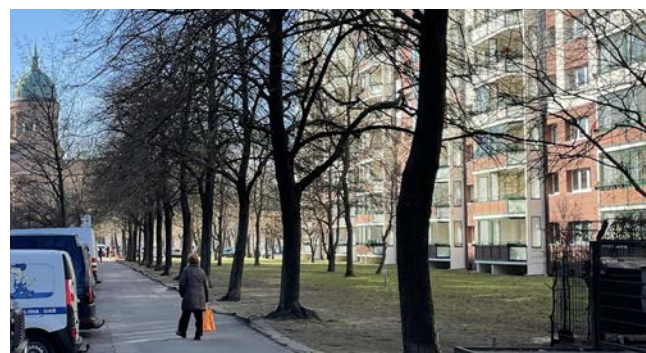


Abb. 49 Markante Lindenreihe

4.2.2 Verkehrsflächen

Der Michaelkirchplatz wurde 2014 - 2016 im Rahmen des geförderten Bauvorhabens „Straßen rund um den Michaelkirchplatz/Engelbecken“ nach denkmalpflegerischen Vorgaben umgebaut, mit neuen Gehwegvorstreckungen ausgestattet und an den Rändern mit neuen Straßenbäumen bepflanzt.

Die Längsparkplätze sind so angeordnet, dass es ungenutzte versiegelte Flächen in den Eckbereichen gibt.

Durch die Sechseck-Insel ist die Verkehrsführung unübersichtlich und das Queren der Straße für Fußgänger*innen erschwert.



Abb. 50 Ungenutzte Eckbereiche

Die Michaelkirchstraße verfügt beidseitig über straßenbegleitende Gehwege mit einer Befestigung aus Beton-Gehwegplatten. Der westliche Gehweg liegt nach den vorliegenden Planunterlagen ab Michaelkirchstraße 24 Richtung Süden nicht vollständig innerhalb der öffentlichen Verkehrsfläche.



Abb. 51 Gehwegschäden auf der Westseite



Abb. 52 Der Asphaltbelag der Fahrbahn ist brüchig

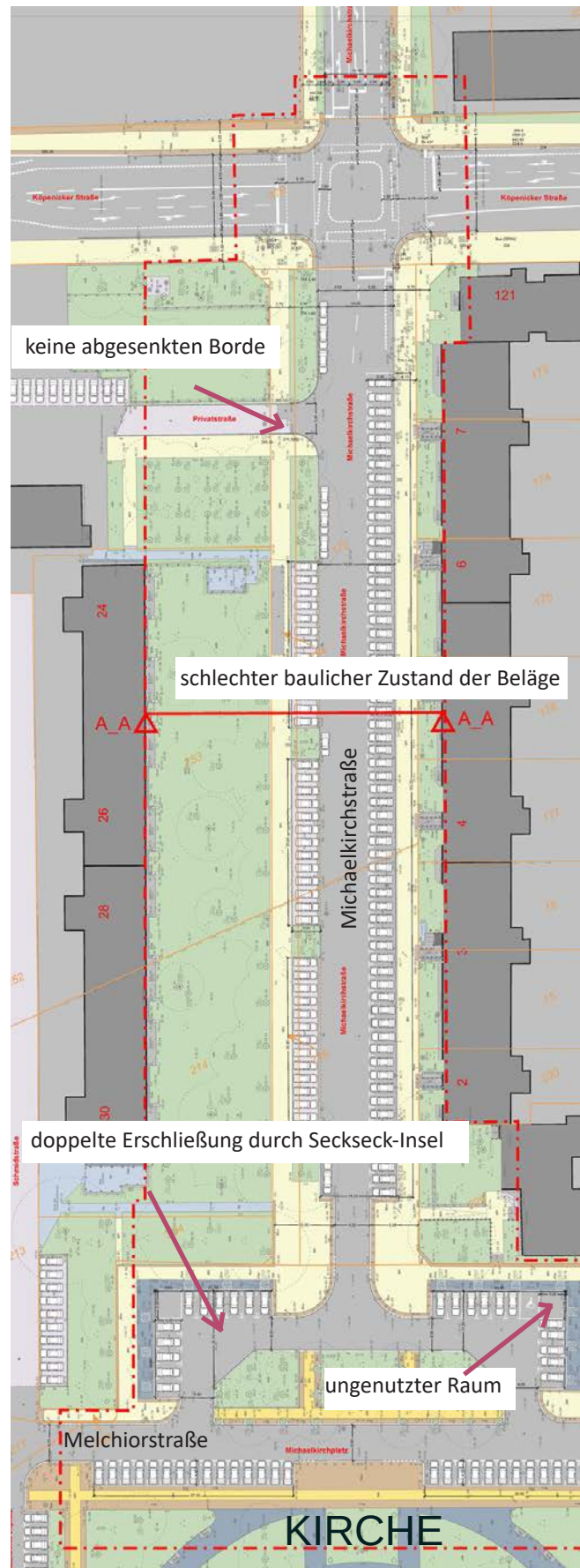


Abb. 53 Auszug Bestandsplan (vollständige Abbildung siehe Anhang)

Insgesamt liegen in der Michaelkirchstraße auf der Westseite erhebliche Gewegschäden vor. der Plattenbelag und Kantensteine sind durch Wurzeln angehoben (Abb. 51). Die Fahrbahn ist umfassend instandsetzungsbedürftig (Abb. 52).

Der Belag des Gehwegs auf der Ostseite besteht aus Rechteckplatten und ist vergleichsweise gut erhalten (Abb. 56).

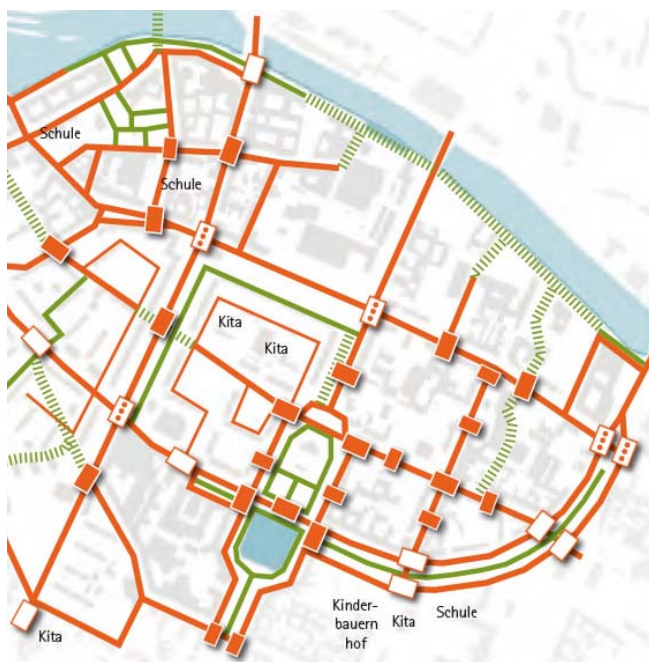
Auch sind in der Michaelkirchstraße die Borde nicht abgesenkt und somit ist eine barrierefreie Querung der Straße nicht möglich (Abb. 55).

Nach dem Verkehrskonzept „Nördliche Luisenstadt“ von Hoffmann-Leichter und Gruppe Planwerk, 2014 wurden für die Michaelkirchstraße Verbesserungen von Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr vorgesehen und sollten im Zuge der weiteren Planung Berücksichtigung finden.

Im Rahmen der Planungen für die künftige Umgestaltung ist darauf zu achten, dass Querungsstellen für den Fuß- und Radverkehr barrierefrei ausgebaut werden, einschließlich der Übergänge / Anbindungen an die vorhandenen Privatwege. Der Übergang zwischen privaten und öffentlichen Flächen ist baulich in geeigneter Weise durch Doppelläuferreihen, Pflasterwechsel etc. kenntlich zu machen.



Abb. 55 Gehweg Westseite, keine abgesenkten Borde



-  Lichtsignalanlage
-  Querungshilfen Bestand (FGÜ, Mittelinseln)
-  zu ergänzende / geplante Querungshilfen (FGÜ, Mittelinsel, Vorstreckungen) Planung
-  zu ergänzende / geplante Wegeverbindungen

Abb. 54 Ausschnitt aus Verkehrskonzept „Nördliche Luisenstadt“, Fußwegenetz und Querungshilfen - Planung



Abb. 56 Gehweg Ostseite

4.2.3 Ausstattung, Technik, Werbung, Beleuchtung

Aufenthaltsangebote gibt es in der Michaelkirchstraße nur am Michaelkirchplatz durch zwei Bänke ohne Lehne. Auch auf der privaten Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30 stehen keine Angebote zur Verfügung. In der Michaelkirchstraße ist der Anteil an Park- und Fahrbahnflächen sehr hoch. Gleichzeitig ist die Nutzungsqualität für Fußgänger*innen gering. Die Potenziale in der Straße für die Regenversickerung, Verdunstung und für Erholungsmöglichkeiten werden nicht genutzt.

Die Mastleuchten in der Michaelkirchstraße und am Michaelkirchplatz sind vielfältig. Die Beleuchtung reicht von der historischen Leuchte über die Standardleuchte der DDR bis zu neueren, klassischen Mastleuchten mit Aufsatz. Ein einheitliches Erscheinungsbild gibt es nicht.

Auffallend ist, dass es im Plangebiet viele Werbetafeln gibt. Die Werbung erfolgt sowohl über klassische Litfaßsäulen als auch über digitale Großbildschirme. Nach Auskunft der Anwohner*innen gibt es vor den Altkleidercontainern an der Ecke Köpenicker Straße viel Müll.

4.2.4 Bezirksübergreifende Verkehrsplanung

Für die Straßen beidseits des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals zwischen Skalitzer Straße und Waldemarstraße wird derzeit im Auftrag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg die Objektplanung für eine denkmalgerechte Aufwertung zugunsten des Fußgängerverkehrs, der Aufenthaltsqualitäten und insbesondere des Radverkehrs erarbeitet und abgestimmt.

Im Zusammenhang mit den Planungen zum Grünzug Michaelkirchstraße entstand der Vorschlag für eine attraktive bezirksübergreifende Radverkehrsverbindung entlang des ehemaligen Kanals vom Landwehrkanal bis zur Spree in Form einer Fahrradstraße nach StVO. Dieser Vorschlag wird derzeit für den Abschnitt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg geprüft und abgestimmt.

Der Vorschlag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg zielt darauf ab, nur die Straßen östlich des ehemaligen Kanals als Fahrradstraßen auszuweisen, den bestehenden Einrichtungsverkehr in diesen Straßen für Kfz beizubehalten, aber den Zweirichtungsverkehr für Radfahrer zuzulassen. Eine vergleichbare betriebliche Regelung wurde im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bereits an anderer Stelle angeordnet. Die Fahrradstraße könnte im Bezirk Mitte von der Waldemarstraße nach Norden über das Engelbecken bis zum Michaelkirchplatz und weiter über die Michaelkirchstraße angeordnet werden.

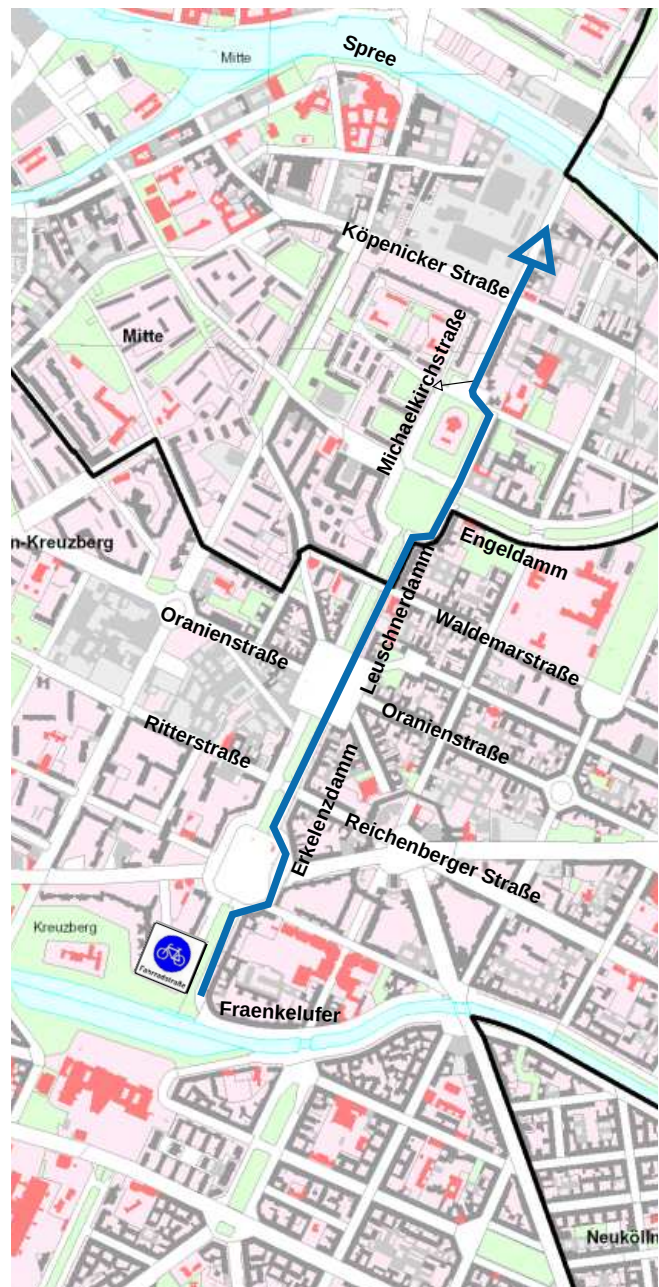


Abb. 57 Planung: Bezirksübergreifende Fahrradstraße, Planwerk 2021
Plangrundlage: „Geoportal Berlin (FIS-Broker)“

4.2.5 Entwässerung / Kühlung

Die graue Infrastruktur ist die letzte Flächenreserve für mehr Grün in der wachsenden Stadt.

Grünflächen bieten Retentionsflächen, sind Schattenspenden, erhöhen die Biodiversität, bringen Kühlung durch Verdunstung und bieten Erholungsmöglichkeiten.

Das anfallende Regenwasser wird derzeit von den versiegelten Flächen vollumfänglich in die Kanalisation geleitet. Durch die hohe Flächenversiegelung kommt es bei heftigen Regenfällen immer wieder zu Überlastungen der Abwassersysteme und Überschwemmungen, da das Regenwasser sofort abläuft und nicht im Boden versickern kann. Somit erfordern die Folgen des Klimawandels den Umbau der Straße zur blau-grünen Infrastruktur. Oberflächen sind so zu gestalten, dass das Wasser wie ein Schwamm gespeichert und an Hitzetagen zum Kühlen wieder abgegeben werden kann.

Mit dem Hinweisblatt „Begrenzung von Regenwassereinleitungen bei Bauvorhaben in Berlin“ (BReWa-BE, Juli 2021) hat die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz die Vorgabe gemacht, dass in Zukunft nur noch so viel Niederschlagswasser in die Kanalisation oder Gewässer eingeleitet werden darf, wie von den Grundstücken im „natürlichen“ Zustand (d. h. ohne Bebauung oder Versiegelung) abfließen würde.

Bei Bauvorhaben im Einzugsbereich der Mischkanalisation sind Regenwassereinleitungen grundsätzlich nicht mehr möglich. Nur in begründeten Ausnahmefällen werden Regenwassereinleitungen durch die Berliner Wasserbetriebe zugelassen und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten weitgehende Einleitbeschränkungen ausgesprochen.

Eine Möglichkeit ist, das Regenwasser über einen Stauraum unter der Straße zu entwässern. Nach Prüfung durch die Berliner Wasserbetriebe (BWB) ist dies in der Michaelkirchstraße aus hydraulischer Sicht jedoch nicht sinnvoll. Wesentlich wirkungsvoller ist dagegen die Abkopplung von befestigten Flächen von der Mischwasserkanalisation. Eine Berücksichtigung von Versickerungsanlagen im Grünzug Michaelkirchstraße ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung von Mischwasserentlastungen in die Gewässer Berlins und zur Vermeidung von Überstauungen aus dem Kanalnetz.“

Dezentrale Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen bewirken nicht nur eine Entlastung des Kanalnetzes und der Gewässer, sondern bringen auch günstige stadtklimatische und stadtökologische Effekte mit sich.

Nach Auskunft des Umwelt- und Naturschutzamtes Berlin-Mitte ist im Bodenbelastungskataster (BBK) nur der nord-östliche Bereich unter der Adresse Köpenicker Straße 104 unter der Nummer 17174 als altlastenverdächtige Fläche verzeichnet.

Die anderen Bereiche sind nicht im BBK geführt und es liegen keine Boden- und Grundwasseruntersuchungen vor. Es liegen zum Teil relevante Nutzungen vor, die zwar einer Versickerung grundsätzlich nicht im Wege stehen, aber die Untersuchungen des Bodens werden empfohlen, zumal im innerstädtischen Bereich, insbesondere aus den Auffüllungsschichten, Boden- und Grundwasserverunreinigungen nicht auszuschließen sind.

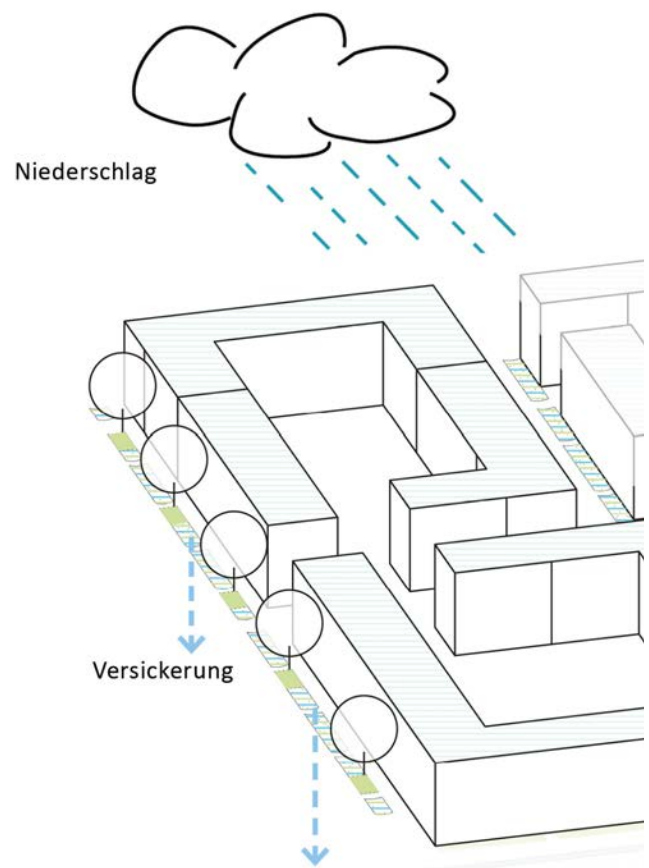


Abb. 58 Skizze, Entwässerung / Kühlung, bgmr

5 BETEILIGUNGEN - PHASE 1

5.1 KIEZSPAZIERGANG AM 29.04.2021

Nach den Auftaktgesprächen mit dem Auftraggeber fand zu Beginn der Bearbeitung ein KIEZ-Spaziergang zur Aufnahme der Ideen und Anregungen mit dem Auftraggeber, den Akteuren*innen des Sanierungsgebietes und den Gremien sowie mit interessierten Bürger*innen statt, um im Rahmen der Bestandsbewertung die Einstellungen der Nutzergruppen gegenüber dem Projekt zu prüfen sowie die Ansprüche und Interessenlagen zu identifizieren.

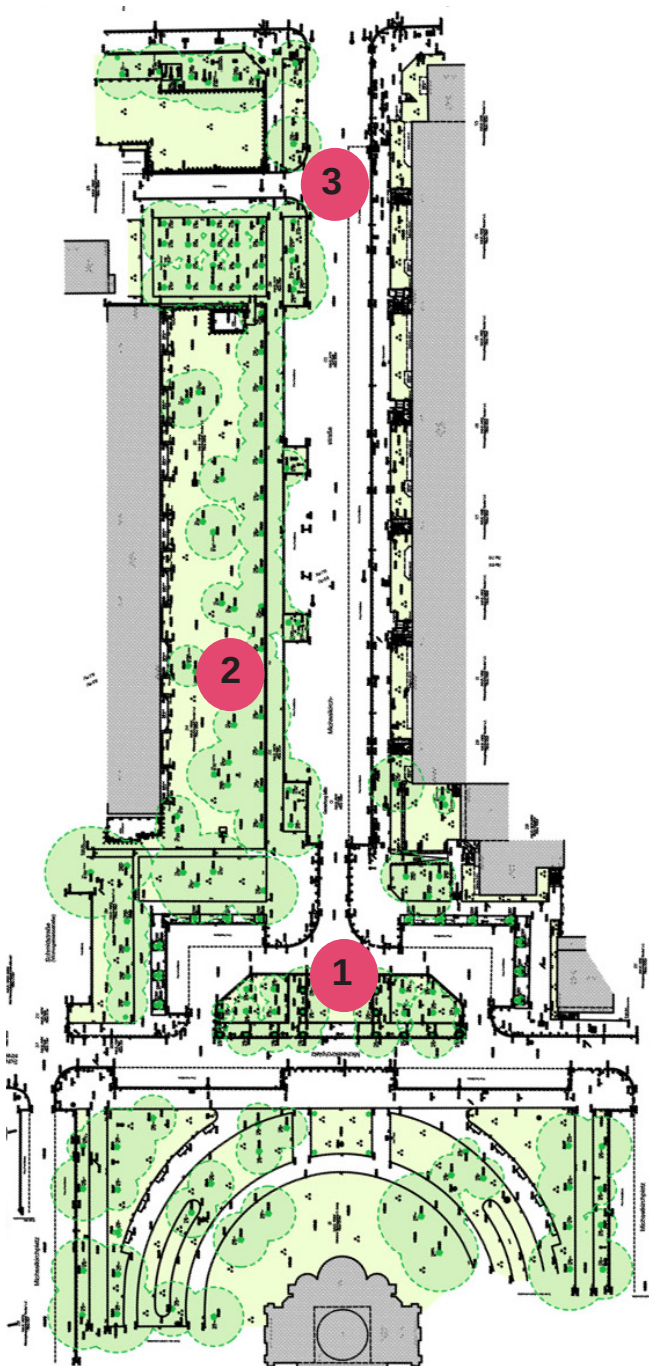


Abb. 59 Beteiligung Kiezspaziergang

Aufgrund der Einschränkungen während der Corona Pandemie fand der Kiezspaziergang online statt. 30-40 Personen haben an der Videokonferenz teilgenommen:

Es waren Vertreter*innen von der Betroffenenvertretung, dem Sanierungsgebiet Nördl. Luisenstadt, dem Bürgerverein Luisenstadt, Mieterbeirat, Anwohner*innen, Parteien, Vertreter*innen der Wohnungsbaugesellschaften (Berolina, WBM) und Vertreter*innen des Bezirksamts Mitte anwesend.

Es ging um die zentrale Fragestellung, welche Wünsche und Bindungen zu berücksichtigen sind und welche Ideen und Anforderungen es gibt. Es bestand die Möglichkeit auf Mängel und Missstände hinzuweisen und Ideen zur Entwicklung des Grünzugs von Beginn an einzubringen.

Mittels einer offenen Einladung über Plakate sowie über schriftliche Einladung der Wohnungsbaugesellschaft BM und der Berolina an ihre Mieterorganisationen und Aufrufe in der Presse wurden die Anwohner*innen zum Kiezspaziergang eingeladen.

Folgende Fragen wurden diskutiert

Wo sehen Sie Probleme?

Was wünschen Sie sich?

Zusammengefasst wurden folgende Meinungen gesammelt

1 Wo sehen Sie Probleme am Michaelkirchplatz?

- zu viel Durchgangsverkehr stört
- Querung für Fußgänger*innen gefährlich
- zu kleine Baumscheiben
- keine Aufenthaltsqualität

Was wünschen Sie sich für die Platzgestaltung?

- markierte Radwege sind erwünscht
- Vorrang für Fußgänger*innen, sichere Verkehrsführung
- mehr Grünflächen
- weniger Parkplätze / Parkplätze müssen bleiben
- Bouleplatz, Ruhebereiche
- Wasserstelle, um die Bäume zu wässern

2 Wo sehen Sie Probleme bei der Grünfläche?

- Hunde und Müll verschmutzen die Grünfläche
- Bäume verschatten Rasenfläche, Gras wächst nicht
- Rasenflächen sind ausgetrocknet, es gibt keine Möglichkeit zu wässern
- Müllplatz ist deplatziert, anderer Ort

Was wünschen Sie sich für die Grünfläche?

- weniger Hunde auf der Grünfläche
- keine Spielplätze / da viele Spielplätze im Innenhof
- mehr Sträucher für Vögel, Beete, Bänke zum Verweilen
- kleine Gärten/Hochbeete für Anwohner*innen

3 Wo sehen Sie Probleme bei der Michaelkirchstraße?

- zu viel Durchgangsverkehr
- die Baumscheiben sind unattraktiv
- der Kreuzungsbereich Köpenicker Straße /Michaelkirchstraße ist aufgrund der Ampeln verkehrssicher

Was wünschen Sie sich für die Michaelkirchstraße?

- schönere Baumscheiben
- eine zweite Baumreihe soll dazu kommen
- Parkplätze sollen erhalten bleiben ggf. in Tiefgaragen
- Gehwege sollten repariert werden
- eine Promenade zum Spaziergehen
- sichtbares Zeichen an der Kreuzung, dass die Michaelkirchstraße Tempo 30 und der Michaelkirchplatz Tempo 20 Zone ist
- mehr Fahrradstände sind nicht notwendig; Fahrräder werden in den Höfen abgestellt.
- gewünscht wird ein farblich markierter, breiter Radweg im Kreuzungsbereich

5.2 ONLINE BETEILIGUNG

Die online Beteiligung über meinBerlin.de fand vom 09.10.2021 - 12.05.2021 statt.

Von acht Personen gingen insgesamt 21 Stellungnahmen ein. Wünsche und Ideen wurden genannt sowie Probleme aufgezeigt. Zusammengefasst wurden folgende Themen angesprochen:

AUSSTATTUNG / ANGEBOTE

- Verkehrsinsel am Michaelkirchplatz für Boule und Wasserspiel aufwerten und mehr Bänke aufstellen
- öffentlicher Trinkbrunnen
- Mülleimer aufstellen
- feste Fahrradstellplätze am Michaelkirchplatz und an der Ecke Köpenicker Straße
- Altkleidercontainer an Köpenicker Straße verlegen, da sich vor dem Container viel Müll ansammelt

VEGETATION

- Sanierung der befestigten Baumscheiben am Michaelkirchplatz
- Aufwertung der Rasenfläche des Berolina-Wohnblocks (Michaelkirchstraße 24-30) durch einen Frühblüher-Streifen
- regelmäßige Pflege
- mehr Bäume bzw. zusätzliche Baumreihe
- Nistplätze für Vögel durch kleine Hecken oder Sträucher, Vogelhäuser, Wildwiese, „Naschgarten“ wenn es funktioniert
- Hundeverbot

VERKEHR

- Reduzierung des Durchgangsverkehrs, Verkehrsberuhigung durch Bodenwellen oder „shared space“
- Vorrang für Fußgänger*innen
- Sanierung der Wegeflächen
- Überarbeitung der Verkehrsinsel am Michaelkirchplatz, da unübersichtlich und gefährlich für Fußgänger*innen- und Radfahrer*innen
- Zebrastreifen vor der Verkehrsinsel oder Schwellen
- Verbesserung der Ausschilderung für Tempo 30/20 durch Fahrbahnmarkierungen
- Reduzierung der „Blechlawnen“: Längsparken (höchstens) Schrägparken auf beiden Straßenseiten dazwischen Baumscheiben
- Anlegen von Radstreifen
- Anlage einer Promenade für Fußgänger*innen, evtl. mit zwei Baumreihen
- Instandsetzung der alten Beleuchtung

Da auch Personen des Kiezspaziergangs über mein.Berlin.de ihre Meinung geäußert haben, kann es ggf. zu Doppelungen von Meinungen gekommen sein.

5.3 INFORMELLE GESPRÄCHE

Darüber hinaus haben auf Anfrage auch informelle Gespräche mit lokalen Interessengruppen stattgefunden.

Diese wiesen darauf hin, dass die Begrenzung der Geschwindigkeit (Tempo 20 und 30) von vielen Auto- und Motoradfahrer*innen nicht eingehalten wird und, dass das Queren der Fahrbahn am Michaelkirchplatz für Fußgänger*innen sehr unübersichtlich ist.

6 LEITBILD

Die Gestaltung städtischer Straßenräume steht vor enormen Herausforderungen. In urbanen Ballungsräumen trägt der hohe Grad der Versiegelung maßgeblich zum urbanen Hitzestress bei. Aufgrund des technischen Ableitungsprinzips von Niederschlagswasser kommt es bei Starkregenereignissen zur Überforderung der Kanalisation. Durch den Klimawandel werden die Temperaturen weiter ansteigen.

In der Michaelkirchstraße ist der Anteil an Parkplatz- und Fahrbahnflächen sehr hoch. Gleichzeitig ist die Nutzungsqualität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sehr gering. Der urbane Hitzestress, Überflutungen und die zunehmende Nachverdichtung erfordern neue Konzepte für die Straßengestaltung. Die graue Infrastruktur als letzte Flächenreserve für mehr Grün in der wachsenden Stadt bietet hierfür besondere Voraussetzungen.

Der Klimawandel macht den Umbau der Michaelkirchstraße zur blau-grünen Infrastruktur erforderlich, um Überflutungsschäden bei zunehmenden Starkregenereignissen vorzubeugen und die überhitzte Stadt mit Stadtgrün zu kühlen. Es ist ein Paradigmenwechsel in der Siedlungsentwässerung vom technischen Ableitungsprinzip von Niederschlagswasser zur naturnahen Regenwasserbewirtschaftung über Versickerungsanlagen notwendig. Das Regenwasser soll nicht mehr in die Kanalisation geleitet werden, sondern vor Ort verdunsten und versickern. Gleichzeitig bieten Grünflächen Aufenthaltsorte und Treffpunkte für die Nachbarschaft im Straßenraum.

Insofern soll für den Umbau der Michaelkirchstraße die blau-grüne Infrastruktur mit folgenden drei übergeordneten Zielen im Mittelpunkt stehen:

- „Blau“ Straßenraum wassersensibel gestalten
- „Grün“ Aufenthaltsqualität im Straßenraum schaffen
- „Kühlen“ Hitzevorsorge durch Verdunstung und Verschattung unterstützen

Mit diesen Zielen können die Vorgaben der Berliner Verwaltung hinsichtlich der Mobilitätswende und Neuverteilung der Verkehrsflächen für mehr Grün im Straßenraum umgesetzt werden. Der hohe Versiegelungsgrad der Michaelkirchstraße wird reduziert. Ein durchgängiger Besatz der Straßenräume mit möglichst geschlossenen, vitalen Baumreihen sorgt für Straßenraumqualität, Identität im Stadtquartier und für schattige Wohlfühlorte im Freien.



Abb. 60 Grafik aus Forschungsprojekt „BlueGreenStreets“ (Grafik bgmr)



Abb. 61 Sitzangebote, Rasenfugenpflaster in Barcelona (Foto Luis Kann, 2020 bgmr)



Abb. 62 Versickerungsmulden in Berlin Adlershof (Foto bgmr, 2020)

Die besonderen Potenziale der Michaelkirchstraße liegen in seinen breiten Grünflächen und dem historischen Bezug zur St.-Michael-Kirche mit „Vorplatz“ Michaelkirchplatz.

Die Michaelkirchstraße wird zur blau-grünen **Michaelpromenade**. Die Mobilitätswende und neue Anforderungen an Straßen als urbane Freiräume erfordern eine Neuverteilung der Verkehrsflächen.

Die Sanierung der Michaelkirchstraße soll sich nicht nur an den Bedürfnissen des Autoverkehrs orientieren, sondern die Bedürfnisse von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in den Fokus der Planung rücken.

Die Umgestaltung der Michaelkirchstraße bietet die Möglichkeit, den Paradigmenwechsel hin zur naturnahen Regenwasserbewirtschaftung über Versickerungsflächen zu vollziehen.

Der Gedenkort für **Gustav + Otto Lilienthal** begrenzt die Michaelpromenade im Norden.

Bezug ist die historische Bedeutung der weltweit ersten

Flugzeugfabrik der Lilienthals in der Köpenicker Straße. Der Lindenhain und der Bezug zum geplanten Lilienthal-Boulevard parallel der Neubauten der Wohnungsbaugesellschaft WBM sind Bestandteil der Planung.

Die Neubauplanung der WBM mit Ausstellungsort zwischen Turm und Flachbauten und die Gestaltung des Gedenkortes „Gustav + Otto“ ergänzen sich zu einem Gesamtkonzept.

Der breite Grünraum der Michaelkirchstraße 24-30 fungiert als **Michaelgarten** unter dem Motto vom Abstandsgrün zum Naturgarten. Das Naturerleben und Gemeinschaftsbeete stärken Nachbarschaften. Sie bieten Anreize, vor die Haustür zu gehen und Nachbar*innen und Freund*innen zu treffen.

Auf dem **Michaelkirchplatz** werden Parkplatzflächen oder Fahrbahnen zu Aufenthaltsorten und bieten Raum für ruhige und aktive Freizeitnutzungen.



Abb. 63 Leitbild Grünsteg Michaelkirchstraße

MICHAELPROMENADE

- Zusätzliche Baumreihe auf der Ostseite für mehr Schatten mit Versickerungsflächen
- Querungshilfen zur Fußverkehrsförderung
- Reduzierung der Fahrbahn
- Schaffung von Versickerungsflächen durch Aufgabe von Parkplätzen
- Verbesserung des Radwegenetzes

„GUSTAV + OTTO“

- Niveaugleicher Neubau des Lilienthalplatzes
- Einbeziehung des Lindenhains und des Gedenkortes zwischen den Neubauten in den neuen Platz als Eingang zum neuen Lilienthal-Boulevard
- Vielfältige Nutzungen: Ausstellungsflächen, Orte der Kommunikation
- Versickerung des anfallenden Regenwassers

MICHAELGARTEN

- Naturerleben - vom Abstandsgrün zum Naturgarten
- Blühsträucher, artenreiche Wiese, Habitate für Tiere
- Starke Nachbarschaften
- Hochbeete, Gartenfelder, gemeinschaftlich gärtnern
- Einzelne Spielfelder für ruhiges Spiel, Bänke
- Berücksichtigung der Brandschutzanforderungen

MICHAELKIRCHPLATZ

- Schließung von Teilflächen für den motorisierten Verkehr und Öffnung für vielfältige Nutzungen durch Aufgabe von Parkplätzen und Verkehrswegen
- Schaffung von Versickerungsflächen durch Aufgabe von Parkplätzen

7 UMSETZUNGSKONZEPT DREI PLANUNGSVARIANTEN

7.1 VARIANTE 1 FOKUS PLÄTZE (GUSTAV + OTTO, KIRCHPLATZECKEN)

Auf der Grundlage der aufgenommenen Ideen, Wünsche, Mängel und Missstände der Anwohner*innen sowie der Bestandsbewertung und den Anforderungen aus der Verwaltung wurden drei Planungsvarianten entwickelt.

Die Varianten unterscheiden sich hinsichtlich des Umbauumfangs, der Anzahl an Parkplätzen, dem Anteil an Versickerungsflächen und Aufenthaltsangeboten.

Priorität bei Variante 1 ist die Qualifizierung der beiden Plätze „Gustav + Otto“ und des Michaelkirchplatzes.

Die Breite der Michaelkirchstraße bleibt wie beim Bestand 9 m. Die Anzahl an Parkplätzen wird auf der Ostseite für eine zusätzliche Baumreihe deutlich verringert. Der Michaelgarten soll artenreicher und vielfältiger nutzbar werden.

Eine Durchfahrung der Sechseck-Insel ist geplant. Dadurch können die seitlichen Fahrbahnen des Michaelkirchplatzes für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Die Parkplätze werden zugunsten von Aufenthalts- und Versickerungsflächen aufgegeben. Die historischen „grünen Dreiecke“ werden wieder hergestellt.

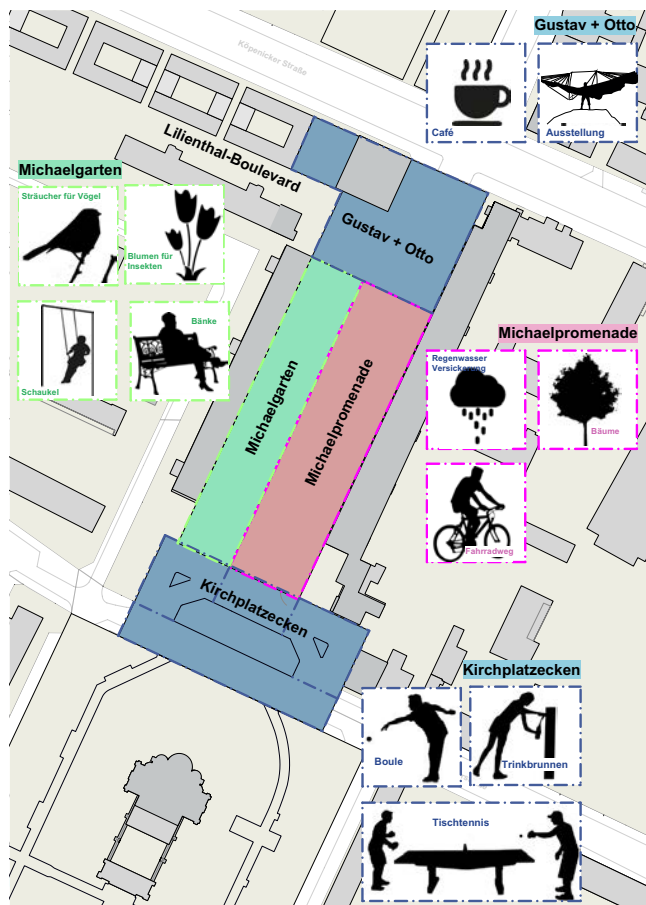


Abb. 64 Leitbild Variante 1

Die einzelnen Maßnahmen der Variante 1 sind:

MICHAELPROMENADE

1. Fahrbahn bleibt bei Bestandsbreite 9 m
2. Zusätzliche Baumreihe (15 Stk) auf der Ostseite
3. Querungshilfen zur Fußverkehrsförderung
4. Aufgabe von 38 Parkplätzen zugunsten von Baumscheiben, Versickerungs- und Aufenthaltsflächen
5. Erhalt von 53 Senkrechtparkplätzen auf beiden Straßenseiten
6. 40 Fahrradstellplätze

„GUSTAV + OTTO“

7. Niveaugleicher Neubau des Lilienthalplatzes
8. Einbeziehung des Lindenhains in den neuen Platz als Eingang zum neuen Lilienthal-Boulevard
9. Zusätzliche Baumreihe (7 Stk) auf der Ostseite
10. Ausstellungsflächen, 42 Fahrradstellplätze
11. Vollständige Versickerung des Regenwassers
12. Aufgabe von 20 Parkplätzen zugunsten von Versickerungs- und Aufenthaltsflächen

MICHAELGARTEN

13. Naturerleben - vom Abstandsgrün zum Naturgarten
14. Naturschutzfachlich wertvolle Sträucher und Wiese mit Blühaspekten, vier Baumpflanzungen
15. Hochbeete, Gartenfelder, gemeinschaftlich gärtnern, Bänke für „Starke Nachbarschaften“
16. Spielfelder zum Schaukeln, Springen, Balancieren
17. Vsl. Entfall von 13 Bäumen (Feuerwehraufstellflächen)

MICHAELKIRCHPLATZ

18. Schließung der Kirchplatzzecken für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt und Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ in Form von Parklets
19. Vielfältige Nutzungen wie Boule, Tischtennis, Schach, Hüpfspiele und Tische und Bänke durch Aufgabe von 23 Parkplätzen
20. Aufgabe von 30 Parkplätzen entlang der Melchiorstraße im Plangebiet für Versickerungsflächen
21. Vollständige Versickerung des Regenwassers vor Ort über Mulden von 3.220 m² befestigter Flächen.



Abb. 65 Variante 1 Fokus Plätze („Gustav + Otto“ und Kirchplatzcken) o.M. im Original M 1:500



Abb. 66 Variante 1: Auszug Kirchplatzecken am Michaelkirchplatz, o.M. im Original M 1:500

Eckdaten der Variante 1
mit Veränderungen gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnbreite 9 m, 22 neue Bäume, 53 Parkplätze, 40 Fahrradstellplätze, Versickerung auf der Ostseite, Nutzungsangebote
- Großer niveaugleicher **Lilienthalplatz**, 42 Fahrradstellplätze
- **Michaelgarten**, Spielfelder, naturschutzfachlich wertvolle Stäucher mit Blühaspekt, Bestandsallee (14 Bäume), 3 Einzelbäume, 4 Baumpflanzungen, vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Kirchplatzecken am Michaelkirchplatz für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Boule, Tischtennis, Schach, Parklets, Bänke, Tische, Hüpfspiele, vollständige Regenwasserversickerung durch Aufgabe aller Parkplätze

7.1.1 Bewertung der Variante 1 auf Grundlage der bezirklichen Stellungnahmen

7.1.1.1 Vorteile

Michaelpromenade

- Variante 1 ist klar gegliedert und markiert insbesondere den Eingangsbereich zur Michaelkirchstraße als verkehrsberuhigten Bereich. Die neue Baumreihe auf der Ostseite der Michaelkirchstraße wirkt sich positiv auf das Mikroklima aus.

Lilienthalplatz „Gustav + Otto“

- Der Entwurf „Fokus Plätze“ arbeitet die zwei Plätze „Gustav + Otto“ und „Kirchplatzecken“ mit den unterschiedlichen Ausrichtungen heraus. „Gustav + Otto“ ist ein urbaner Platz an der Köpenicker Straße. Er lädt zum Flanieren ein und erinnert an Otto Lilienthal. Ein aufgeweiteter Radaufstellstreifen (ARAS) am Knotenpunkt Michaelkirchstraße / Köpenicker Straße lassen sich durch die Entflechtung rechts abbiegender Kraftfahrzeuge von geradeaus fahrendem oder links abbiegendem Radverkehr erhebliche Gefahrensituationen entschärfen.

Michaelgarten

- Das Vegetationsband vor dem Gebäude bewirkt einen Schutzstreifen für die Bewohner*innen der darüberliegenden Balkone und eine Abgrenzung zwischen Privat und Öffentlichkeit.
- Inseln mit Bänken und Bewegungsangeboten bereichern den Michaelgarten.

Michaelkirchplatz

- Im Unterschied zum Lilienthalplatz „Gustav + Otto“ bieten die Kirchplatzecken einen Aktionsraum mit Spielflächen für die Bewohner*innen. Mit der Straßenführung über die Sechseck-Insel wird mehr Platz für Aktionsräume geschaffen.
- Die Schließung der Kirchplatzecken für den motorisierten Individualverkehr (MIV) reagiert auf die Übererschließung des Michaelkirchplatzes. Gleichzeitig wird mit der Schließung der Kirchplatzecken der größte Flächengewinn für Spiel- und Bewegungsangebote für den Grünzug Michaelkirchstraße erzielt. Der Michaelkirchplatz kann Straßenland bleiben und nur für den Kfz-Verkehr teilentwidmet werden.

7.1.1.2 Nachteile

Michaelpromenade

- Der Beibehalt der Fahrbahnbreite von 9 m bringt keine Verbesserung gegenüber dem Status Quo. Eine deutliche Verkehrsberuhigung fehlt.
- Die Berücksichtigung von Elementen/Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung vor Ort (Versickerungsmulden) ist inkonsequent.
- Tischtennisplatten und Bouleflächen im öffentlichen Straßenland können nicht durch die bezirkliche Straßenunterhaltung unterhalten werden. Wassergebundene Decken sind im Straßenland nicht zulässig.
- Es besteht die Gefahr, dass Parklets im öffentlichen Straßenraum Lärm, Müll, Vandalismus und Trinkertreffpunkte verursachen.

Michaelkirchplatz

- Der vorgeschlagenen Verlängerung der Michaelkirchstraße durch Querung der Sechseck-Insel auf dem Michaelkirchplatz wird aus denkmalfachlicher Sicht nicht zugestimmt. Begründung: Der Straubeplan (1910) zeigt zwar zwei getrennte Grünflächen im Bereich der heutigen Sechseck-Insel, doch ist in den Luftbildern von 1919 und 1928 deutlich zu erkennen, dass diese beiden Grünflächen auch schon zu dieser Zeit gestalterisch zu einem Platz zusammengefasst waren. Auch die in den Fotos zu erkennenden Fahrspuren zeigen, dass die Insel nicht vom motorisierten Verkehr durchquert wurde.
- Eine Pflasterung anstelle des Asphalts ist möglich. Einer wassergebundenen Decke im Bereich der historischen Straßenführung wird nicht zugestimmt.

7.1.1.3 Anforderungen aus Sicht des Denkmalschutzes

- Eine ebenerdige Boulebahn auf der Sechseck-Insel ist denkbar. Die Einfassungen des Platzes sind zu erhalten.
- Einrichtungen sollten nicht höher als ca. 50 cm sein, sodass die Sichtbeziehung zur St.-Michael-Kirche nicht gestört wird.
- Der Umwandlung der Parkplatzflächen in den Eckbereichen zu Aufenthaltsflächen und für Spiel-/Bewegungsangebote sowie der Wiederherstellung der grünen Dreiecks-Inseln wird zugestimmt. Eine moderne Möblierung sowie Spiel-/Bewegungsangebote ist in diesen Bereichen denkbar. Möblierung und Spiel- und Bewegungsangebote sind hinsichtlich Farbigkeit und Ausgestaltung im weiteren Prozess abzustimmen.
- Der historische Straßenverlauf soll ablesbar bleiben.

7.2 VARIANTE 2: ZWEI PROMENADEN

Grundidee der Variante 2 ist die Qualifizierung der Gehwege zu Promenaden. Dies wird erreicht durch die Reduzierung der Fahrbahnbreite von 9 m auf 6 m und durch die Pflanzung einer neuen Baumreihe auf der Ostseite der Michaelkirchstraße.

Der Lilienthalplatz „Gustav + Otto“ nimmt Bezug auf das geplante Hochhaus der WBM an der Köpenicker Straße. Zwei Querungsbereiche über die Straße verbinden die beiden Promenaden miteinander. Die Querungsbereiche bieten gleichzeitig Aufenthaltsangebote bzw. ermöglichen die Zufahrt zum Michaelgarten für die Feuerwehr. Am Michaelkirchplatz wird die Melchiorstraße für den motorisierten Fahrzeugverkehr für die Herstellung von Aufenthalts- und Spielangeboten gesperrt.

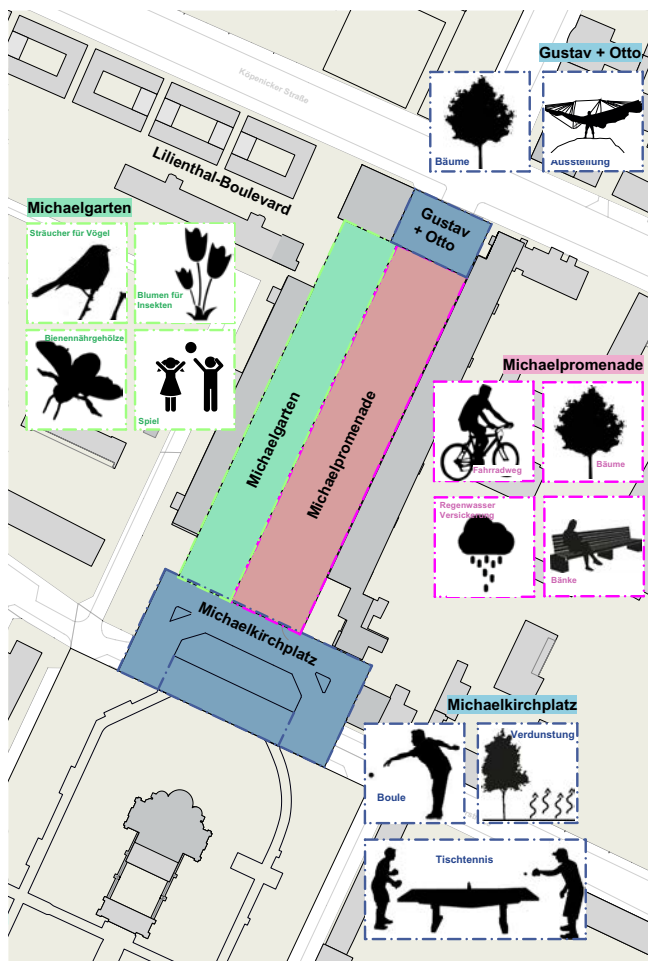


Abb. 67 Leitbild Variante 2

Die einzelnen Maßnahmen der Variante 2 sind:

MICHAELPROMENADE

1. Verschmälerung der Fahrbahn auf 6 m + Reduzierung von Parkplätzen zugunsten eines breiteren Gehwegs und Orte der Kommunikation
2. Erhalt von Senkrechtparkplätzen auf der Westseite und Herstellung von Längsparkplätzen auf der Ostseite
3. Zusätzliche Baumreihe (19 Bäume) auf der Ostseite für mehr Schatten
4. Aufgabe von 58 Parkplätzen zugunsten von Baumscheiben, Versickerungsflächen auf der Ostseite, Aufenthaltsflächen + 42 Fahrradstellplätzen
5. Zwei Querungsbereiche mit Sitzangeboten und Zufahrt zum Michaelgarten für die Feuerwehr

„GUSTAV + OTTO“

6. Niveaugleicher Neubau des Lilienthalplatzes in der Breite des Neubaus
7. Ausstellungsflächen, Orte der Kommunikation
8. Ergänzung der Baumreihe (3 Bäume) auf der Ostseite
9. Aufgabe von 5 Parkplätzen zugunsten von Baumscheiben, Versickerungs- und Aufenthaltsflächen + 20 Fahrradstellplätzen

MICHAELGARTEN

10. Naturerleben - vom Abstandsgrün zum Naturgarten
11. Vegetationsinseln mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern mit Blühaspekt, Habitate für Tiere
12. Spielinseln zum Hüpfen, Balancieren, Klettern
13. Vsl. Entfall von 13 Bäumen für Feuerwehraufstellflächen

MICHAELKIRCHPLATZ

14. Schließung der Melchiorstraße für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt
15. Aufgabe von 53 Parkplätzen zugunsten von Aufenthaltsangeboten und Versickerungsmulden
16. Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ in Form von Parklets



Abb. 68 Variante 2 „Zwei Promenaden“, o.M. im Original M 1:500



Abb. 69 Variante 2 Auszug „Kleiner Lilienthalplatz Gustav + Otto“, o.M. im Original M 1:500

Eckdaten der Variante 2
mit Veränderungen gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnbreite 6 m, 19 neue Bäume, 48 Parkplätze, 42 Fahrradstellplätze, Versickerung auf der Ostseite, Bänke
- Kleiner niveaugleicher **Lilienthalplatz**, drei neue Bäume, 20 Fahrradstellplätze
- **Michaelgarten**, Spielinseln, Bänke, naturschutzfachlich wertvolle Sträucher und Wiese mit Blühaspekten, Bestandsallee (14 Bäume), 3 Einzelbäume, vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Melchiorstraße am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Tischtennis, Boule, Hüpfspiele, vollständige Regenwasserversickerung durch Aufgabe aller Parkplätze

7.2.1 Bewertung der Variante 2 auf Grundlage der bezirklichen Stellungnahmen

7.2.1.1 Vorteile

Michaelpromenade

- Verringerung der Fahrbahnbreite auf 6 m und Querungsmöglichkeiten in der Mitte der Michaelpromenade erzeugen eine deutliche Verkehrsberuhigung und ermöglichen die Herstellung breiter Promenaden.

Michaelgarten

- Der Michaelgarten ist am vegetationsreichsten und entspricht den Wünschen der Bewohner*innen, die sich einen ruhigen und begrünten Garten wünschen.

Michaelkirchplatz

- Die wiederhergestellten grünen Dreiecke auf dem Michaelkirchplatz erzeugen „Abschirmungselemente“ zur Kfz-genutzten Fahrbahnfläche.
- Ein Trinkbrunnen auf der Sechseck-Insel ist eine gute Ergänzung zu den Spielangeboten.
- Eine ebenerdige Boulebahn auf der Melchiorstraße ist unter Denkmalschutz Gesichtspunkten möglich.
- Der Umwandlung der Parkplatzflächen in den Eckbecken zu Aufenthaltsflächen und für Spiel-/Bewegungsangebote sowie der Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ wird von der Denkmalbehörde zugestimmt. Eine moderne Möblierung sowie Spiel-/Bewegungsangebote sind unter Denkmalschutz Gesichtspunkten denkbar.
- Eine Pflasterung anstelle des Asphalts ist unter Denkmalschutz Gesichtspunkten möglich.
- Trinkbrunnen sind aufgrund der Klimaveränderung sinnvoll

7.2.1.2 Nachteile

Michaelpromenade

- Variante 2 „Zwei Promenaden“ gliedert weniger stark die unterschiedlichen Bereiche der Michaelpromenade.

Lilienthalplatz „Gustav + Otto“

- Der Lilienthalplatz „Gustav + Otto“ ist wesentlich kleiner und nimmt nicht das Lindenwäldchen mit auf. Dadurch ist der Eingang zum sogenannten „Lilienthal-Boulevard“ nicht prägnant herausgearbeitet.

Michaelgarten

- Baumfällungen im privaten Michaelgarten sind auf privaten Flächen auszugleichen.

Michaelkirchplatz

- Durch die Schließung der Melchiorstraße werden die Verkehrsflächen reduziert. Es verbleibt jedoch im Vergleich zu Variante 1 mehr Fläche für den Kfz-Verkehr übrig. Auch wird durch die Umfahrung der Sechseck-Insel diese etwas von der Michaelpromenade abgeschnitten und es verbleibt weniger zusammenhängender Raum für Aufenthalt.
- Die wiederhergestellten „grünen Dreiecke“ am Michaelkirchplatz sind zwar historisch, aber weitestgehend funktionslos, die dahinter angeordneten Tische und Stühle haben keine Aufenthaltsqualität.
- Nach Auskunft des Straßen- und Grünflächenamtes Berlin-Mitte sind Brunnen im öffentlichen Straßenland grundsätzlich möglich. Die Aufnahme weiterer Brunnen in das Fachvermögen des Landes Berlin wird jedoch vor dem Hintergrund der hohen Folgekosten für Unterhaltung und Wartung kritisch gesehen.

Prüfaufträge

Michaelpromenade

- Aktionsfelder sind in der Nähe des Feuerwehrweges unter Beachtung der Feuerwehrauflastflächen anzulegen.
- Neupflanzungen sind unter dem Aspekt klimaresilienter Bäume zu prüfen.
- Ergänzung von Radbügeln und E-Ladestationen
- Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung sind konsequent zu berücksichtigen
- In einer Studie ist darzulegen, dass die Sichtbeziehungen zur St.-Michael-Kirche nicht eingeschränkt werden.

Michaelgarten

- Vegetationsinseln und Nutzungsinsel sollten am Weg orientiert sein und nicht an den Wohnungen, Begründung: Trennung von privat und öffentlich
- Ergänzung von Bewässerungsmöglichkeiten / Wasseranschlüsse für Gartenpflege bzw. Baumpflege

Michaelkirchplatz

- Einrichtungen auf dem Michaelkirchplatz sollen nicht höher als ca. 50 cm sein, sodass die Sichtbeziehung zur St. Michael-Kirche nicht gestört wird.

7.3 VARIANTE 3: EINE STRASSE FÜR ALLE

Variante 3 „Eine Straße für alle“ sieht eine große Mischverkehrsfläche mit versickerungsfähigem Pflaster vor. Die Mischverkehrsfläche beginnt an der Köpenicker Straße und zieht den Michaelkirchplatz mit ein.

Die Fahrbahn verschwenkt für Aufenthaltsflächen auf beiden Seiten der Straße. Auf den Aufweitungen sind Bänke und Spielangebote platziert. Die Aufweitung auf der westlichen Seite ist dem Parken vorbehalten.

Unterflurcontainer sind im Michaelgarten angeordnet, da sie durch den Fahrbahnverschwenk von der Straße aus angefahren und bedient werden können.

In der Sockelzone des Wohngebäudes Michaelkirchstraße 24-30 sind Vegetationsfelder angeordnet. Einerseits dienen sie der Abschirmung, andererseits können sie auch zum gemeinschaftlichen Gärtnern anregen.

Auch Variante 3 sieht eine Schließung der Melchiorstraße zugunsten von Spiel- und Aufenthaltsangeboten vor.

Die einzelnen Maßnahmen der Variante 3 sind:

MICHAELPROMENADE

1. Mischverkehrsfläche mit verschwenkter Fahrbahn mit zusätzlicher Baumreihe auf der Ostseite (22 Bäume), Verringerung der Parkplätze zugunsten von Orten der Kommunikation und von 40 Fahrradstellplätzen
2. Integration von 48 Parkplätzen
3. Verdunstungsbeete und Mulden: Vollständige Abkoppelung von der Kanalisation

„GUSTAV + OTTO“

4. Mischverkehrsfläche mit Einbeziehung des Lindenhains als Eingang zum neuen Lilienthal-Boulevard
5. Ausstellungsflächen, Orte der Kommunikation
6. vollständige Versickerung des Regenwassers
7. 10 Fahrradstellplätze

MICHAELGARTEN

8. Naturerleben - vom Abstandsgrün zum Naturgarten
9. Naturschutzfachlich wertvolle Sträucher und Wiese mit Blühaspekten
10. Zwei neue standort- und klimangepasste Bäume
11. Gartenfelder, Hochbeete, gemeinschaftlich gärtnern, Bänke für „Starke Nachbarschaften“
12. Spielfelder zum Schaukeln, Springen, Hüpfen
13. Vsl. Entfall von 13 Bäumen für Feuerwehraufstellflächen

MICHAELKIRCHPLATZ

14. Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ durch Parklets
15. Schließung der Melchiorstraße für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Tischtennis, Boule
16. Brunnen
17. Versickerung des anfallenden Regenwassers über Versickerungsmulden und Rasenfugenpflaster durch Aufgabe aller Parkplätze

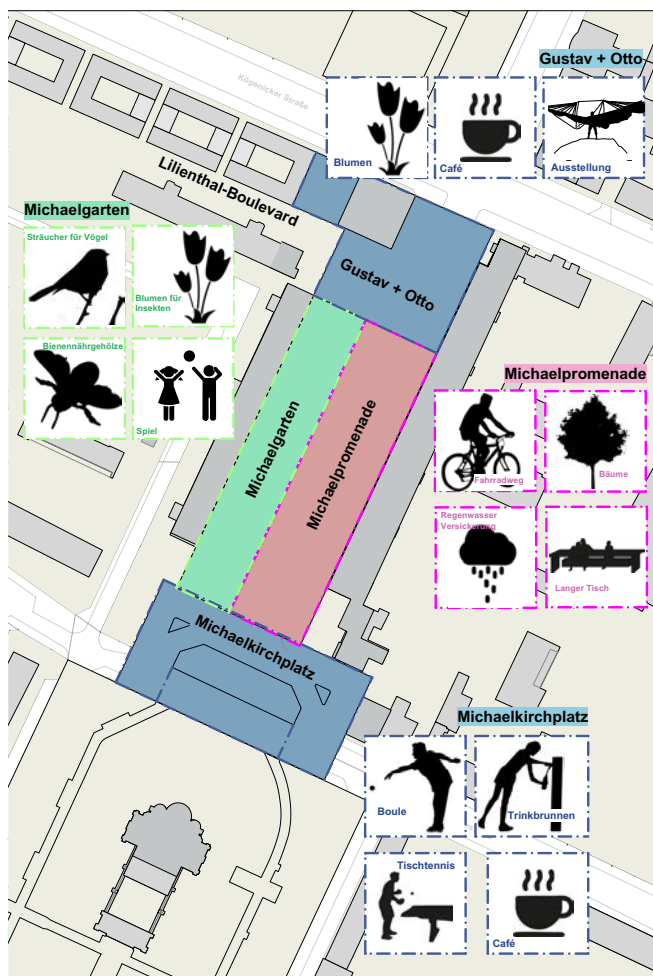


Abb. 70 Leitbild Variante 3



Abb. 71 Variante 3 „Eine Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500

Aufgrund des Fahrbahnverschwenks in Variante 3 können im Bereich des Michaelgartens bei dieser Variante Unterflurbehälter angeordnet werden. Sie können von der Straße angefahren und bedient werden. Es ist jedoch von hohen Investitions- und Unterhaltungskosten auszugehen.

In den Varianten 1 und 3 bleibt der Standort erhalten. Alternativ kann ein begrüntes Müllhäuschen vorgesehen werden. Aufgrund der Feuerwehraufstellflächen sind alternative Müllstandorte im Michaelgarten nicht realistisch.

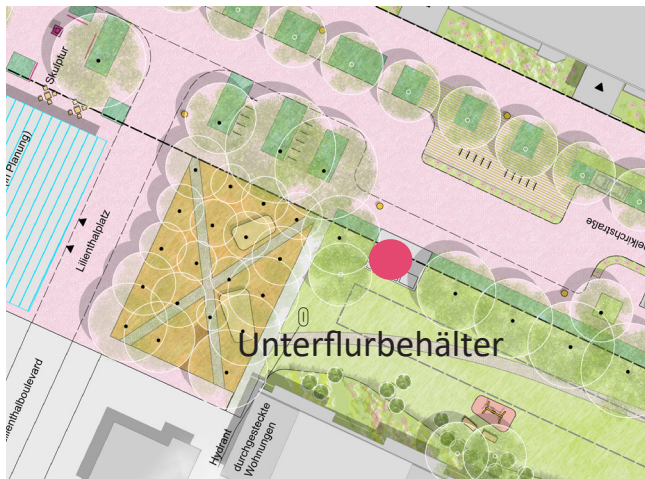


Abb. 72 Auszug Lageplan Variante 3



Abb. 73 Unterflurbehälter der Berliner Stadtreinigung (Foto BSR)

Eckdaten der Variante 3
mit Veränderungen gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnverschwenk; 22 neue Bäume, 48 Parkplätze, 40 Fahrradstellplätze, vollständige Versickerung des Regenwassers vor Ort, Bänke
- **Lilienthalplatz** Mischverkehrsfläche, 10 Fahrradstellplätze
- **Michaelgarten,** Unterflurbehälter, Spielfelder, für Schaukel, Balancierbalken, Mietergärten, 2 neue standort- und klimaangepasste Bäume, Bestandsallee (14 Bäume), 3 Einzelbäume, vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Melchiorstraße am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Tischtennis, Boule, vollständige Regenwasserversickerung durch Aufgabe aller Parkplätze

7.3.1 Bewertung der Variante 3 auf Grundlage der bezirklichen Stellungnahmen

7.3.1.1 Vorteile

Michaelpromenade

- Die Verschwenkung der Michaelpromenade funktioniert gut zur Geschwindigkeitsreduzierung.
- Variante 3 setzt konsequent die Regenwasserbewirtschaftung vor Ort um (Versickerungsmulden, Verdunstungsbeete, Rasenpflaster).
- Die Querungszone mit Aufpflasterung verbindet den westlichen mit dem östlichen Fußweg. Die Anforderungen an eine barrierefreie Gestaltung sind zu berücksichtigen.
- Hinsichtlich der Reduzierung der Parkplätze für den Kfz-Verkehr stellt dies die „radikalste“ Variante dar. Der Wegfall der Parkplätze zugunsten der Aufenthaltsqualität erfolgt im Sinne einer angebotsorientierten Verkehrsplanung und entspricht der politischen Zielsetzung des Landes Berlin.

Michaelgarten

- Die Aktionsflächen sind am öffentlichen Gehweg angeordnet. So entsteht ein öffentlicher Gehwegbereich und ein privater Streifen am Gebäude.
- Die Nutzungsfelder und Bänke sind räumlich am Weg angeordnet und von der Straße aus erschlossen.

Michaelkirchplatz

- Der Trinkbrunnen auf der Sechseck-Insel ist eine Ergänzung zu den Spielangeboten.

- Eine reine Mischverkehrsfläche ohne gesonderten Schutz für schwache Verkehrsteilnehmer*innen und mobilitätseingeschränkte Personen ist kritisch zu sehen. Gemäß Ausführungsvorschrift des Berliner Straßengesetzes sind Geh- und Radwege für diese Personengruppen „geschützte Flächen“ und eine „eindeutige Orientierung“ ist vorzusehen.
- Da bei dieser Variante viele Parkplätze wegfallen, ist mit Beschwerden der Anwohnenden sowie mit Mindereinnahmen bei der Parkraumbewirtschaftung zu rechnen.
- Es wird nicht deutlich, ob ein Bedarf für Kommunikationsorte in der Michaelpromenade besteht. Derzeit gibt es keine Nutzungsmöglichkeiten und angrenzend gibt es ausschließlich Wohnnutzungen.
- Spielplatzähnliche Elemente wie „Hüpfspiele“ oder „Bewegungsangebote“ sind im öffentlichen Straßenland nicht genehmigungsfähig.

Michaelgarten

- Mietergärten: Klärung der Zugänglichkeit durch die Mieter*innen, bislang gibt es keine Ausgänge Richtung Michaelkirchstraße, Problem: Lage der Mieter*innengärten direkt unter den Balkonen
- Für Unterflurbehälter ist von hohen Investitions- und Unterhaltungskosten auszugehen.

Michaelkirchplatz

- Die wiederhergestellten, historischen „grünen Dreiecke“ auf dem Michaelkirchplatz erscheinen als Fremdkörper, da sie gestalterisch und funktional nicht eingebunden sind.

7.3.1.2 Nachteile

Michaelpromenade

- Eine Gliederung der vier Bereiche verschwimmt durch die Mischverkehrsfläche, die sich über die gesamte Michaelkirchstraße zieht. Eine Mischverkehrsfläche in einem Plattenbaugebiet aus der DDR-Zeit ist problematisch, zumal es sich um ein Fördergebiet mit Ausrichtung auch auf den Denkmalschutz und dem Erhalt der städtebaulichen Struktur handelt. Eine derartige Straßengliederung ist ortsuntypisch. Auch das Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt sieht keine Mischverkehrsfläche vor.

8 AUSWERTUNG DER VOR- UND NACHTEILE DER VARIANTEN 1-3 UND SCHLUSSFOLGERUNGEN



Abb. 74 Variante 1 „Fokus Plätze“ o.M. im Original M 1:500



Abb. 75 Variante 2 „Zwei Promenaden“, o.M. im Original M 1:500



Abb. 76 Variante 3 „Eine Straße für alle“ o.M. im Original M 1:500

Für die vier Teilbereiche ergibt sich folgende Auswertung der Vor- und Nachteile der Varianten.

Michaelpromenade

Eine Verringerung der Fahrbahnbreite von derzeit 9 m auf 6 m, Straßenquerungen, eine neue Baumreihe auf der Ostseite und breite Promenaden wurden im Rahmen der Ämterbeteiligung umfassend begrüßt. Insgesamt soll der Versickerung mehr Vorrang eingeräumt werden. Eine Mischbepflanzung ist zu prüfen. Fahrradbügel sind zu ergänzen.

In allen Varianten ist mit dem Umbau eine deutliche Verkehrsberuhigung zu erzielen. Insofern wird vorgeschlagen, auch in Variante 1 die Fahrbahn von 9 m auf 6 m zu verschmälern, denn nur die beiden Plätze zu erneuern entspricht zu sehr dem Status Quo.

Insgesamt erfüllt die Variante 3 „Eine Straße für alle“ als Klima-Plus-Variante den Umweltaspekt am umfassendsten. Eine Mischverkehrsfläche wird jedoch als untypisch für den Ort eingeschätzt und erhält keine Priorität.

Um alle Anforderungen zu erfüllen, wurde eine 4. Variante erarbeitet, mit Variante 2 als Basis zuzüglich weiterer Versickerungsflächen.

Begründung: Wenn bei Variante 1 auch die Fahrbahn verschmälert wird, unterscheidet sich die Michaelpromenade der Variante 1 nicht wesentlich von Variante 2.

Die zusätzlichen Versickerungsflächen in Variante 4 werden generiert, indem die Senkrechtparkplätze durch Längsparkplätze ersetzt werden. Bei Variante 4 kann das Regenwasser der gesamten Fahrbahn vor Ort versickern. Das Regenwasser wird den Baumscheiben zugeführt. Eine vollständige Abkoppelung von der Mischwasserkanalisation ist machbar. Zusätzlich sind in Variante 4 die weiteren Anmerkungen aufgenommen.

Der **Lilienthalplatz „Gustav + Otto“** und der Michaelkirchplatz sind in Variante 4 wie in Variante 3 ausgeführt, da die Gestaltung in Variante 3 die meiste Zustimmung erfahren hat.

Michaelgarten

Für den Michaelgarten sind Bewässerungsmöglichkeiten zu ergänzen und die Nutzungen an den Wegen anzuordnen.

Michaelkirchplatz

Durch die Schließung der Platzecken am Michaelkirchplatz gemäß Variante 1 wird ein größtmöglicher, zusammenhängender Raum für den Aufenthalt generiert und die übererschlossene Verkehrsführung am Michaelkirchplatz abgebaut.

Die Schließung der Platzecken bringt den größtmöglichen Flächengewinn für Spiel- und Bewegungsangebote. Die Flächen könnten Straßenland bleiben und nur für den Kfz-Verkehr teilentwidmet werden. Der Verkehr könnte über die Sechseck-Insel geführt werden ohne deren gestalteri-

schen Zusammenhang infrage zu stellen.

Insgesamt wird die Schließung der Platzecken am Michaelkirchplatz von den Fachämtern bis auf Landesdenkmalamt und Denkmalamt als Vorzugsvariante eingestuft. Die Denkmalbehörden stufen die Querung der Sechseck-Insel als nicht historisch ein und lehnen die Durchfahrung ab.

Anstatt die Platzecken am Michaelkirchplatz für Aufenthalts- und Aktionsmöglichkeiten zu schließen, ist die Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel eine Kompromisslösung, die sich in der neuen Variante 4 wiederfindet.

Insgesamt wird im weiteren Planungsprozess auf Variante 1 verzichtet und die weiteren drei Varianten werden weiter verfolgt.

Auch in den anderen Varianten kann die Schließung der Platzecken am Michaelkirchplatz durch die Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel ersetzt werden.

Durch diese Entscheidung ergeben sich somit folgende modifizierte Varianten:

- Variante 1 Fokus Plätze entfällt
- Variante 2 wird zu **Variante 1 modifiziert**
zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung
- Variante 3 wird zu **Variante 2 modifiziert**
Klimaangepasste Mischverkehrsfläche
- Variante 4 wird zu **Variante 3 modifiziert**
Klimaangepasste Straße für alle

9 MODIFIZIERTE KONZEPTIDEEN DER DREI PLANUNGSVARIANTEN

9.1 VARIANTE 1 MODIFIZIERT: ZWEI PROMENADEN, TEILWEISE REGENVERSICKERUNG

Da Variante 1 nicht mehr weiterverfolgt wird, entspricht Variante 1 modifiziert der Variante 2. Eingearbeitet sind die Anmerkungen aus der Ämterbeteiligung.

MICHAELPROMENADE

1. Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6 m
2. Zwei niveaugleiche Übergänge mit Feuerwehrezufahrt zum Michaelgarten
3. Westseite Senkrecht-/ Ostseite Längsparken
48 Parkplätze, 42 Fahrradstellplätze
4. Bänke, Brunnen, Neue Baumreihe auf der Ostseite (20 Bäume) und ein neuer Baum auf der Westseite
5. Abkopplung der Regenwassereinleitung von der Kanalisation auf der östlichen Straßenseite über Versickerungsflächen

„GUSTAV + OTTO“

6. Niveaugleicher Lilienthalplatz mit Bezug zum Hochhaus
7. Ausstellungsflächen, Skulptur, naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsinseln
8. Ergänzung der Baumreihe (3 Bäume) auf der Ostseite
9. Aufgabe von 5 Parkplätzen zugunsten von Baumscheiben, Versickerungsflächen, Bänke
10. 20 Fahrradstellplätze

MICHAELGARTEN

11. Vegetationsinseln mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern mit Blühaspekt
12. Balancierbalken, zwei neue Bäume, Hydrant
13. vsl. Entfall von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen

MICHAELKIRCHPLATZ

14. Schließung der Melchiorstraße für den motorisierten Verkehr; Aufgabe von 53 Parkplätzen zugunsten von Aufenthaltsangeboten und Versickerungsmulden
15. Keine Parkplätze, Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ in Form von Parklets

Eckdaten der Variante 1 modifiziert
mit Veränderung gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnbreite 6 m, 21 neue Bäume, 48 Parkplätze, 42 Fahrradstellplätze, Versickerung auf der Ostseite, Bänke, Brunnen
- Kleiner niveaugleicher **Lilienthalplatz**, 3 neue Bäume, 20 Fahrradstellplätze, Bänke
- **Michaelgarten:** naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsinseln, Bänke, Balancierbalken, Bestandsallee (14 Stk.) + 3 Einzelbäume, da vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Melchiorstraße am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Tischtennis, Hüpfen, Boule, vollständige Regenversickerung durch Aufgabe aller Parkplätze

Eckdaten der Variante 1 modifiziert
mit Veränderungen gegenüber Variante 2

- **Michaelpromenade:** standort- und klimaanangepasste Mischbepflanzung, Mastleuchten z.T. mit E-Ladestation für Pkw + Fahrräder
- Kleiner **Lilienthalplatz** mit Hochhausbezug
- **Michaelgarten:** Vegetationsinseln mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern mit Blühaspekt, Hydrant, Regenwasserversickerung
- **Michaelkirchplatz:** Brunnen versetzt



Abb. 77 Variante 1 modifiziert: „Zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung“, o.M. im Original M 1:500

9.2 VARIANTE 2 MODIFIZIERT: „KLIMAANGEPASSTE MISCHVERKEHRSFLÄCHE“

Da Variante 1 nicht mehr weiterverfolgt wird, entspricht Variante 2 modifiziert der Variante 3. Eingearbeitet sind die Anmerkungen aus der Ämterbeteiligung.

MICHAELPROMENADE

1. Mischverkehrsfläche mit verschwenkter Fahrbahn und Aufweitungen für Nutzungen auf beiden Straßenseiten
2. Westseite Senkrecht- / Ostseite Längsparken, 19 Parkplätze
3. 60 Fahrradstellplätze
4. Vollständige Abkopplung der Regenwassereinleitung von der Kanalisation durch Versickerungsmulden
5. Neue Baumreihe auf der Ostseite (22 Straßenbäume)

„GUSTAV + OTTO“

6. Mischverkehrsfläche mit niveaugleichem Übergang zur Michaelpromenade
7. Ausstellungsflächen, Pflanzbeete
8. 20 Fahrradstellplätze
9. Lindenhain mit Holzpodesten und Wegekreuz

MICHAELGARTEN

10. Naturschutzfachlich wertvolle Strauchflächen mit Blüh- aspekt parallel zum Wohngebäude
11. Nutzungsfelder für Spiel, Bänke, etc.
12. Ersatz des Müllplatzes durch Unterflurcontainer durch Fahrbahnverschwenk möglich
13. Vsl. Entfall von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstell- flächen

MICHAELKIRCHPLATZ

14. Schließung der Melchiorstraße
15. Nutzungsangebote: Schach, Boule, Bank
16. Wiederherstellung der historischen „grünen Dreiecke“ durch Parklets
17. Brunnen

Eckdaten der Variante 2 modifiziert
mit Veränderung gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnverschwenk; 22 neue Bäume, 19 Parkplätze, 60 Fahrradstellplätze, vollständige Versickerung, Bänke
- **Lilienthalplatz:** Mischverkehrsfläche, 20 Fahrradstellplätze, Ausstellungsflächen
- **Michaelgarten:** Unterflurcontainer, 5 Spielfelder, naturschutzfachlich wertvolles Vegetationsband vor Wohngebäude, vier Baumpflanzungen, Bestandsallee (14 Stk.) + 3 Einzelbäume, da vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Melchiorstraße am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Nutzungsangebote (Schach, Boule), vollständige Versickerung durch Aufgabe aller Parkplätze

Eckdaten der Variante 2 modifiziert
mit Veränderungen gegenüber Variante 3

- **Michaelpromenade:** standort- und klimaangepasste Mischbepflanzung, Mastleuchten z.T. mit E-Ladestation für Pkw + Fahrräder
- **Michaelgarten:** Hydrant, Regenversickerung, Anordnung der Nutzungsfelder am Weg
- **Michaelkirchplatz:** Brunnen versetzt, keine Nutzungen über 50 cm Höhe



Abb. 78 Variante 2 modifiziert: „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“, o.M. im Original M 1:500

9.3 VARIANTE 3 MODIFIZIERT: „KLIMAANGEPASSTE STRASSE FÜR ALLE“

Da Variante 1 nicht mehr weiterverfolgt wird, ist Variante 3 modifiziert eine Weiterentwicklung des Planungskonzeptes mit Übernahme der favorisierten Elemente für die einzelnen Bereiche der anderen Varianten.

In Variante 3 modifiziert werden die Senkrechtparkplätze auf der Westseite durch Längsparkplätze ersetzt. Dadurch ist eine vollständige Versickerung des Regenwassers auch auf der Westseite möglich. Der historische Straßenverlauf bleibt erhalten.

Für den Michaelgarten wird das Vegetationsband mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern mit Blühaspekt vor den Wohngebäuden für den Schutz der Wohnnutzung aufgenommen. Die Nutzungsfelder sind am Weg angeordnet.

In der für den motorisierten Verkehr gesperrten Melchiorstraße sind ebenerdige Nutzungsangebote vorgesehen, die die Sichtbeziehung zur St.-Michael-Kirche nicht beeinträchtigen.

Ein neuer Brunnen wird außerhalb der Sichtachse zur St.-Michael-Kirche, nördlich der Sechseck-Insel, angeordnet.

Die einzelnen Maßnahmen der Variante 3 modifiziert sind:

MICHAELPROMENADE

1. Gerade Fahrbahnführung in der Sichtachse zur Kirche
2. Querungshilfe mit Feuerwehrezufahrt zum Michaelgarten, Spiel- und Bewegungsangebote, Brunnen
3. Längsparken auf beiden Seiten - 28 Parkplätze
4. Vollständige Abkopplung der Regenwassereinleitung von der Kanalisation
5. Neue Baumreihe auf der Ostseite (17 Stck)
6. 28 Fahrradstellplätze

„GUSTAV + OTTO“

7. Niveaugleicher Lilienthalplatz „Gustav + Otto“
8. Einbeziehung des Lindenhains in den neuen Platz als Eingang zum neuen Lilienthal-Boulevard
9. 7 neue standort- und klimaangepasste Bäume

MICHAELGARTEN

10. Vegetationsband mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern mit Blühaspekt vor Wohngebäude
11. Starke Nachbarschaften: Mietergärten, Hydrant
12. Nutzungsfelder für Schaukel, Balancieren, Trampolin
13. Versickerungsflächen, Bänke

14. Vsl. Entfall von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen, 2 neue standort- und klimaangepasste Bäume

MICHAELKIRCHPLATZ

15. Schließung der Melchiorstraße
16. Nutzungen: Hüpfen, Boule, Springen, Bank
17. 30 Fahrradstellplätze, Aufgabe aller Parkplätze zugunsten von Versickerungsflächen

Eckdaten der Variante 3 modifiziert
mit Veränderungen gegenüber dem Bestand:

- **Michaelpromenade:** Fahrbahnbreite 6 m, 17 neue standort- und klimaangepasste Bäume, 28 Parkplätze, 28 Fahrradstellplätze, vollständige Versickerung des Regenwassers, Bänke, Brunnen, Wasserpumpe, Mastleuchten z.T. mit E-Ladestation für Pkw + Fahrräder
- Großer niveaugleicher **Lilienthalplatz**, 26 Fahrradstellplätze, 7 neue standort- und klimaangepasste Bäume
- **Michaelgarten:** naturschutzfachlich wertvolle Sträucher und Wiese mit Blühaspekt, Spielfelder für Schaukel, Balancieren, Trampolin, Mietergärten, Bänke, Hydrant, Versickerungsflächen, 2 neue standort- und klimaangepasste Bäume, Bestandsallee (14 Stk.) + 3 Einzelbäume, da vsl. Fällung von 13 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen
- Schließung der Melchiorstraße am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Verkehr, Fahrradfahren erlaubt, Anlage von Nutzungen unter 50 cm Höhe, vollständige Versickerung durch Aufgabe aller Parkplätze, 30 Fahrradstellplätze



Abb. 79 Variante 3 modifiziert: Klimaangepasste Straße für alle, o.M. im Original M 1:500

10 GEGENÜBERSTELLUNG DER VARIANTEN

In allen Varianten (1 modifiziert - 3 modifiziert) wird die Michaelkirchstraße zur **Michaelpromenade**.

Die Gegenüberstellung der Varianten zum Bestand zeigt, dass durch die Aufgabe von Parkplatzflächen und durch die Reduzierung der Fahrbahn in der Michaelkirchstraße Versickerungs- und Aufenthaltsflächen sowie eine neue Baumreihe angelegt werden können. In den Varianten wird die Anzahl der Parkplätze auf 19 - 48 reduziert. Das ist eine Reduzierung um 108 - 125 Parkplätze, ausgehend von 165 Parkplätzen im Bestand. Auf der anderen Seite werden zwischen 72 - 84 neue Fahrradstellplätze und Querungszonen zwischen den östlichen und westlichen Promenaden geschaffen.

Darüber hinaus werden mit der Umgestaltung der Michaelkirchstraße die Belange gegen den Klimawandel berücksichtigt, insbesondere hinsichtlich von Extremwetterereignissen wie beispielsweise beständigere Hitze- und Trockenperioden.

In Variante 1 modifiziert kann das Regenwasser auf der östlichen Straßenseite und am Michaelkirchplatz vor Ort versickern. Die Varianten 2 modifiziert und 3 modifiziert sehen eine vollständige Versickerung des Regenwassers über Versickerungsflächen vor Ort vor.

Den **Lilienthalplatz „Gustav + Otto“** gibt es im Bestand nicht. Er entsteht neu an der Köpenicker Straße und lädt zum Verweilen ein. Die Varianten unterscheiden sich hinsichtlich der Größe des Platzes und der Ausstellungsflächen zum Gedenken an Gustav und Otto Lilienthal. Parkplätze entfallen, dafür entwässert das Regenwasser bei allen Varianten über Versickerungsflächen vor Ort.

Der breite Grünraum Michaelkirchstraße 24-30 fungiert als **Michaelgarten** unter dem Motto vom Abstandsgrün zum Naturgarten. Das Naturerleben und die Gemeinschaftsbeete stärken Nachbarschaften. Sie bieten Anreize vor die Haustür zu gehen und Nachbar*innen und Freund*innen zu treffen.

Die Varianten unterscheiden sich hinsichtlich der Intensität der Nutzungsangebote. Bei Variante 1 modifiziert sind Bohlen zum Balancieren vorgesehen. Bei den Variante 2 modifiziert und 3 modifiziert sind zusätzlich Schaukeln und Trampoline geplant.

Bei allen Varianten wurden die Anforderungen der Feuerwehr berücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass voraussichtlich hierfür 13 Bäume nicht gehalten werden können. Bei allen Varianten wurde die Bewässerung über einen Hydrant berücksichtigt.

Bei Variante 2 modifiziert sind vier und bei Variante 3 modifiziert sind zwei neue standort- und klimaangepasste Bäume vorgesehen.

Am **Michaelkirchplatz** wird in allen Varianten die Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel für den motorisierten Autoverkehr zugunsten von Aufenthaltsangeboten gesperrt. Das Fahrradfahren bleibt erlaubt. Die Sechseck-Insel wird zum Ruhebereich.

Bei allen drei Varianten (1 modifiziert - 3 modifiziert) werden die historischen „grünen Dreiecke“ in Form von Parklets wieder sichtbar gemacht. Darüber hinaus entfallen bei allen Varianten 1 modifiziert - 3 modifiziert alle Parkplätze am Michaelkirchplatz.

Die nachfolgende tabellarische Zusammenstellung zeigt die einzelnen Unterschiede der Varianten gegenüber dem Bestand und untereinander.

Bereiche	Bestand	Variante 1 modifiziert „Zwei Promenaden, teil- weise Versickerung“	Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“	Variante 3 modifiziert „Klimaangepasste Straße für alle“
Michael- prome- nade	111 Park- plätze	48 Parkplätze - Versickerungsflächen nur auf der Ostseite 2 Querungszonen 42 Fahrradstellplätze - Bänke, Brunnen	19 Parkplätze - Versickerungsflächen 2-3 m breitere Gehwege, Bänke, 60 Fahrradstellplätze - Bänke, Brunnen	28 Parkplätze - Versickerungsflächen 1 Querungszone - Bänke, Fitnessangebote 2-3 m breitere Gehwege - Brunnen, Wasserpumpe 28 Fahrradstellplätze
Ostseite	0 Bäume	22 Bäume	22 Bäume	22 Bäume
Lilienthal- platz	-	- Platz am Hochhaus - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen - Ausstellungsfläche 20 Fahrradstellplätze	- Mischverkehrsfläche mit Lindenhain - Ausstellungsfläche - Lindenhain mit Wegekreuz und Holzpodeste 20 Fahrradstellplätze	- Großer Platz mit Lindenhain - Ausstellungsfläche - Lindenhain mit Wegekreuz u. Holzpodeste 26 Fahrradstellplätze
Michael- garten (private Fläche)	15 Einzel- bäume, artenarme Wiese, Lindenreihe (15 Bäume)	- vsl. Fällung 13 von 30 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen, - Versickerungsflächen - Balancierbalken - Bänke, Hydrant	- vsl. Fällung 13 von 30 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen 4 neue Bäume - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen, Versickerung - Balancierbalken - Schaukel, Trampolin, - Bänke, Hydrant, - Müll Unterflur	- vsl. Fällung 13 von 30 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen 2 neue Bäume - Mietergärten - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen, Versickerung - Balancierbalken - Schaukel, Trampolin, - Bänke, Hydrant
Michael- kirchplatz	54 Parkpl.	Keine Parkplätze	Keine Parkplätze	Keine Parkplätze
		10 Fahrradstellplätze 2 neue Straßenbäume - Hochbeet in Form der „grünen Dreiecke“ - vollständige Regenwasserversickerung	- Bänke, Tischgruppen - Parklets in Form der „grünen Dreiecke“ - vollständige Regenwasserversickerung	30 Fahrradstellplätze 2 neue Straßenbäume - Bänke, Tischgruppen - Hochbeet in Form der „grünen Dreiecke“ - Versickerungsflächen
Melchior- str.	Fahrbahn	Tischtennis, Boule, Hüpfen, Versickerung	- Schach, Boule - Versickerungsflächen	- Hüpfen, Boule - Versickerungsflächen
GESAMT	165 Park- plätze	48 Parkplätze 72 Fahrradstellplätze 24 neue Straßenbäume - Gehweg Ostseite verbreitert - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen - Tischtennis, Boule, Hüpfen, Balancierbalken, Bänke - Versickerungsflächen östliche Straßenseite und Michaelkirchplatz	19 Parkplätze 80 Fahrradstellplätze 22 Straßenbäume 4 neue private Bäume - Verschwenkte Mischverkehrsfläche - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen - Schach, Boule, Balancierbalken - Schaukel, Trampolin - Versickerungsflächen	28 Parkplätze 84 Fahrradstellplätze 24 neue Straßenbäume 2 neue private Bäume - breite Gehwege - naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen - Mietergärten - Hüpfen, Boule, Balancierbalken - Schaukel, Trampolin, - Versickerungsflächen

Tab. 2 Tabellarische Gegenüberstellung der Varianten 1 modifiziert - 3 modifiziert

11 BETEILIGUNGEN - PHASE 2

11.1 BÜRGERWORKSHOP AM 26.10.21

Mittels einer offenen Einladung über Plakate in den Hausfluren der WBM-Gebäude, Arztpraxis, Gastwirtschaft, Gemeinschaftsgarten sowie über schriftliche Einladung der WBM und der Berolina an ihre Mieterorganisationen und Aufrufe in der Presse wurden die Anwohner*innen zum Bürgerworkshop eingeladen, der am 26.10.21 in dem Stadteilladen Dialog in der Köpenicker Straße stattfand.

Am Bürgerworkshop haben Anwohner*innen und Vertreter*innen folgender Institutionen teilgenommen: Förderverein Nördliche Luisenstadt, Betroffenenvertretung Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt, Mieterbeirat Quartier Heinrich-Heine-Viertel, Bürgerverein Luisenstadt, Landeskriminalamt, Wohnungsbaugesellschaft WBM und Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG. sowie das Stadtplanungsamt und das Koordinationsbüro KoSp. Insgesamt haben sich rd. 40 Personen an dem Workshop beteiligt.

Den Bürger*innen wurden im Rahmen einer Präsentation die Ergebnisse des Kiezspaziergangs, der online Beteiligung, die Rahmenbedingungen, das Leitbild und feste Bestandteile der drei Planungsvarianten sowie die Gesamtplanung vorgestellt.

Nach einer Nachfragerunde wurden in drei Arbeitsgruppen an drei Tischen die Planungsvarianten diskutiert, bewertet und Leitziele oder Forderungen formuliert. In den kleinen Gesprächsrunden kam jeder / jede zu Wort. Die Selbstorganisation und Verteilung von Rollen unterstützte die Verantwortungsübernahme an den Tischen.

Im Anschluss stellte jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse dem Plenum vor. Danach folgte eine gemeinsame Diskussion mit dem Ziel, klare Präferenzen für die weitere Entwicklung herauszuarbeiten.

Vorstellung der festen Bestandteile der einzelnen Bereiche in den Planungsvarianten:

Michaelpromenade

1. Anpassung der Michaelkirchstraße an den Klimawandel. Der Nachhaltigkeitsgedanke prägt die Planung.
2. Ausweisung „Verkehrsberuhigter Bereich“, zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs
3. Verschmälerung der Fahrbahn auf 6 m, Reduzierung von Parkplätzen zugunsten von breiteren Gehwegen, Orte der Kommunikation, Fahrradbügel und Versickerung des Regenwassers
4. Baumreihe auf der Ostseite für mehr Schatten
5. Querungshilfen
6. Neue Mobilität Ladestationen für E-Autos und E-Fahrräder

Lilienthalplatz „Gustav + Otto“

1. Niveaugleicher Neubau des Lilienthalplatzes
Die Abgrenzung des Platzes variiert in den Varianten: Breite des Neubaus oder einschl. Lindenhain
2. Die Fahrbahn ist von 9 m auf 6 m verschmälert.
3. Ausstellungsflächen informieren über die Namensgeber des Platzes Gustav + Otto Lilienthal
4. Das Regenwasser versickert über Vegetationsflächen
5. Radfahrer*innen werden über die Kreuzung durch farbige Markierungen geleitet

Michaelgarten

1. Unter dem Motto vom Abstandsgrün zum Naturgarten soll der Michaelgarten naturnah gestaltet werden. (Blühsträucher, artenreiche Wiese, Tierhabitate)
2. Distanzzone zu den Wohnungen Michaelkirchstraße 24-30 durch Vegetationssaum vor dem Wohngebäude
3. Stärkung der Nachbarschaften durch gemeinschaftliches gärtnern
4. Bewässerung (Hydrant, Regenversickerung)
5. Zufahrt für die Feuerwehr

Michaelkirchplatz

1. Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel für den motorisierten Verkehr
2. Versickerung des anfallenden Regenwassers durch Aufgabe der Parkplätze

Mögliche Angebote für die Michaelpromenade



Abb. 80 Promenieren (Foto bgmr, 2019)



Abb. 81 Pflanzbeet M.-J.-Metzger-Platz, Berlin 2020 (Planung bgmr)



Abb. 82 Straßenumbau in Barcelona (Foto Luis Kann, bgmr, 2020)



Abb. 83 Pflanzbeet (Foto bgmr, 2019)



Abb. 84 Versickerungsmulden in Paris, 2018 (Foto bgmr)



Abb. 85 Cafe am Platz (Perspektive bgmr, 2019)

Mögliche Angebote für den Michaelgarten



Abb. 86 Blumenwiese (Perspektive bgmr, 2019)



Abb. 88 Mietergärten in Berlin Mariengrün (Foto Lichtschwärmer, 2015)



Abb. 90 Hochbeet in Berlin Mariengrün (Planung, Foto bgmr, 2015)

für den Michaelkirchplatz



Abb. 87 Hüpfen, Bewegung in Berlin Mariengrün (Foto Lichtschwärmer, 2015)

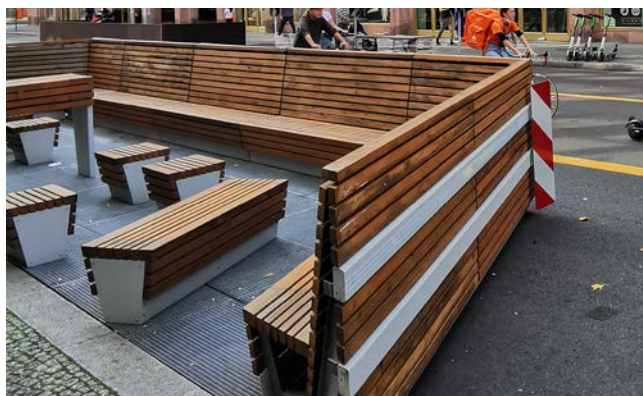


Abb. 89 Dreieckflächen in Form von Parklets, Berlin (Foto bgmr, 2021)



Abb. 91 Tischtennis und Schach, Berlin (Foto bgmr, 2021)



Abb. 92 Freies Spiel (Foto bgmr, 2016)

Ergebnisse der 3 Arbeitsgruppen GRÜN / GELB / ROT

Michaelpromenade	Lilienthal-platz	Michaelgarten	Michaelkirchplatz	Bewertung
Gruppe GRÜN				
Eher Grün- als Spielplatzflächen		Trampelpfade mit aufnehmen	Platz unten attraktiv	Variante 1, aber Parkplätze ergänzen
Problematisch die starke Reduzierung der Parkplätze		Wer übernimmt die Kosten für die Pflege der WBG-Fläche?		Frage nach Vandalismus + Kriminalität bei Aufwertung Flächen
Gruppe GELB				
E-Mobilitätsplanung integrieren	WBM zwei Plätze	Hochstämmige Bepflanzungen (keine Drogenverstecke)	Konfliktpotenzial grölende Jugendliche	
Ausreichend Parkplätze	Anziehung für Party/Dealer	Keine Aufenthaltsmöglichkeit für Partypeople	Boule wird auf dem Kirchplatz schon „spontan“ gespielt	
Mieterinteressen ausreichend berücksichtigen	Schöne Gestaltung provoziert Vandalismus	Barrierefreie Zuwege	Lärmschutz für Anwohner /Schlafzimmer	
Selbst die Radfahlerin sagt auf 48 Stellplätze reduzieren geht nicht		Pflegeleichtigkeit Grün	Melchiorstraße schließen ja, Anbindung an Kirche	
Bordsteinabsenkung			Spielplätze ausreichend Treffpunkte für Jugendliche ???	
Kurzzeit-Parkplätze			Melchiorstraße Richtung Schule Adalbertstraße als Sackgasse	
Baumpflanzung Ostseite				
Modellhaftes Projekt				
Gruppe ROT				
Tagsüber viele feie Parkplätze				Variante 1: optimale Lösung für Anwohner*innen: Parken und Begrünung
Parkplatzdiskussion ist nicht ausschlaggebend	Versickerungsflächen durch Entsiegelung	Bodenverbesserung	Schaffung von Grün Mehrwert	Variante 3: gut gegen Durchgangsverkehr und insbesondere LKW
Straßen und öffentl. Raum für mehr als nur Parkplätze		Straßenpumpen werden benötigt	Potenzial der Entsiegelung	Varianten 1+2: gute Entwässerung
Mischung zwischen Begrünung und Anwohnerparkplätzen optimal nutzen			Straßenpumpen zum Bewässern der Bäume	
Fremdverkehr muss aus der Straße				
Anwohnerparken				
Parkraumbewirtschaftung				
Prüfung von Carsharing-Möglichkeiten				
Wie wollen wir die Straße und den Platz nutzen? Boule - Tischtennis				
Gepflasterter Bereich wird positiv gewertet				
Abstimmung mit Kreuzberg bezüglich Radwege				

Tab. 3 Ergebnisse der 3 Arbeitsgruppen GRÜN / GELB / ROT des Bürgerworkshops

Im Anschluss der Diskussion in den drei Arbeitsgruppen stellte jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse dem Plenum vor. Danach folgte eine gemeinsame Diskussion zu den einzelnen Themen:

Michaelpromenade, Lilienthalplatz Gustav + Otto

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass für einen Teil der Bürger*innen der Erhalt der Parkplätze oberste Priorität hat oder zumindest, dass der Rückbau von Parkplätzen weniger stark ausfällt. Sie sind auf das Auto angewiesen und lehnen deshalb alle Varianten als inakzeptabel ab.

Auf der anderen Seite sehen Bürger*innen in dem Umbau der Straße die Chance, dass eine lebenswerte Promenade mit Aufenthaltsqualität entsteht und Maßnahmen gegen den Klimawandel wie Regenversickerung und Baumpflanzungen für Schatten bei Hitzetagen berücksichtigt werden.

Wichtig war allen Beteiligten, dass der Fremdverkehr so weit wie möglich aus der Michaelkirchstraße herausgehalten wird. Die Baumreihe auf der Ostseite wurde positiv gesehen, die Parkraumbewirtschaftung soll weiter bestehen bleiben und es sollen eher Grünflächen als Spielplatzflächen in der Straße vorgesehen werden.

Michaelgarten

Für den Michaelgarten wurde darauf hingewiesen, dass der Boden verbessert werden muss, damit Pflanzen wachsen können. Aufenthaltsmöglichkeiten sollen nicht zum Partymachen animieren und die Kostenübernahme für die Unterhaltung ist zu klären. Es muss Bewässerungsmöglichkeiten für die Pflege der Vegetation geben.

Michaelkirchplatz

Am Michaelkirchplatz werden Potenziale zur Entsiegelung gesehen, da der Anteil an befestigter Fläche sehr hoch ist. Eine Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel wird befürwortet. Insgesamt ist aber auch der Lärmschutz für die Anwohner*innen zu berücksichtigen.

Votum

Insgesamt ist festzustellen, dass ein eindeutiges Votum für eine Variante nicht ausgesprochen wurde. Bei den Nutzungen für den Michaelgarten wurden eher ruhige Angebote bevorzugt.

11.2 ONLINE BETEILIGUNG VOM 27.10. - 10.11.2021

Auf mein.Berlin.de wurden in der Zeit vom 27.10.2021 - 10.11.2021 insgesamt 18 Stellungnahmen und Anregungen von 12 Personen eingestellt.

Es wurden unterschiedliche Meinungen der Bürger*innen deutlich.

Auf der einen Seite forderten Bürger*innen den Erhalt der Parkplätze, da immer mehr Neubauten im unmittelbaren Einzugsbereich entstehen und insbesondere ältere Menschen auf ihre Autos angewiesen sind und die Parkplätze benötigen.

Auf der anderen Seite gab es viele Stimmen, die sich mehr Grünflächen, sichere Schulwege und eine bessere Luft durch weniger Autos wünschten. Gerade wegen der weiteren Verdichtung durch Neubauten ist es Bewohner*innen wichtig, dass mehr Grünflächen in der Michaelkirchstraße entstehen, die einen Ausgleich schaffen und das Klima verbessern.

Auch sprachen sich Teilnehmer*innen dafür aus, dass es Mietergärten gibt, in denen sich die Mieter*innen organisieren, um Gemeinschaftsgärten anzulegen. Dies gehört einigen ins Stadtbild der Zukunft.

Als Alternative sahen einige Teilnehmer*innen Car-Sharing Plätze, um ein Langzeitparken zu verhindern. Von den Fürsprecher*innen für den Erhalt der Parkplätze wurde das jedoch als unpraktikabel abgelehnt.

Von den Parkplatzbefürworter*innen wurde selbst die Variante 1 mit den meisten Parkplätzen (48) abgelehnt, die anderen Varianten mit noch weniger Parkplätzen wurden als inakzeptabel bezeichnet.

Votum

Die Befürworter*innen für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sprachen sich entweder für Variante 2 modifiziert oder Variante 3 modifiziert aus.

Bei Variante 2 modifiziert sahen viele, dass durch den Fahrbahnverschwenk Autofahrer*innen langsamer fahren werden und befürworteten die großzügigen Aufenthaltsangebote in der Straße.

Andere sprachen sich für Variante 3 modifiziert aus, da diese Variante eine klarere Verkehrsführung vorsieht und freuen sich perspektivisch auf eine parkähnliche Situation vor ihrer Haustür.

12 SCHLUSSFOLGERUNGEN AUFGRUND DER STELLUNGNAHMEN DER FACHÄMTER, BETEILIGUNGEN DER BÜRGER*INNEN UND EIGENTÜMER*INNENGESPRÄCHE

Um eine Akzeptanz für den Umbau der Michaelkirchstraße bei den Bürger*innen zu erreichen, wird die Variante 3 modifiziert als Vorzugsvariante optimiert, damit mehr Parkplätze erhalten bleiben, aber gleichzeitig die Ziele für eine Klimaanpassung umgesetzt werden können. Die einzelnen Ergänzungen sind:

Michaelpromenade

Die Michaelpromenade soll an den Klimawandel angepasst und zu einer lebenswerten Straße umgebaut werden. Auf der Ostseite ist eine zusätzliche Baumreihe für mehr Schatten zu pflanzen. Zur Verdeutlichung des visuellen Eindrucks der Baumreihe wurde eine Perspektive erarbeitet. Die Perspektive macht den Bezug zur St.-Michael-Kirche deutlich.

Von der Einmündung Köpenicker Straße soll bis einschließlich Michaelkirchplatz die Anordnung einer „Fahrradstraße“ erfolgen.

Da durch die Mischverkehrsfläche bei Variante 2 modifiziert die Gliederung der vier Bereiche verschwimmt und in einem Plattenbaugebiet aus der DDR-Zeit nicht typisch ist, wird für die Michaelpromenade die Variante 3 modifiziert mit einer geraden Verkehrsführung der weiteren Planung (Vorzugsvariante) zugrunde gelegt.

Die Anordnung der Längsparkplätze kann optimiert werden, sodass zusätzlich acht Parkplätze in der Michaelpromenade ausgewiesen werden.

Lilienthalplatz „Gustav + Otto“

Der Lilienthalplatz soll durch Ausstellungsflächen über die Namensgeber des Platzes Gustav und Otto Lilienthal informieren. Ein niveaugleicher Neubau wird vorgesehen. Die Einbeziehung des Lindenhains in den neuen Platz, wie es Variante 3 modifiziert vorsieht, soll Priorität haben. Einigkeit besteht mit der Eigentümerin der Wohnungsbaugesellschaft WBM, dass der Lilienthal-Boulevard nur der privaten Erschließung der Gebäude dient.

Michaelgarten

Der Michaelgarten soll unter dem Motto vom Abstandsgrün zum Naturgarten naturnah gestaltet werden. Natur*schutzfachlich wertvolle Sträucher mit Blühaspekt und eine naturschutzfachlich wertvolle Wiese sowie Habitate für Tiere sind vorzusehen.

Da es sowohl Fürsprecher als auch Gegner von Nutzungsangeboten in der Mieterschaft gab, ist im Rahmen der weiterführenden Planungen die Mieterschaft explizit in den

Planungsprozess mit einzubeziehen. Mit der Eigentümerin der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG sind weitere Gespräche hinsichtlich der Durchführung der Maßnahme zu führen.

Als nächster Schritt sind darüber hinaus zusammen mit der Berolina Gespräche mit der Feuerwehr zu führen, um die unklare Brandschutzsituation für die Wohngebäude Michaelkirchstraße 24-30 zu klären.

Michaelkirchplatz

Im Bereich des Michaelkirchplatzes gibt es derzeit 52 Parkplätze, die in allen drei Planungsvarianten entweder für die Regenversickerung oder für Aufenthaltsangebote aufgegeben werden sollen.

Mit der Vorzugsvariante sollen die Parkplätze im Bereich des Michaelkirchplatzes bestehen bleiben. Die Melchiorstraße wird im Bereich der Sechseck-Insel für den motorisierten Autoverkehr geschlossen. Die Durchfahrt bleibt für den Fahrradverkehr freigegeben. Die Straßenflächen werden für eine Freiraumnutzung umgenutzt.

Mit der Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel kann gleichzeitig die Querung der Verkehrsstraße zur St.-Michael-Kirche für Fußgänger*innen wesentlich entschärft werden.

Um den Grünbezug zwischen dem Michaelgarten und dem Kirchpark zu vervollständigen, werden an den Eckbereichen jeweils drei Parkplätze aufgegeben und zu einer Grünfläche umgestaltet.

Da aus Sicht der Denkmalbehörde auf die Wiedererrichtung der „grünen Dreiecke“ verzichtet werden kann, können mit diesem Kompromiss gleichzeitig die Anforderungen der Denkmalbehörde vollumfänglich berücksichtigt werden. Die Anzahl der Parkplätze, die so auf dem Michaelkirchplatz verbleiben, erhöht sich gegenüber den Varianten 1 modifiziert - 3 modifiziert um 34 Parkplätze.

Zusätzlich können 12 Fahrradstellplätze in den Eckbereichen auf dem Michaelkirchplatz ergänzt werden.

Der Michaelkirchplatz wurde 2014-2016 mit Fördermitteln umgebaut. Eine Fördermittelbindung besteht bis 2026. Diese Vorgabe wird mit der Vorzugsvariante stärker berücksichtigt.

13 VORZUGSVARIANTE "KLIMAANGEPASSTE STRASSE FÜR ALLE"

Michaelpromenade

- Reduzierung der Fahrbahn von 9 m auf 6 m
- Reduzierung der Parkplätze um 57 % (Bestand: 165 Stk., Planung: 71 Stk.)
- Neue Baumreihe (22 Straßenbäume) auf der Ostseite
- Mittige Querungszone mit Feuerwehrezufahrt für die Gebäude Michaelkirchstraße 24-30
- Bänke, Brunnen, Wasserpumpe
- 16 neue Fahrradstellplätze und neue Mastleuchten z.T. mit E-Ladestation
- Versickerung des Regenwassers
- Anordnung als "Fahrradstraße" mit dem Zusatzschild „Anlieger frei“

Lilienthalplatz „Gustav + Otto“

- Einheitliches, versickerungsfähiges Pflaster
- Ausstellungsflächen, Pflanzbeete mit Sitzbänken
- 48 Fahrradstellplätze, Versickerung des Regenwassers
- Aufwertung des Lindenhains mit Holzpodesten und Wegekrenz

Michaelgarten

- Pflanzung von 2 neuen Bäumen
- Vegetationsband mit naturschutzfachlich wertvollen Sträuchern und Stauden mit Blühaspekt vor den Wohngebäuden Michaelkirchstraße 24-30 zur Sicherung der Privatsphäre der Bewohner*innen
- Entwicklung einer naturschutzfachlich wertvollen Wiese mit Blühaspekt
- Mieterbeete zum gemeinschaftlichen Gärtnern
- Anlage von 4 kleinteiligen Nutzungsfeldern vor den durchgesteckten Wohnungen (wie z.B. Wippe, Slackline, Hüpfen und Balancierbalken)
- Bänke, Hydrant, Tennenweg
- Anlage von Feuerwehraufstellflächen, vsl. Fällung 13 von 30 Bäumen in Abstimmung mit der Feuerwehr und der Eigentümerin Berolina eG

Michaelkirchplatz

- Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Secheck-Insel für den Autoverkehr, Fahrradfahren erlaubt und Anlage von niedrigen Nutzungsangeboten (wie freie Bewegungsflächen, Boule, Hüpfen, Schach)
- Versickerungsflächen und naturschutzfachlich wertvolle Wiese mit Blühaspekt in Verlängerung des Michaelgartens
- Pflanzung von 2 neuen standort- und klimaangepassten Straßenbäumen
- 12 neue Fahrradstellplätze

13.1 GEGENÜBERSTELLUNG ZUM BESTAND

Bereiche	Bestand	Vorzugsvariante
Michaelpromenade	111 Parkplätze	• 36 Parkplätze • Versickerungsfläche • 1 Querungszone • Bänke, Brunnen, • Wasserpumpe • 16 Fahrradstellplätze
Fahrbahn	9 m	• 6 m
Bäume	0 Bäume	• 22 Straßenbäume
Lilienthalplatz Gustav + Otto	-	• Großer Platz mit Lindenhain • Ausstellungsfläche • Lindenhain: Wegekrenz u. Holzpodeste • Sportgeräte • 48 Fahrradstellplätze
Michaelgarten (private Fläche)	15 Einzelbäume, artenarme Wiese, Lindenreihe (15 Stk.)	• vsl. Fällung 13 von 30 Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen • 2 neue Bäume • naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen, Mietergärten • Wippe, Hüpfen, Slackline, Balancierbalken, • Bänke, Hydrant
Michaelkirchplatz	54 Parkplätze	• 35 Parkplätze
		• 2 neue Straßenbäume • Grünflächen (80 m²) • 12 Fahrradstellplätze
Melchiorstr.	Fahrbahn	• Boule, Hüpfen, Springen • Versickerungsflächen
GESAMT	165 Parkplätze	• 71 Parkplätze • 76 Fahrradstellplätze • 24 neue Straßenbäume • 2 neue private Bäume • vsl. Fällung 13 von 30 privaten Bäumen wegen Feuerwehraufstellflächen • naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen, Mietergärten • Wippe, Hüpfen, Boule Balancierbalken, Slackline, Springen • Vollständige Regenversickerung bis auf Michaelkirchplatz

Tab. 4 Vorzugsvariante und Gegenüberstellung zum Bestand



Abb. 93 Vorzugsvariante: „Klimaangepasste Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500

13.2 ERLÄUTERUNG DER VORZUGSVARIANTE „KLIMAANGEPASSTE STRASSE FÜR ALLE“

Die Vorzugsvariante reagiert auf die Folgen des Klimawandels und berücksichtigt die Planungsziele des Berliner Mobilitätsgesetzes. Die autogerechte Michaelkirchstraße soll zugunsten des Fuß- und Radverkehrs umgebaut werden. Die Straßenbreite wird von 9 m auf 6 m verringert und Parkplatzflächen zu Versickerungsflächen umgewidmet, damit das Regenwasser vor Ort versickert und die Abwasserkanalisation entlastet wird. Eine zusätzliche Baumreihe auf der Ostseite der Straße spendet Schatten und wertet die Michaelkirchstraße zur **Michaelpromenade** auf.

Darüber hinaus sind die Planungen für den Grünzug Michaelkirchstraße darauf ausgelegt, mit betrieblichen und baulichen Maßnahmen eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten zu erreichen und den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Somit soll von der Einmündung Köpenicker Straße bis einschließlich Michaelkirchplatz die Anordnung einer „Fahrradstraße“ erfolgen. Die Fahrradstraße ist mit dem Verkehrsschild 244 der Straßenverkehrsordnung (StVO) und dem Zusatzschild „Anlieger frei“ auszuschildern, da die Straße sonst nicht für den Autoverkehr freigegeben ist. Radfahrer*innen haben auf einer Fahrradstraße vor Pkw und anderen Fahrzeugen Vorfahrt. Kraftfahrer*innen müssen sich auf der Fahrradstraße dem Radverkehr anpassen, so dass eine Behinderung oder Gefährdung der Radfahrer*innen vermieden wird. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt in einer Fahrradstraße 30 km/h.

Die Fahrradstraße soll in Abstimmung mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg eine bezirksübergreifende Nord-Süd-Fahrradroute entlang des Luisenstädtischen Kanals und des Engelbeckens bis über die Spree werden. In diesem Zusammenhang ist der Michaelkirchplatz als Zweirichtungsverkehr für den Fahrradverkehr freizugeben.

Das Verkehrszeichen 244 StVO weist eine „Fahrradstraße“ aus. Das Radfahren ist nebeneinander erlaubt, dabei darf es aber nicht zu Behinderungen des übrigen zugelassenen Verkehrs kommen.

Bei der Kombination aus „Fahrradstraße“ und Zusatzschild „Anlieger frei“ dürfen Anlieger*innen ebenfalls in die Straße einfahren. Gemeint sind damit laut Verkehrsrecht alle Personen, deren Grundstück mit dem Weg verbunden ist. Inbegriffen sind auch Kraftfahrer*innen, die privat und geschäftlich eine Adresse in der Anliegerzone anfahren müssen.

Nach Prüfung durch das Straßen- und Grünflächenamt Berlin-Mitte in Rücksprache mit dem Bereich Radverkehr und der Straßenverkehrsbehörde wird die Ausweisung einer „Fahrradstraße“ als sinnvoll erachtet und ist mit Blick auf die Vorgaben des Senats zur Radverkehrsplanung wün-

schenswert. Der Abschnitt ist im Berliner Radverkehrsplan als Ergänzungsnetz gekennzeichnet und die Route stellt eine beachtliche Rad-Wegeverbindung zwischen Mitte, Kreuzberg und Friedrichshain dar.

Folgende Hinweise für die Ausweisung als „Fahrradstraße“ sind zu beachten:

- Fahrradstraßen sollen nach dem Leitfaden Fahrradstraße eine Fahrbahnbreite von 5,50 m (zwingend für die Feuerwehr), eine Fahrgassenbreite von mindestens 4,0 m und einen Sicherheitstrennstreifen von 0,75 m zum Längsparken aufweisen.
- Senkrecht- und Schrägparken sollte vermieden und sich in diesem Fall an die RAS 06 gehalten werden.

Die Vorzugsvariante erfüllt die Vorgaben für eine Fahrradstraße mit einer Fahrbahnbreite von 6 m.



Abb. 94 Verkehrszeichen 244 der Straßenverkehrsordnung (StVO)
„Fahrradstraße“ mit Zusatzschild „Anlieger frei“

Den Abschluss der Michaelpromenade an der Köpenicker Straße bildet der **Lilienthalplatz „Gustav + Otto“**. Zusammen mit dem Lindenhain ist er ein städtischer Platz und bietet Ausstellungsflächen zur Erinnerung an die Flugpioniere Gustav + Otto Lilienthal. Darüber hinaus werden Parkplätze zu Versickerungsflächen umgebaut.

Der **Michaelgarten** erfährt eine ökologische Aufwertung durch standort- und klimaangepasste Vegetationsflächen und Wiese mit Blühaspekten. Mieterbeete und Spielangebote laden zum Verweilen ein.

Die Melchiorstraße wird im Bereich der Sechseck-Insel am **Michaelkirchplatz** für den motorisierten Autoverkehr gesperrt. Fahrradfahren bleibt erlaubt. In dem gesperrten Teilstück der Melchiorstraße bieten Nutzungen wie Boule, Hüpfspiele und Schach Bewegungsangebote. Die Objekte sind nicht höher als 50 cm, damit die Sichtbeziehung zur St.-Michael-Kirche nicht gestört wird. Zwei neue standort- und klimaangepasste Bäume auf dem Michaelkirchplatz nehmen Bezug zur neuen Baumreihe auf der Ostseite der Michaelpromenade.

Da sich viele Bäume an die Auswirkungen des Klimawandels nicht anpassen können, sind klimaresiliente Bäume für die Michaelkirchstraße auszuwählen.

Wichtige Eigenschaften von klimaresilienten Gehölzen sind Toleranz gegenüber Hitze, Luft- und Bodentrockenheit und ausreichende Winterhärte. Eine abwechslungsreiche Bepflanzung sorgt für widerstandsfähiges Stadtgrün.

Die in der Michaelkirchstraße vorhandenen Krim-Linden, Holländische Linden und Kaiser-Linden sind klimaresilient und sollten nachgepflanzt werden. Von der Winter-Linde sollten eher die Sorten „Greenspire“ + „Roelvo“ gewählt werden, da sie sich besonders an die Klimaveränderung anpassen können. Die vorhandene Sommer-Linde ist für das wärmere, trockenere Klima nicht angepasst. Daher sollten keine weiteren Sommer-Linden gepflanzt werden. Als Neupflanzen empfehlen wir darüber hinaus den Lederhülsenbaum und die Blumenesche.

Deutscher Name	Botanischer Name	Klimaresilienz
Standort- und klimaangepasste Bestandsbäume		
Krim-Linde	<i>Tilia x euchlora</i>	geeignet
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	geeignet
Holländische Linde	<i>Tilia x vulgaris</i>	geeignet
Kaiser-Linde	<i>Tilia x vulgaris</i> 'Pallida'	gut geeignet
Standort- und klimaangepasste neu anzupflanzende Baumarten		
Brabanter Silberlinde	<i>Tilia tomentosa</i> 'Brabant'	gut geeignet
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i> „Greenspire“ + „Roelvo“	besonders geeignet
Lederhülsenbaum	<i>Gleditsia triacanthos</i> 'Skyline'	gut geeignet
<i>Fraxinus ornus</i> 'Rotterdam'	Blumenesche	geeignet

Tab. 5 Standort- und klimaangepasste Bäume

In der Best-of-Liste aus dem Projekt Stadtgrün 2021 von Dr. Böll, Forschungsvorhaben im Auftrag der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, 2018, wird als klimaangepasster Baum die Blumenesche (*Fraxinus ornus*) genannt. Die Blumenesche blüht von Mai-Juni creme-weiß. Sie wird 5 - 7 m breit und ist deshalb auch unter Denkmalschutzgesichtspunkten für die Michaelpromenade besonders gut geeignet, da durch die geringe Breite die Sichtbeziehung zur St.-Michael-Kirche berücksichtigt wird.



Abb. 95 Blumenesche, Quelle Bruns Baumschule

13.2.1 Michaelpromenade

Zusammengefasst sind folgende Maßnahmen zur Herstellung der Michaelpromenade vorgesehen:

- Reduzierung der Fahrbahn auf 6 m und Parkplätze um 57 % auf 71 Parkplätze
- Ausweisung einer Fahrradstraße
- Pflanzung einer neuen Baumreihe (22 standort- und klimaangepasste Bäume) auf der Ostseite
- Mittige Querungshilfe für Fußgänger*innen mit taktilem Leitsystem und barrierefrei für Fahrradfahrer*innen und gleichzeitig Herstellung einer neuen Zufahrt für die Feuerwehr zu den Gebäuden Michaelkirchstraße 24-30
- Integration von 16 Fahrradstellplätzen
- Ergänzung einer Wasserpumpe
- Zur Versickerung des Regenwassers auf der Westseite Herstellung eines öffentlichen Grünstreifens entlang des Michaelgartens
- Integration von Bänken
- Erneuerung der Beleuchtung z.T. mit E-Ladestationen



Abb. 96 Ausschnitt Michaelpromenade, o.M. im Original M 1:500

13.2.2 Lilienthalplatz "Gustav + Otto"

An der Kreuzung zur Köpenicker Straße entsteht ein städtischer Platz mit Angeboten zum Sitzen und Flanieren. Ausstellungsflächen informieren über den Flugpionier Otto Lilienthal und dessen Bruder Gustav. Der Tennenbelag des Lindenhains wird saniert und Holzpodeste bieten Treffpunkte zum Spielen. Gestaltet wird der Lilienthalplatz mit einem einheitlichen, versickerungsfähigen Pflasterbelag. Fahrradstellplätze ergänzen das Mobilitätsangebot.

Zusammengefasst sind folgende Maßnahmen zur Herstellung des Lilienthalplatzes „Gustav + Otto“ vorgesehen:

- Gestaltung der Platzfläche mit einem einheitlichen versickerungsfähigen Pflaster
- Integration von Ausstellungsflächen
- 48 Fahrradstellplätze
- Pflanzbeete mit Sitzbänken, Holzpodeste
- Versickerung des Regenwassers vor Ort



Abb. 97 Lindenhain: Holzpodeste, Wegekreuz (Visualisierung bgmr)



Abb. 99 Ausstellungsflächen „Die Lilienthals“ (Foto, Montage bgmr)



Abb. 98 Fitnessangebot (Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2015)



Abb. 100 Sitzen, Versickerungsbeete, Flanieren (Visualisierung bgmr)

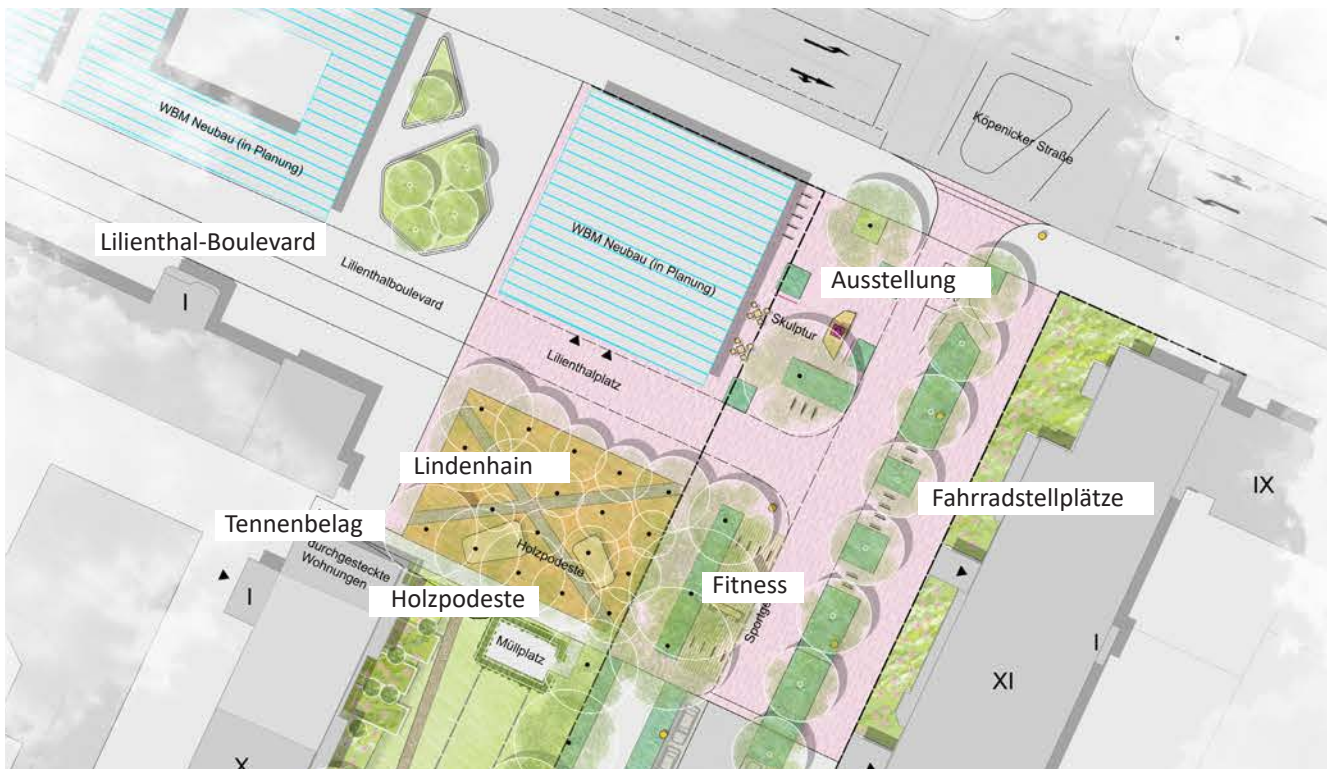


Abb. 101 Ausschnitt „Gustav + Otto“, o.M. im Original M 1:500

13.2.3 Michaelgarten

Der Michaelgarten wird zu einem Naturgarten neu gestaltet. Naturschutzfachlich wertvolle Vegetationsflächen gliedern den Garten. Mieterbeete und Spielangebote bieten für Anwohnende attraktive Angebote. Es ist davon auszugehen, dass für Feuerwehraufstellflächen 13 Bäume gefällt werden müssen. Voraussetzung ist eine Abstimmung mit der Feuerwehr und der Berolina eG. Zwei standort- und klimaangepasste Ersatzbäume können im Garten gepflanzt werden. Weitere Ersatzpflanzungen sind auf privaten Grundstücksflächen nachzuweisen. Ein Tennenweg erschließt den Michaelgarten.

Zusammengefasst sind folgende Maßnahmen zur Aufwertung des Michaelgartens vorgesehen:

- Pflanzung von 2 klimaresilienten Bäumen
- naturschutzfachlich wertvolles Vegetationsband vor den Wohngebäuden Michaelkirchstraße 24-30 zur Sicherung der Privatsphäre der Bewohner*innen
- naturschutzfachlich wertvolle Wiese mit Blühaspekt



Abb. 102 Ausschnitt Michaelgarten, o.M. im Original M 1:500

- Anlage von vier kleinteiligen, ruhigen Nutzungsangeboten vor den durchgesteckten Wohnungen für Wippe, Slackline, Hüpfangeboten und Balancierbalken
- Mieterbeete und Bänke
- Integration eines Feuerwehrweges, vsl. Baumfällungen von 13 Bäumen in Abstimmung mit der Feuerwehr und der Berolina
- Herstellung eines Hydranten zur Bewässerung
- Anlage eines Tennenweges zur Erschließung



Abb. 103 Slackline für jung und alt (Planung, Foto bgmr, 2021)



Abb. 104 Hüpfangebote (Planung, Foto bgmr, 2015)



Abb. 105 Naturschutzfachlich wertvolle Wiese mit Blühaspekt (Perspektive bgmr)



Abb. 106 Mieterbeet (Planung, Foto bgmr, 2015)

13.2.4 Michaelkirchplatz

Am **Michaelkirchplatz** wird die Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel für den motorisierten Autoverkehr zugunsten von Aufenthaltsangeboten gesperrt. Das Fahrradfahren bleibt erlaubt. Die Sechseck-Insel wird zum Ruhebereich. Um den Grünbezug zwischen dem Michaelgarten und dem Kirchpark zu vervollständigen, werden an den Eckbereichen jeweils drei Parkplätze aufgegeben und zu Grünflächen umgestaltet.

Für die bezirksübergreifende Nord-Süd-Fahrradroute entlang des Luisenstädtischen Kanals bis über die Spree, wird am Michaelkirchplatz der Zweirichtungsverkehr für den Fahrradverkehr freigegeben.

Zusammengefasst sind folgende Maßnahmen zur Aufwer-

tung des Michaelkirchplatzes vorgesehen:

- Schließung der Melchiorstraße im Bereich der Sechseck-Insel für den Autoverkehr und Anlage von niedrigen Nutzungsangeboten für freie Bewegungsspiele wie Boule, Hüpfen oder Schach
- Aufgabe von 18 Parkplätzen für Versickerungsflächen und Herstellung von Grünflächen in Verlängerung des Michaelgartens als Verbindungsgrün zwischen Michaelpromenade und St.-Michael-Kirche
- 12 neue Fahrradstellplätze; Erhalt von 35 Parkplätzen
- Platzierung eines Brunnens abseits der Sichtachse zur St.-Michael-Kirche
- Ergänzung der historischen Mastleuchten außerhalb der Sichtachse zur St.-Michael-Kirche und von historischen Wegebeziehungen



Abb. 107 Grauer Brunnen (Metzger-Platz Berlin, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2019)



Abb. 109 Hüpfen (Metzger-Platz Berlin, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2019)



Abb. 108 Schach (Mariengrün Berlin, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2015)



Abb. 110 Freies Spiel (Beispiel Paris, Foto bgmr)



Abb. 111 Ausschnitt Michaelkirchplatz, o.M. im Original M 1:500

13.3 ÜBERLAGERUNG VORZUGSVARIANTE UND BESTANDSLEITUNGEN

Ausschlaggebend für die Platzierung der neuen Baumreihe auf der Ostseite der Michaelkirchstraße sind die Lage der Mischwasserleitung und das Mantelrohr der 110 kV Leitung.

Bei der Mischwasserleitung handelt es sich um einen Ei-Kanal 1100 (Innenhöhe= 1,10 m), der zwingend von Baumpflanzungen frei zu halten ist.

Ab Höhe der Privatstraße verläuft parallel zum Ei-Kanal eine 110-kV Stromtrasse. Die im Abstand von ca. 4,30 m zur östlichen Bordlage vorhandenen Kabel sind durchgängig mit Kabelschutzrohren versehen.

Der Schutzabstand zu Bäumen kann hierdurch gemäß Vorgabe des Netzbetreibers (Stromnetz Berlin GmbH) auf 1,50 m reduziert werden.

In Teilbereichen wird jedoch der einzuhaltende Abstand bei der neuen Baumreihe auf der Ostseite der Michaelkirchstraße unterschritten, sodass eine Teilverlegung der Trasse nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann. Gemäß § 12 des Berliner Straßengesetzes haben Versorgungsunternehmen die Anlagen auf ihre Kosten der Straße anzupassen. Seitens Stromnetz Berlin wird darauf hingewiesen, dass für die Verlegung von 110 kV-Leitungen ein Planungsvorlauf von neun Monaten anberaumt wird, so dass im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess die hierfür erforderlichen Abstimmungen mit dem Leitungsbetreiber frühzeitig in die Wege geleitet werden sollten.

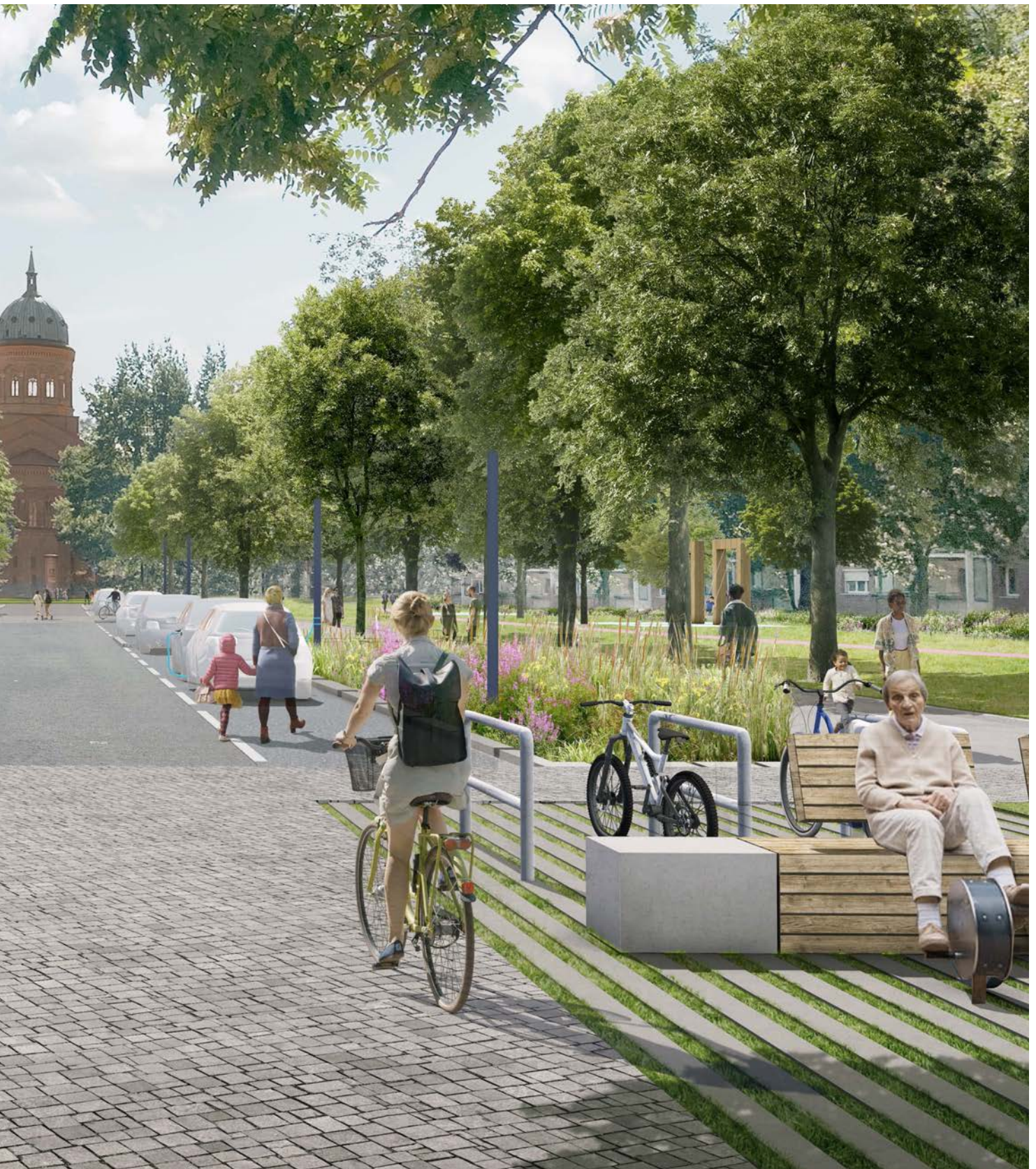


Abb. 112 Ausschnitt Überlagerung Vorzugsvariante und Bestandsleitungen, o.M. im Original M 1:500

13.4 PERSPEKTIVE 1 MICHAELPROMENADE MIT BLICK RICHTUNG ST.-MICHAEL-KIRCHE



Abb. 113 Perspektive 1 Michaelpromenade mit Blick Richtung St.-Michael-Kirche



13.5 PERSPEKTIVE 2 LILIENTHALPLATZ „GUSTAV + OTTO“



Abb. 114 Perspektive 2 Lilienthalplatz „Gustav + Otto“



13.6 SKIZZE LINDENHAIN



Abb. 115 Skizze Lindenhain mit Holzpodesten

14 ÜBERSCHLÄGIGE KOSTEN

Für die Vorzugsvariante und die Varianten 1 modifiziert und 2 modifiziert wurden überschlägige Kosten ermittelt.

Die überschlägigen Kosten beziehen sich auf die vier Bereiche Michaelpromenade, Lilienthalplatz, Michaelgarten und Michaelkirchplatz.

Unterschieden wurde in befestigte Flächen wie Pflaster, Asphalt, Rasenfugenpflaster und Wassergebundene Wege-
decke.

Für die Entwässerung sind der Rückbau der Abläufe und die Anpassung an den Neubau in der Zusammenstellung berücksichtigt.

Die Vegetationsmaßnahmen gliedern sich in Pflanzbeete, Versickerungsflächen, Rasen und Baumscheibenbepflanzungen.

Als Ausstattung sind Bänke, Spielgeräte, Spielplatzbeläge und Fahrradbügel in der Kostenzusammenstellung berücksichtigt.

Zusätzlich sind in den überschlägigen Kosten Mastleuchten, Brunnen, Wasserpumpe und eine Pauschale für eine Ausstellungsskulptur enthalten.

Die Baustelleneinrichtung wurde als Pauschale in Höhe von jeweils rd. 5% der netto Baukosten aufgenommen.

Die Baunebenkosten sind mit 25 % zzgl. MwSt. und Unvorhergesehenes mit 10 % der Baukosten aufgeführt.

Für die Kalkulation der Einheitspreise wurden Baukosten vergleichbarer Projekte herangezogen.

Aktuelle Ausschreibungsergebnisse aus 2021 sind in die Ermittlung eingeflossen.

Für die Kosten im Straßenbau sind es Projekte wie:

- Umbau Roedeliusplatz, Berlin-Lichtenberg, 2021
- Ausbau Swinemünder Straße (BPU), Bln Mitte, 2018
- Bahnhofsvorplatz S-Bahnhof Petershagen, Petershagen-Eggersdorf, 2021

Für die Kosten von Vegetationsflächen sind es Projekte wie:

- Neubau Max-Josef-Metzger-Platz, Berlin-Mitte, 2019
- Neubau Wohnanlage Hermann-Dorner-Allee, Berlin-Treptow, 2021
- Sanierung der Gropius-Meile, Berlin-Neukölln, 2020/21

Insgesamt ergeben sich folgende überschlägige und gerundete Kosten für die Vorzugsvariante, Variante 1 modifiziert und Variante 2 modifiziert.

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| • Vorzugsvariante | brutto 2.375.000 € |
| • Variante 1 modifiziert | brutto 2.838.000 € |
| • Variante 2 modifiziert | brutto 3.065.000 € |

Die Unterschiede in den Gesamtbaukosten resultieren vor allem durch unterschiedliche Bearbeitungsflächen bei den Varianten, durch eine differenzierte Materialwahl und andere Ausstattungen.

In der Vorzugsvariante wird auf den grundlegenden Neubau des Michaelkirchplatzes verzichtet, da die Parkplätze überwiegend erhalten bleiben. Nur für den Bereich der Melchiorstraße, der für den motorisierten Verkehr geschlossen wird, wurde eine Umprofilierung der Fahrbahn in den Kosten aufgenommen, um das anfallende Regenwasser in Versickerungsbeete zu leiten. Somit beläuft sich die Fläche am Michaelkirchplatz ohne Maßnahmen auf 2.344 m².

Bei der Mischverkehrsfläche der Variante 2 modifiziert wird auch die Fahrbahn gepflastert. Insofern sind die Kosten bei Variante 2 modifiziert am höchsten.

Insgesamt ergeben sich folgende gerundete Kosten je m² Bearbeitungsfläche für die drei Varianten:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| • Vorzugsvariante | brutto 219 € / m ² |
| • Variante 1 modifiziert | brutto 261 € / m ² |
| • Variante 2 modifiziert | brutto 282 € / m ² |

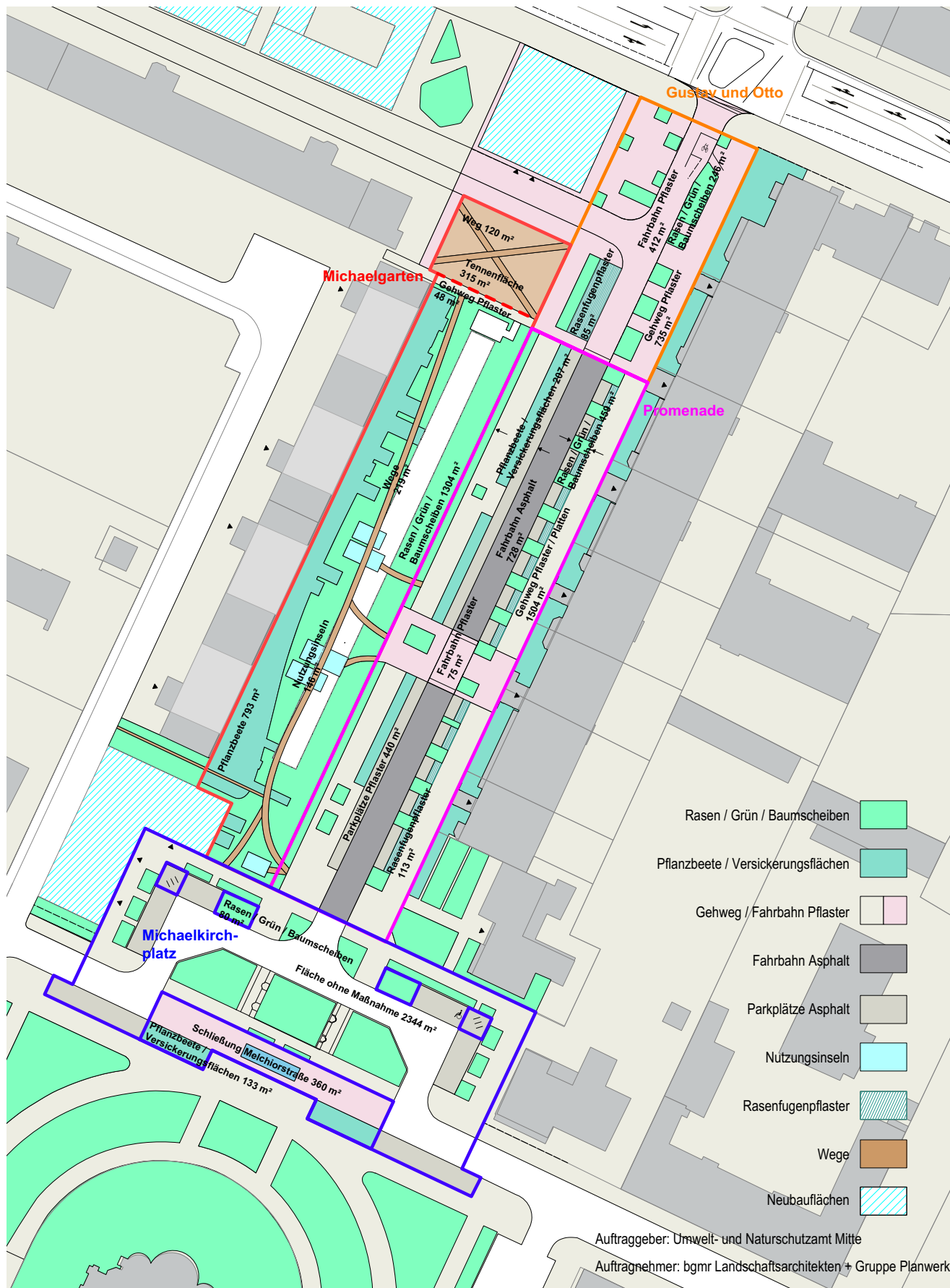


Abb. 116 Massenplan der Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500

Überschlägige Kosten: Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“

Vorzugsvariante	Gustav + Otto	Michael- garten	Prome- nade	Michael- kirchplatz	Gesamt	Ein- heit	EP EUR	Gesamt EUR
Gehweg / Pflaster	735	48	1504		2287	m²	140,00 €	320.180,00 €
Fahrbahn / Asphalt			728		728	m²	150,00 €	109.200,00 €
Fahrbahn / Pflaster	412		75		487	m²	190,00 €	92.530,00 €
Rückbau Abläufe					10	Stk	1.500,00 €	15.000,00 €
Bäume (Ware, Pflanzung, Fertigstellungspflege)					24	Stk	600,00 €	14.400,00 €
Rasen / Grün / Baumscheiben	246	1304	459	80	2089	m²	70,00 €	146.230,00 €
Parkplätze / Asphalt					0	m²	140,00 €	0,00 €
Parkplätze / Pflaster			440		440	m²	190,00 €	83.600,00 €
Rasenfugenpflaster	85		113		198	m²	130,00 €	25.740,00 €
Nutzungsinseln (EPDM-Belag)		146			146	m²	250,00 €	36.500,00 €
Spielgeräte		1	2	5	8	Stk.	20.000,00 €	160.000,00 €
Pflanzbeete / Versickerungsflächen		793	207	133	1133	m²	100,00 €	113.300,00 €
Lindhain, Überarbeitung Wassergebundene Decke	315				315	m²	50,00 €	15.750,00 €
Lindhain, Wegekrenz Wassergebundene Decke	120				120	m²	80,00 €	9.600,00 €
Tennenweg		219			219	m²	80,00 €	17.520,00 €
Holzpodest	2				2	Stk	7.500,00 €	15.000,00 €
Schließung Melchiorstr. Umprofilierung für Versickerung / Asphalt				360	360	m²	120,00 €	43.200,00 €
Bank, Hocker, Stuhl	3	5	1	1	10	Stk	1.200,00 €	12.000,00 €
Unterflurcontainer					0	m²	500,00 €	0,00 €
Brunnen			1		1	Stk	5.000,00 €	5.000,00 €
Wasserpumpe			1		1	Stk	15.000,00 €	15.000,00 €
Mastleuchten mit Verkabelung	4		11		15	Stk	5.000,00 €	75.000,00 €
E-Ladestation			4		4	Stk.	8.500,00 €	34.000,00 €
Fahrradbügel	24		8	6	38	Stk	200,00 €	7.600,00 €
Skulptur	1				1	psch	20.000,00 €	20.000,00 €
Fläche ohne Maßnahme				2344	2344	m²	0,00 €	0,00 €
Baustelleneinrichtung (rd. 5% der netto-Baukosten)					1	psch	65.000,00 €	65.000,00 €
GESAMTFLÄCHE	1913	2510	3526	2917	10866			
Baukosten Netto								1.451.350,00 €
zzgl. UV 10%								145.135,00 €
Gesamtsumme Netto								1.596.485,00 €
zzgl. Baunebenkosten 25%								399.121,25 €
Gesamtsumme Netto mit UV								1.995.606,25 €
zzgl. 19% MwSt.								379.165,19 €
Baukosten brutto								2.374.771,44 €

Tab. 6 Überschlägige Kosten der Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“



Abb. 117 Massenplan Variante 1 modifiziert „Zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung“, o.M. im Original M 1:500

Überschlägige Kosten: Variante 1 modifiziert
„Zwei Promenaden, teilweise Regenwasserversickerung“

Variante 1 modifiziert	Gustav + Otto	Michael- garten	Prome- nade	Michael kirchplatz	Gesamt	Ein- heit	EP EUR	Gesamt EUR
Gehweg / Pflaster	417	48	2020	1050	3535	m²	140,00 €	494.900,00 €
Fahrbahn / Asphalt			893	1052	1945	m²	150,00 €	291.750,00 €
Fahrbahn / Pflaster	164		157		321	m²	190,00 €	60.990,00 €
Rückbau Abläufe					5	Stk	1.500,00 €	7.500,00 €
Anpassung an Neubau					5	Stk	3.000,00 €	15.000,00 €
Bäume (Ware, Pflanzung, Fertigstellungspfl.)					24	Stck	600,00 €	14.400,00 €
Rasen / Grün / Baumscheiben	28	1752	312	240	2332	m²	70,00 €	163.240,00 €
Parkplätze / Asphalt			558		558	m²	140,00 €	78.120,00 €
Parkplätze /Pflaster					0	m²	190,00 €	0,00 €
Rasenfugenpflaster			118		118	m²	130,00 €	15.340,00 €
Nutzungsinself (EPDM-Belag)		20			20	m²	250,00 €	5.000,00 €
Spielgeräte		1		5	6	Stk.	20.000,00 €	120.000,00 €
Pflanzbeete / Versickerungsflächen	70	485	268	578	1401	m²	100,00 €	140.100,00 €
Lindenhein, Überarbeitung Wassergebundene Decke		389			389	m²	50,00 €	19.450,00 €
Lindenhein, Wegekrenz Wassergebundene Decke					0	m²	100,00 €	0,00 €
Tennenweg		238	9		247	m²	80,00 €	19.760,00 €
Holzpodeste					0	Stk	7.500,00 €	0,00 €
Melchiorstr. Umprofilierung für Versickerung / Asphalt					0	m²	100,00 €	0,00 €
Kirchplatzecken				2	2	Stck	8.000,00 €	16.000,00 €
Bank, Hocker, Stuhl	2	1	6	4	13	Stk.	1.200,00 €	15.600,00 €
Unterflurcontainer					0	m²	500,00 €	0,00 €
Brunnen			1			Stk.	5.000,00 €	5.000,00 €
Wasserpumpe					0	Stk.	15.000,00 €	15.000,00 €
Mastleuchten	2		13		15	Stk.	5.000,00 €	75.000,00 €
E-Ladestation			4		4	Stk	8.500,00 €	34.000,00 €
Fahrradbügel	10		21	10	41	Stk.	200,00 €	8.200,00 €
Skulptur / Ausstellung	1		1		2	Stk.	20.000,00 €	40.000,00 €
Fläche ohne Maßnahme					0	m²	0,00 €	0,00 €
Baustelleneinrichtung (rd. 5% der netto-Baukosten)						psch	80.000,00 €	80.000,00 €
GESAMTFLÄCHE	679	2932	4335	2920	10866			
Baukosten Netto								1.734.350,00 €
zzgl. UV 10 %								173.435,00 €
Gesamtsumme netto								1.907.785,00 €
zzgl. Baunebenkosten 25%								476.946,25 €
Gesamtsumme netto mit UV								2.384.731,25 €
zzgl. 19% MwSt								453.098,94 €
Baukosten brutto								2.837.830,19 €

Tab. 7 Überschlägige Kosten Variante 1 modifiziert „Zwei Promenaden, teilweise Regenwasserversickerung“

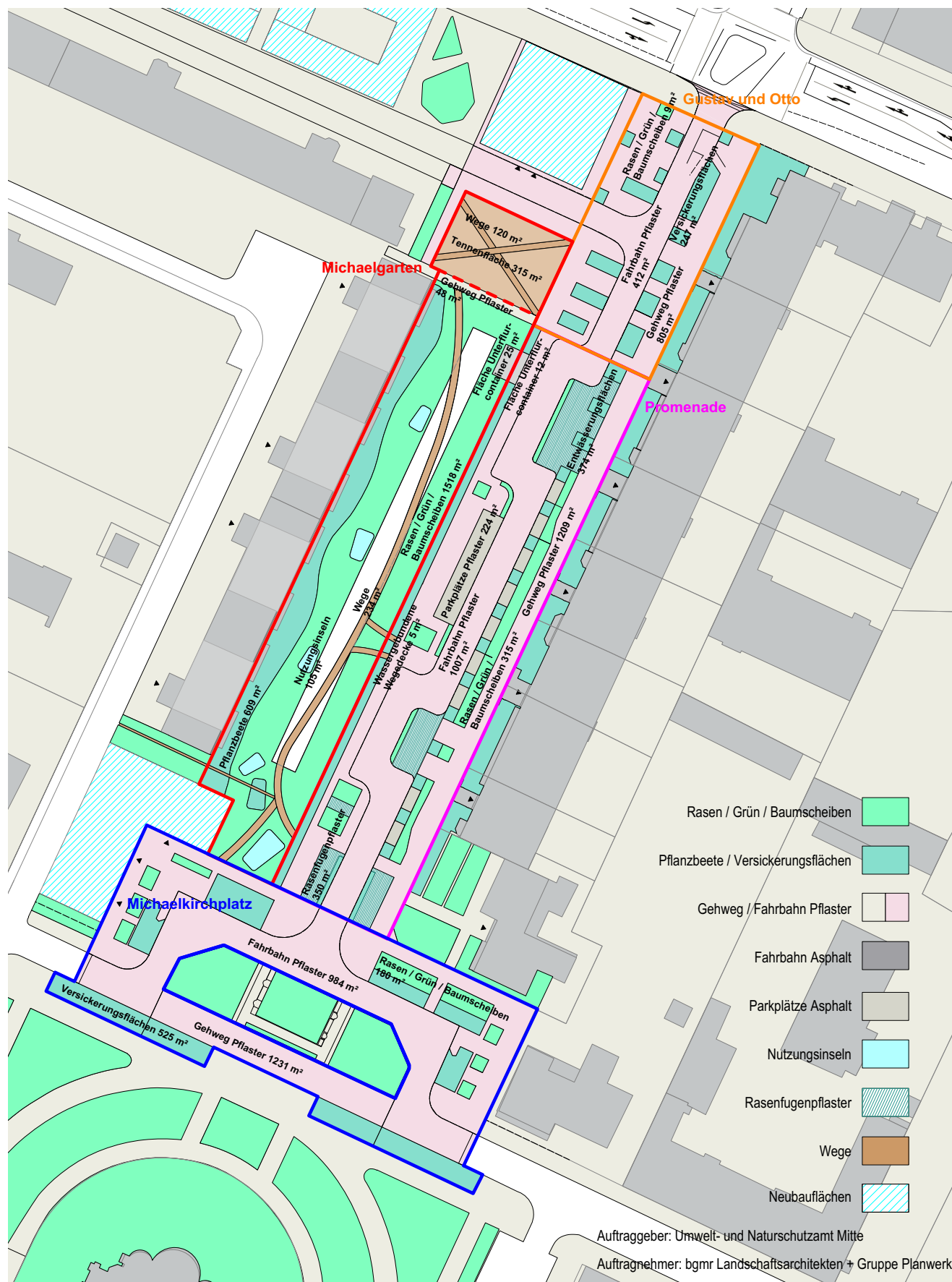


Abb. 118 Massenplan Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“, o.M. im Original M 1:500

Überschlägige Kosten: Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“

Variante 2 modifiziert	Gustav + Otto	Michael- garten	Prome- nade	Michael- kirchplatz	Gesamt	Ein- heit	EP EUR	Gesamt EUR
Gehweg / Pflaster	805	48	1209	1231	3293	m²	140,00 €	461.020,00 €
Fahrbahn / Asphalt					0	m²	150,00 €	0,00 €
Fahrbahn / Pflaster	412		1007	984	2403	m²	190,00 €	456.570,00 €
Rückbau Abläufe					10	Stk	1.500,00 €	15.000,00 €
Anpassung an Neubau					0	Stk.	3.000,00 €	0,00 €
Bäume (Ware, Pflanzung, Fertigstellungspfl.)					22	Stk	600,00 €	13.200,00 €
Rasen / Grün / Baumscheiben	256	1518	315	180	2269	m²	70,00 €	158.830,00 €
Parkplätze / Asphalt					0	m²	140,00 €	0,00 €
Parkplätze / Pflaster			224		224	m²	190,00 €	42.560,00 €
Rasenfugenpflaster			350		350	m²	130,00 €	45.500,00 €
Nutzungsinseln (EPDM-Belag)		105			105	m²	250,00 €	26.250,00 €
Spielgeräte	6			2	8	Stk.	20.000,00 €	160.000,00 €
Pflanzbeete / Versickerungsflächen		609	374	525	1508	m²	100,00 €	150.800,00 €
Lindhain, Überarbeitung Tennenfläche	315				315	m²	50,00 €	15.750,00 €
Tennenweg	120	234	5		359	m²	80,00 €	28.720,00 €
Holzpodeste	2				2	Stk	7.500,00 €	15.000,00 €
Schließung Melchiorstr. Umprofilierung für Versickerung / Pflaster					0	m²	190,00 €	0,00 €
Kirchplatzecken				2	2	Stk.	8.000,00 €	16.000,00 €
Bank, Hocke, Stuhl	3	8	2	5	18	Stk.	1.200,00 €	21.600,00 €
Unterflurcontainer		25	12		37	m²	500,00 €	18.500,00 €
Brunnen			1		1	Stk	5.000,00 €	5.000,00 €
Wasserpumpe					0	Stk.	15.000,00 €	0,00 €
Mastleuchten	4		11		15	Stk	5.000,00 €	75.000,00 €
E-Ladestation			4		4	Stk.	8.500,00 €	34.000,00 €
Fahrradbügel	15		30		45	Stk	200,00 €	9.000,00 €
Skulptur	1				1	psch	20.000,00 €	20.000,00 €
Fläche ohne Maßnahme					0	m²	0,00 €	0,00 €
Baustelleneinrichtung (rd. 5% der netto-Baukosten)					1	psch	85.000,00 €	85.000,00 €
GESAMTFLÄCHE	1908	2539	3496	2920	10863			
Baukosten Netto								1.873.300,00 €
zzgl. UV 10%								187.330,00 €
Gesamtsumme Netto								2.060.630,00 €
zzgl. Baunebenkosten 25%								515.157,50 €
Gesamtsumme Netto mit UV								2.575.787,50 €
zzgl. 19% MwSt.								489.399,63 €
Baukosten brutto								3.065.187,13 €

Tab. 8 Überschlägige Kosten Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“

15 WEITERER HANDLUNGSBEDARF

Kommunikation der Planungsergebnisse

Die Ergebnisse des Planungsprozesses sind an die beteiligten Akteur*innen, Anwohner*innen, Anlieger*innen und Initiativen vor Ort zu kommunizieren. Dies soll durch Präsentationen in den Gremien des Sanierungsverfahrens und im zuständigen BVV-Ausschuss, Gespräche mit den Anlieger*innen und eine öffentliche Berichterstattung erfolgen (z.B. Stadtteilzeitung, Homepages, Info im Stadtteilladen).

Beschluss des Bezirksamts Mitte

Das vorliegende Planungskonzept soll als Konkretisierung der Sanierungsziele für das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt vom Bezirksamt Mitte beschlossen und vom zuständigen Ausschuss der BVV Mitte zur Kenntnis genommen werden. Damit werden ein transparentes und abgestimmtes Verwaltungshandeln sichergestellt und die Weichen für eine erfolgreiche Akquirierung von Fördermitteln für die weitere Planung und Umsetzung gestellt.

Abstimmung verkehrlicher Aspekte

In der weiteren Planung und Projektentwicklung sind verkehrliche Aspekte zu vertiefen und mit den zuständigen Bezirks- und Landesbehörden abzustimmen. Dies betrifft insbesondere den künftigen Anschluss der Michaelkirchstraße an die Köpenicker Straße (übergeordnete Hauptstraße in der Zuständigkeit des Verkehrsmanagements Berlin). Bezüglich des Fahrradverkehrs sind die 2021 verabschiedeten „Vorgaben für die Radverkehrsplanung“ zur Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes zu berücksichtigen. Gemäß des (vorläufigen) Berliner Radverkehrsnetzplans ist die Michaelkirchstraße als Bestandteil des Radvorrangnetzes vorgesehen und könnte ggf. als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

Vorrang für Klimaanpassungsmaßnahmen

In Übereinstimmung mit den Intentionen des vorliegenden Planungskonzeptes sollte bei der Abstimmung der konkreten Baumaßnahmen ein Schwerpunkt auf die Realisierung von Klimaanpassungsmaßnahmen gelegt werden. Dies betrifft vor allem die Sicherstellung eines hohen Grünanteils und die Ausschöpfung aller Potenziale für die Versickerung, Verdunstung und Wiederverwendung von anfallenden Oberflächenwässern. Im Rahmen der Konzeptentwicklung sind bereits Abstimmungen mit den Berliner Wasserbetrieben erfolgt, die im weiteren Planungsverfahren zu konkretisieren sind. Die Durchführung von Maßnahmen für Klimaschutz und -anpassung ist ein wesentliches Förderkriterium der neu ausgerichteten Städtebauförderung von Bund und Ländern. Bei der Fördermittelbeantragung ist neben der Bauplanung auch ein Regenwassermanagementkonzept vorzulegen.

Abstimmung mit den Anrainer*innen

Das Planungskonzept soll mit den anliegenden Grund-

stückseigentümern (Wohnungsbaugesellschaft Mitte mbH, WBG Berolina eG) im Hinblick auf die Umsetzung abgestimmt und die Durchführung privater und öffentlicher Baumaßnahmen koordiniert werden. Hierbei geht es vor allem um die Berücksichtigung des Konzeptes bei den geplanten Neubauvorhaben, die Klärung der Zuständigkeit für einzelne Baumaßnahmen und die abschließende Klärung der Flächenverfügung und Nutzungsverteilung im Grünraum entlang der Michaelkirchstraße. In diesem Zuge ist eine für das Nutzungskonzept optimale Leitungsverlegung im öffentlichen Straßenland im Bereich des WBM-Neubaus mit Vattenfall auszuloten, mit dem Ziel maximalen Wurzelraum für Bepflanzungsmaßnahmen zu schaffen.

Im Bereich „Gustav und Otto“ sieht das Konzept die Schaffung eines freiräumlichen Erinnerungsorts für die Flugpioniere Gustav und Otto Lilienthal vor. Hierzu wird die Durchführung eines Wettbewerbs im Rahmen von „Kunst im Stadtraum“ vorgeschlagen.

Weitere Projektentwicklung

Das Planungskonzept definiert die Leitlinien zur künftigen Nutzung und Gestaltung der Michaelkirchstraße und des begleitenden Grünraums. Zur Umsetzung bedarf es neben den o.g. Abstimmungen einer Überführung des Projektes in die Objektplanung (Vorplanung bis Ausführungsplanung). Hierzu sind im weiteren Verfahren ggf. Bauabschnitte zu bilden sowie Zeit- und Maßnahmenpläne zu erarbeiten.

Sicherstellung der Finanzierung

Als festgelegtes Sanierungsziel und Bestandteil der Kosten- und Finanzierungsübersicht des Sanierungsverfahrens „Nördliche Luisenstadt“ ist die Planung und Umsetzung des Projektes im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Ländern förderfähig. Zur Finanzierung sollen deshalb vorrangig Mittel des Leitprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ und Sanierungsförderungsmittel eingesetzt werden. Es sollte das Ziel verfolgt werden, die Planung und Umsetzung des Projektes innerhalb der Laufzeit des Sanierungsverfahrens (vsl. bis 2026) in das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ aufzunehmen. Dies erfordert eine Antragstellung des Bezirks Mitte bei der fördermittelausreichenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Für einzelne klimaschützende Maßnahmen können ggf. Mittel aus Klimaschutzprogrammen des Bundes und des Landes ergänzend akquiriert werden.

Umsetzung der Baumaßnahmen

Die Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen auf den öffentlichen Flächen erfolgt in der Verantwortung des jeweiligen Fachvermögenträgers, hier das Straßen- und Grünflächenamt Mitte. Es wird empfohlen, das Projekt möglichst frühzeitig in die bezirkliche Prioritätenplanung aufzunehmen, um die entsprechenden Personal- und Bearbeitungskapazitäten sicherzustellen. Es sollte das Ziel verfolgt werden, die Baumaßnahmen zumindest in der Laufzeit des Sanierungs- und Förderverfahrens zu beginnen.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Plangebiet: Grundlage: Geoportal Berlin, Karten von Berlin M 1:5000, 2021	8
Abb. 2	Ausschnitt Plangebiet Geoportal Berlin, Karte von Berlin; M 1:5000, 2021	8
Abb. 3	Örtliche und überörtliche Bezüge „Geoportal Berlin“ / digitale farbige Orthophotos 2020 (DOP20RGB)	10
Abb. 4	Tiergartenring Nr. 19 der 20 grünen Hauptwege Berlins	10
Abb. 5	Straubeplan 1910; Quelle: „Landesarchiv Berlin, Histomap Berlin“	11
Abb. 6	Luftbild des Michaelkirchplatzes um 1919; Quelle: http://www.foerderverein-stmichael-kirche.de	11
Abb. 7	Geschlossene Blockrandbebauung in der Michaelkirchstr. Postkarte: „Blick in die Michaelkirchstraße auf die St.-Michael-Kirche. Rechts das Gebäude Köpenicker Straße 119 mit der Luisenstädtischen Apotheke von Artur Tichauer; Quelle: Bürgerverein http://www.Köpenicker-strasse.de	11
Abb. 8	Der Michaelkirchplatz mit den grünen „Dreiecks-Flächen“ vor dem Umbau 2014 Quelle: Gruppe Planwerk/Hortec: Gestaltungskonzept, 2006	11
Abb. 9	Luftbild des Michaelkirchplatzes 1928; Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	11
Abb. 10	Rahmenplan Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt, Fortschreibung 2018, KoSP GmbH i.A. Bezirksamt Mitte	12
Abb. 11	Aus Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt: Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen, Planwerk / Hoffmann-Leichter, 2014	13
Abb. 12	Aus Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt: Fahrbeziehungen des gebietsfremden Verkehrs ausgehend vom Legien- und Leuschnerdamm, Planwerk / Hoffmann-Leichter, 2014	13
Abb. 13	Ausschnitt Radverkehrsnetz Berlin, 2021, Senatsverwaltung UVK Grundkarte: Geoportal Berlin / OSM	13
Abb. 14	Flächennutzungsplan von Berlin, 2015 zuletzt geändert 2021, Geopotal Berlin (FIS-Broker)	14
Abb. 15	Landschafts- und Artenschutzprogramm, Programmplan Erholung- und Freiraumnutzung, 2017 Quelle Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	14
Abb. 16	Eigentümerstruktur Nördliche Luisenstadt: Quelle: Rahmenplan; Plangrundlage Geoservice Berlin	14
Abb. 17	Neubau an der Köpenicker Straße, Planung WBM, 2015 Entwurf/Visualisierung Love architecture and urbanism	15
Abb. 18	Lageplan, Planung WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2015	15
Abb. 19	Zufahrten über die Michaelkirchstraße, Planung WBM. Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2021	15
Abb. 20	Straubeplan 1910; Quelle: „Landesarchiv Berlin, Histomap Berlin“	15
Abb. 21	Planausschnitt, Planung WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, 2021	15
Abb. 22	Auszug aus Merkblatt für die Feuerwehr auf Grundstücken	16
Abb. 23	Grundrisse Michaelkirchstraße 28-30, Quelle: Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG	16
Abb. 24	Ausschnitt aus koordiniertem Leitungsplan mit Stromtrasse und Mischwasserkanal, 2021, Quelle: Planwerk	17
Abb. 25	Straßenquerschnitt einschließlich privater Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30	18
Abb. 26	Bestandsplan 2021, markante Linden im Plangebiet	19
Abb. 27	Lindenhain	20
Abb. 28	Linden am Michaelkirchplatz	20
Abb. 29	Straßenbäume mit Unterpflanzung	20
Abb. 30	Baumscheibe Köpenicker Straße / Michaelkirchstraße	20
Abb. 31	Lindenreihe - private Grünfläche Michaelkirchstraße 24-30	20
Abb. 32	Private Baumreihe und Straßenbäume rahmen den Gehweg	20
Abb. 33	Ende Tempo 20-Zone und Beginn Tempo 30-Zone ab Michaelkirchplatz	21
Abb. 34	Ausschnitt Lageplan Bestand: Knoten Köpenicker Straße / Michaelkirchstraße	21
Abb. 35	Keine Bäume auf der Ostseite der Michaelkirchstraße	22
Abb. 36	Befestigte Baumscheiben am Michaelkirchplatz	22
Abb. 37	Der Michaelkirchplatz ist überwiegend versiegelt	22
Abb. 38	Befestigte Baumscheiben am Michaelkirchplatz	22
Abb. 39	Zwei Bänke auf der Sechseck-Insel am Michaelkirchplatz	23
Abb. 40	Werbung, Altkleidercontainer	23
Abb. 41	Plakatwerbung auf der östlichen Seite der Michaelkirchstraße	23
Abb. 42	Beleuchtung in der Michaelkirchstraße	23
Abb. 43	Michaelkirchplatz: historische Leuchten, DDR Standardleuchte	23
Abb. 44	Rot markierte Bäume sind stark oder sehr stark geschädigt	24
Abb. 45	Sechseck-Insel: Kleine Baumscheiben, schadhafte Fahrbahn	24
Abb. 46	Bäume stehen zu dicht am öffentlichen Gehweg	25
Abb. 47	Stolpergefahr durch angehobene Kantensteine und Platten	25
Abb. 48	Unterpflanzung der Baumscheiben	25
Abb. 49	Markante Lindenreihe	25
Abb. 50	Ungenutzte Eckbereiche	26
Abb. 51	Gehwegschäden auf der Westseite	26
Abb. 52	Der Asphaltbelag der Fahrbahn ist brüchig	26
Abb. 53	Auszug Bestandsplan (vollständige Abbildung siehe Anhang)	26
Abb. 54	Ausschnitt aus Verkehrskonzept „Nördliche Luisenstadt“, Fußwegenetz und Querungshilfen - Planung	27
Abb. 55	Gehweg Westseite, keine abgesenkten Borde	27
Abb. 56	Gehweg Ostseite	27
Abb. 57	Planung: Bezirksübergreifende Fahrradstraße, Planwerk 2021 Plangrundlage: „Geoportal Berlin (FIS-Broker)“	28

Abb. 58	Skizze, Entwässerung / Kühlung, bgmr	29
Abb. 59	Beteiligung Kiezspaziergang	30
Abb. 60	Grafik aus Forschungsprojekt „BlueGreenStreets“ (Grafik bgmr)	32
Abb. 61	Sitzangebote, Rasenfugenpflaster in Barcelona (Foto Luis Kann, bgmr, 2020)	32
Abb. 62	Versickerungsmulden in Berlin Adlershof (Foto bgmr, 2020)	32
Abb. 63	Leitbild Grünzug Michaelkirchstraße	33
Abb. 64	Leitbild Variante 1	34
Abb. 65	Variante 1 Fokus Plätze („Gustav + Otto“ und Kirchplatzecken) o.M. im Original M 1:500	35
Abb. 66	Variante 1: Auszug Kirchplatzecken am Michaelkirchplatz, o.M. im Original M 1:500	36
Abb. 67	Leitbild Variante 2	38
Abb. 68	Variante 2 „Zwei Promenaden“, o.M. im Original M 1:500	39
Abb. 69	Variante 2 Auszug „Kleiner Lilienthalplatz Gustav + Otto“, o.M. im Original M 1:500	40
Abb. 70	Leitbild Variante 3	42
Abb. 71	Variante 3 „Eine Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500	43
Abb. 72	Auszug Lageplan Variante 3	44
Abb. 73	Unterflurbehälter der Berliner Stadtreinigung (BSR)	44
Abb. 74	Variante 1 „Fokus Plätze“, o.M. im Original M 1:500	46
Abb. 75	Variante 2 „Zwei Promenaden“, o.M. im Original M 1:500	46
Abb. 76	Variante 3 „Eine Straße für alle“ o.M. im Original M 1:500	46
Abb. 77	Variante 1 modifiziert: „Zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung“, o.M. im Original M 1:500	49
Abb. 78	Variante 2 modifiziert: „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“, o.M. im Original M 1:500	51
Abb. 79	Variante 3 modifiziert: „Klimaangepasste Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500	53
Abb. 80	Promenieren (Foto bgmr, 2019)	57
Abb. 81	Pflanzbeet M.-J.-Metzger-Platz, Berlin-Mitte, 2020 (Planung bgmr)	57
Abb. 82	Straßenumbau in Barcelona (Foto Luis Kann, bgmr, 2020)	57
Abb. 83	Pflanzbeet (Foto bgmr, 2019)	57
Abb. 84	Versickerungsmulden in Paris, 2018 (Foto bgmr)	57
Abb. 85	Cafe am Platz (Perspektive bgmr, 2019)	57
Abb. 86	Blumenwiese (Perspektive bgmr, 2019)	58
Abb. 87	Hüpfen, Bewegung in Mariengrün (Foto Lichtschwärmer, 2015)	58
Abb. 88	Mietergärten in Berlin Mariengrün (Foto Lichtschwärmer, 2015)	58
Abb. 89	Dreieckflächen in Form von Parklets (Foto bgmr, 2021)	58
Abb. 90	Hochbeet in Mariengrün (Planung, Foto bgmr, 2015)	58
Abb. 91	Tischtennis und Schach (Foto bgmr, 2021)	58
Abb. 92	Freies Spiel (Foto bgmr, 2016)	58
Abb. 93	Vorzugsvariante: „Klimaangepasste Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500	63
Abb. 94	Verkehrszeichen 244 der Straßenverkehrsordnung (StVO) „Fahrradstraße“ mit Zusatzschild „Anlieger frei“	64
Abb. 95	Blumenesche, Quelle: Bruns Baumschule	65
Abb. 96	Ausschnitt Michaelpromenade, o.M. im Original M 1:500	65
Abb. 97	Lindhain: Holzpodeste, Wegekreuz (Visualisierung bgmr)	66
Abb. 98	Fitness (Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2015)	66
Abb. 99	Ausstellungsflächen „Die Lilienthals“ (Foto, Montage bgmr)	66
Abb. 100	Sitzen, Versickerungsbeete, Flanieren (Visualisierung bgmr)	66
Abb. 101	Ausschnitt „Gustav + Otto“, o.M. im Original M 1:500	66
Abb. 102	Ausschnitt Michaelgarten, o.M. im Original M 1:500	67
Abb. 103	Slackline für jung und alt (Planung, Foto bgmr, 2021)	67
Abb. 104	Hüpfangebote (Planung, Foto bgmr, 2015)	67
Abb. 105	Naturschutzfachlich wertvolle Wiese mit Blühaspekt (Perspektive bgmr)	67
Abb. 106	Mieterbeet (Planung, Foto bgmr, 2015)	67
Abb. 107	Grauer Brunnen (Berlin Metzger-Platz, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2019)	68
Abb. 108	Schach (Berlin Mariengrün, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2015)	68
Abb. 109	Hüpfen (Berlin Metzger-Platz, Planung bgmr, Foto Lichtschwärmer, 2019)	68
Abb. 110	Freies Spiel (Beispiel Paris, Foto bgmr)	68
Abb. 111	Ausschnitt Michaelkirchplatz, o.M. im Original M 1:500	68
Abb. 112	Ausschnitt Überlagerung Vorzugsvariante und Bestandsleitungen, o.M. im Original M 1:500	69
Abb. 113	Perspektive 1 Michaelpromenade mit Blick Richtung St.-Michael-Kirche	70
Abb. 114	Perspektive 2 Lilienthalplatz „Gustav + Otto“	72
Abb. 115	Skizze Lindhain mit Holzpodesten	74
Abb. 116	Massenplan der Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“, o.M. im Original M 1:500	76
Abb. 117	Massenplan Variante 1 modifiziert „Zwei Promenaden, teilweise Regenversickerung“, o.M. im Original M 1:500	78
Abb. 118	Massenplan Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“, o.M. im Original M 1:500	80

Abbildungen ohne Quellenangaben, insbesondere vom Plangebiet: Quelle bgmr Landschaftsarchitekten

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Standort- und klimaangepasste Bäume	25
Tab. 2	Tabellarische Gegenüberstellung der Varianten 1 modifiziert - 3 modifiziert	55
Tab. 3	Ergebnisse der 3 Arbeitsgruppen GRÜN / GELB / ROT des Bürgerworkshops	59
Tab. 4	Vorzugsvariante und Gegenüberstellung zum Bestand	62
Tab. 5	Standort- und klimaangepasste Bäume	65
Tab. 6	Überschlägige Kosten der Vorzugsvariante „Klimaangepasste Straße für alle“	77
Tab. 7	Überschlägige Kosten Variante 1 modifiziert „Zwei Promenaden, teilweise Regenwasserversickerung“	79
Tab. 8	Überschlägige Kosten Variante 2 modifiziert „Klimaangepasste Mischverkehrsfläche“	81

QUELLENVERZEICHNIS

- Berliner Feuerwehr: Merkblatt Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken, 2019
- Berliner Straßengesetz (BerlStrG): 1999, geändert 2008
- Bezirksamt Mitte von Berlin, Straßen- und Grünflächenamt: Sondernutzungen im Bezirk Mitte
- Förderverein Michaelkirche: Luftbild des Michaelkirchplatzes um 1919
- GALK e.V. Straßenbaumliste: Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz, 2006
- GALK und BdB: Zukunftsbäume für die Stadtauswahl aus der GALK-Straßenbaumliste, 2020
- GALK e.V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz: Zukunftsbäume für die Stadt, Auswahl aus GALK Straßenbaumliste, 2020
- Gruppe Planwerk, Hortec: Gestaltungskonzept für die öffentlichen Räume um das Engelbecken in der Luisenstadt, Berlin 2006, AG Grün Berlin
- Gruppe Planwerk / Hoffmann Leichter: Verkehrskonzept Nördliche Luisenstadt, Berlin 2014, Auftraggeber Berlin-Mitte Straßen- und Grünflächenamt
- HafenCity Universität, bgmr Landschaftsarchitekten GmbH: Universität Hamburg Institute of Soil Sciences, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH: Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, GEO-NET Umweltconsulting GmbH, TU Berlin, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung: BlueGreenStreets als multicodeierte Strategie zur Klimafolgenanpassung – Wissensstand 2020, im Rahmen der BMBF- Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“
- Koordinationsbüro: Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans für das Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt, Berlin 2018, Auftraggeber Berlin-Mitte Stadtentwicklungsamt
- Planergemeinschaft Kohlbrenner eG: Blockentwicklungskonzept Heinrich-Heine-Straße, Berlin 2016, Auftraggeber Berlin-Mitte Stadtentwicklungsamt
- Prof. Dr. Jürgen Baumüller, M.Sc.Yasaman Ahmadi: Beitrag von Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen und freiraumplanerischen Gestaltungselementen zur Verbesserung des Stadtklimas im Rahmen des Forschungsprojekts „Stadt als hydrologisches System im Wandel“, 2016
- Senatsverwaltung Bauen und Wohnen: Luftbild des Michaelkirchplatzes 1928
- Senatsverwaltung Bauen und Wohnen: Flächennutzungsplan, 2021
- Senatsverwaltungen Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: Landschaftsprogramm, 2016
- Senatsverwaltungen Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: Radverkehrsplan Berlin, 2021
- STATTBau Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit Gruppe F: Machbarkeitsstudie Planungskonzept ‚Provisorium Spreeuferweg‘ im Bereich Holzuberblock, Berlin 2020, AG Berlin-Mitte Sanierungsverwaltungsstelle

ABKÜRZUNGEN

Berolina eG	Wohnungsbaugenossenschaft Berolina eG
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
UD	Untere Denkmalschutzbehörde Berlin-Mitte
vsl.	voraussichtlich
WBM	Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
i.A.	im Auftrag
FGÜ	Gehwegübergang
kV	Kilovolt
DN	Nennweite (diamètre nominal)
gem.	gemäß